

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · WEST · NORD · SÜD · www.noewi.at



Nr. 25/26 · 30.6.2017

Großraum Wien-NÖ wächst rasant: Neue Strategie für den Güterverkehr

2030 leben im Großraum Wien & NÖ drei Millionen Einwohner – ein neues Logistikkonzept wird entwickelt. **Seite 4 & 5**



NÖ-Lehrlinge zeigten auf!

Intensive Diskussionen, beste Debattenkultur und jede Menge Bereitschaft, sich mit Fragen der Lehre und der Bildungspolitik auseinanderzusetzen – das erste Lehrlingsparlament in der WKNÖ-Zentrale war ein voller Erfolg. Foto: Josef Bollwein

Seite 6 und 7

Aktuell:
„Jobchance“:
Noch genug
Fördermittel
im Topf

Seite 8

Aktuell:
Finanzierung:
„Crowd“ als
Ergänzung zur
Bankfinanzierung

Seite 10

Service:
Ausbildung:
Acht Lehrberufe
bekommen neue
Standards

Seite 24

Branchen:
Jubiläumsgala:
Goldener Hahn
im Casino Baden
vergeben

Seite 29

Magazin

NÖWI persönlich:

Blick hinter die Kulissen



Bei den Partnertagen des Militärkommandos Niederösterreich und der Wirtschaftskammer NÖ unter der Führung von Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin **Sonja Zwazl** und Niederösterreichs Militärkommandanten **Martin Jawurek** bekamen die Teilnehmer spannende Einblicke in die Hirtenberger AG im Bezirk Baden. CEO **Stefan Odenthal** (Mitte) führte durch das im 19. Jahrhundert als Hirtenberger Patronenfabrik gegründete Unternehmen, das seither zu einer Gruppe von führenden Technologie- und Engineering-Unternehmen entwickelt wurde. Ein weiteres Highlight war der Besuch des Technologie- und Forschungszentrums Wiener Neustadt bei der FOTEC, wo mithilfe der Wirtschaftskammer Niederösterreich ein 3D-Druckzentrum für Metalle und Kunststoffe geschaffen wurde.

Foto: Militärkommando NÖ/Kastl

„Danke“, Eva Anslinger!



V.l.: Spartenobmann-Stv. der NÖ Industrie Helmut Schwarzl, LBS-Direktorin Neunkirchen Eva Anslinger und WKNO-Präsidentin Sonja Zwazl.

Foto: Josef Bollwein

Die Direktorin der Landesberufsschule Neunkirchen, **Eva Anslinger**, geht im September in Pension. Als Dank für die jahrelange sehr gute Zusammenarbeit überreichten ihr Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin **Sonja Zwazl** und Spartenobmann-Stv. der NÖ Industrie, **Helmut Schwarzl**, bei der Siegerehrung der besten Industriehrlinge Nieder-

österreichs eine Urkunde. Zwazl: „Damit möchten wir uns bei Eva Anslinger und ihrem gesamten Lehrerteam für die jahrelange perfekte Betreuung unserer Lehrlinge in den Werkstätten und das zur Verfügungstellen der Räumlichkeiten in der LBS Neunkirchen bedanken – Danke!“

Mehr zur Siegerehrung der besten NÖ Industriehrlinge auf Seite 13

AUS DEM INHALT

Thema	Integration	11	Innovative Jungunternehmer	18	Termine, VPI, Nachfolgebörse	28
„Logistik Projekt 2030+“: Gemeinsame Zielsetzungen beider Bundesländer	Beschäftigungsbonus soll ab 1. Juli kommen	12	Service		Branchen	
	Die besten Lehrlinge der NÖ Industrie	13	Wie Sie künstliche Intelligenz in Ihrem Unternehmen einsetzen	19	Jubiläumsgala Goldener Hahn	29
Niederösterreich	NÖ profitierte 2016 von EU-Förderungen	14	Vitale Betriebe: Fa. Alpine Ice	20	Gewerbe & Handwerk	30
Premiere für Lehrlingsparlament	Constantinus: NÖ wieder vorne mit dabei	15	KNOWLEDGE 2017	21	Handel	34
„Jobchance“ für Langzeitarbeitslose: Noch genug Fördermittel	Exportpreis: Zweimal Gold, einmal Silber	16	Rechnungen elektronisch archivieren	23	Bank & Versicherung	37
Welt war zu Gast in Niederösterreich	Österreich	17	Gleitzeitregelungen	23	Transport & Verkehr	40
„Crowd-Finanzierung“ am Prüfstand	Sparpotenzial beim Straßenbau		Acht Lehrberufe modernisiert	24	Information & Consulting	42
Offen für Arbeitsmarkt-			Umweltmesse in Polen	24	Tourismus & Freizeitwirtschaft	44
			Innergemeinschaftliche Lieferungen: VwGH schafft Klarheit	25	Bezirke	45
			Neues aus dem WIFI NÖ	26 - 27	Kleiner Anzeiger	55
					Buntgemischt	56

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlags- und Herstellungsort:** St. Pölten. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung. **Redaktion:** Dr. Arnold Stivanello, Mag. Birgit Sorger, Christian Buchar, Mag. Andreas Steffl, Mag. Gregor Lohfink, Astrid Hofmann, Michael Liebminger, Christoph Kneissl. Grafik: Ersan Ismani. Alle Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten, T 02742/851-0. E kommunikation@wknoe.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Artikeln auch auszugsweise gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Anzeigenrelevanz:** 2. Halbjahr 2016: Druckauflage 89.910.

Druck: Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten, T 02742/802. **Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten.** Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., Teinfaltstraße 1, 1010 Wien, T 01/523 18 31, F 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E noewi@mediacontacta.at



-gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808

ZAHL DER WOCHE

3,25

Millionen Euro stehen für die Arbeitsmarktinitiative „Jobchance“ heuer bereit. Damit werden bei der Einstellung von Langzeitarbeitslosen 60 Prozent der Lohnkosten und Lohnnebenkosten gefördert. Mehr auf Seite 8

KOMMENTAR

Handwerkerbonus und Lehrlingsparlament

VON WKNÖ-PRÄSIDENTIN SONJA ZWAZL

Redaktionsschlüsse und Drucktermine können manchmal tückisch sein: Zum Zeitpunkt, zu dem dieser Kommentar entstanden ist, sind die Verhandlungen rund um die Gewerbereform noch im Laufen, die Behandlung im Nationalrats-Plenum noch offen. Mehr zur Thematik können Sie also erst in der nächsten NÖWI lesen.

Auch andere Dinge sind derzeit im Fluss: So gehen die Mittel für den Handwerkerbonus rasant zu Ende. Mit Stand 26. Juni 2017 waren nur noch drei der insgesamt 20 für heuer vorgesehenen Euro-Millionen verfügbar. Dann ist nach derzeitigem Stand mit dem Bonus Schluss. Die Bilanz der Förderung fällt positiv

aus: Der Handwerkerbonus hat zusätzliche Dynamik gebracht, vor allem Aufträge an kleine und mittlere Unternehmen in den Regionen unterstützt und damit zugleich Arbeitsplätze gesichert und den Pfusch eingedämmt. Es liegt auf der Hand, dass wir uns nach der kommenden NR-Wahl für weitere entsprechende Förderungen einsetzen werden.

Ein voller Erfolg war jedenfalls auch die Premiere unseres WKNÖ-Lehrlingswirtschaftsparlaments. 59 Lehrlinge aus allen Branchen unserer Wirtschaft haben sich dabei intensiv mit Verbesserungsvorschlägen in Sachen Bildung beschäftigt und ein zutiefst beeindruckendes Verantwortungsbewusstsein sowie eine vorbildliche Diskussionskultur

an den Tag gelegt. Unsere Lehrlinge und Lehrbetriebe haben damit einmal mehr bewiesen, dass die Lehre in NÖ für rundum hervorragende Qualifikationen steht.

Mehr zum Lehrlingsparlament auf den Seiten 6 und 7!

Foto: Gabriele Moser



Wirtschaft regional:

Worthington Industries erwirbt Amtrol

Worthington Industries hat Amtrol, Hersteller von Druckbehältern und Wassertanks, zum Kaufpreis von rund 283 Millionen US-Dollar erworben.

Die Akquisition führt zwei führende Unternehmen im US-amerikanischen und europäischen Flüssiggas-Geschäft zusammen und erweitert das Worthington Portfolio um Wasser- und Brunnentank-Produktlinien. Amtrol stärkt das Industrie- und Konsumgüterangebot von Worthington und ergänzt auch die Kältemittelbehälter-Fertigungskapazitäten des Konzerns.

„Die Akquisition orientiert sich an den Kernkompetenzen von Worthington im Druckbehälter-Bereich und erweitert das Produktangebot für die Kunden deutlich. Amtrol wird auch unsere Innovationskultur und die Entwicklung neuer Produkte unterstützen“, meint John Mc-

Connell, Vorstand und CEO von Worthington Industries.

Amtrol produziert mit Fertigungsanlagen in Rhode Island, Maryland und Kentucky (USA) Kältemittel-Gasflaschen und ASME-Produkte für kommerzielle und industrielle Anwendungen. Das Unternehmen ist führend in Planung, Herstellung und Vertrieb von Brunnen-, Wasser- und Expansionstanks, die durch große Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik-Handelspartner verkauft werden.

„Mit dem Erwerb von Amtrol können wir unsere internationale Präsenz ausbauen, da Amtrol-Alfa ein führender Druckbehälterhersteller auf dem europäischen Markt ist“, sagt Geoff Gilmore, President Worthingtons Pressure Cylinders.

In Kienberg bei Gaming produziert Worthington Cylinders mit 400 Mitarbeitern Stahlflaschen für Hochdruckgase und Acetylen. Das Unternehmen exportiert in über 90 Länder auf allen fünf Kontinenten.

www.wthg.at



Die Amtrol-Alfa Produktpalette.

Foto: Worthington Industries

Wirtschaft international:

Türkei: Ist die Krise abesagt?

Istanbul (APA) – Politisch steuert die Türkei seit mindestens zwei Jahren durch stürmische Zeiten, die auch die Wirtschaft in schweres Fahrwasser gebracht haben. Die drei großen Ratingagenturen stuften die Türkei auf Ramschniveau herunter. Dennoch lag das Haushaltsdefizit 2016 bei nur 1,1 Prozent des BIP und erfüllte damit die Maastricht-Kriterien – anders als beispielsweise Frankreich oder Spanien.

Und die Konjunkturmaßnahmen zeigen erste Erfolge: Die Regierung vermeldete für das erste Quartal 2017 ein Wachstum von fünf Prozent. Die Weltbank korrigierte ihre Wachstumsprognose für dieses Jahr kürzlich um einen halben Punkt auf 3,5 Prozent nach oben.

Great Barrier Reef ist 37,5 Mrd. € wert

Sydney (APA/AFP) – Angesichts der zunehmenden Bedrohung des weltberühmten Great Barrier Reefs vor der Nordküste Australiens hat erstmals eine Studie dessen wirtschaftlichen und sozialen Wert erfasst: Das Ökosystem ist mit umgerechnet 37,5 Milliarden Euro ein enormer Wirtschaftsfaktor.

„Mit 56 Milliarden australischen Dollar ist das Riff mehr als zwölf Sydney Opernhäuser wert“, heißt es in einem eindringlichen Vergleich mit dem ebenso berühmten architektonischen Wahrzeichen der Millionenstadt Sydney. Allein für den Tourismus schlage das Great Barrier Reef mit einem Wert von 29 Millionen australischen Dollar zu Buche. Etwa 64.000 Arbeitsplätze seien an das Ökosystem gekoppelt.

Thema

„Logistik Projekt 2030+“: Gemeinsame Zielsetzungen beider Bundesländer

„Gemeinsam neu denken“ wollen Niederösterreich und Wien die kommenden logistischen Herausforderungen beider Regionen. Diese haben es in sich:

Niederösterreich und Wien sind prosperierende und schnell wachsende Regionen. Bis 2030 wird in Wien ein Bevölkerungszuwachs auf zwei Millionen Einwohnerinnen und Einwohner und in der weiteren Region auf drei Millionen Einwohnerinnen und Einwohner erwartet.

Mit einer deutlichen Zunahme des Verkehrs ist zu rechnen. Alleine beim Straßengüterverkehr in Niederösterreich wird bis 2030

eine Zunahme um 23 Prozent (Basis 2008) erwartet.

Strategie für steigenden Güterverkehr

Es braucht also dringend neue Strategien, um das wachsende Güterverkehrsaufkommen zu bewältigen und gleichzeitig die ambitionierten nationalen und internationalen umweltpolitischen Vorgaben erfüllen zu

können. Die passenden Lösungsansätze dafür soll das im Jänner 2017 gestartete „Projekt 2030+“ bis Ende 2019 liefern.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl: „Unser zugegeben ehrgeiziges Ziel ist es, gemeinsam eine Verkehrsreduktion ohne Leistungs- und Qualitätsverlust zu erreichen und dabei umweltschonend zu agieren.“ Die enge Zusammenarbeit der Wirtschaftskammern mit den beiden Ländern NÖ und Wien ist in dieser Form einmalig, angesichts des Megathemas die wichtigste Voraussetzung für ein erfolgreiches Gelingen des Projekts.

Niederösterreichs Verkehrslandesrat Karl Wilfing: „Bei der Einsparung von CO₂ sind wir in NÖ im Bereich des öffentlichen Verkehrs schon sehr gut unterwegs und planen hier gemeinsam mit Wien. Das gilt es jetzt auch im Bereich der Logistik umzusetzen“, zeigt sich NÖ Verkehrslandesrat Karl Wilfing optimistisch.

Tipp:

Sie haben in Wien etwas abzuholen und finden keine Ladezone? Die Ladezonen-App hilft! wko.at/wien/Ladezonen-App



Werner Pracherstorfer, Leiter Gesamtverkehrsangelegenheiten Land NÖ:

„50 Prozent der Niederösterreicher wohnen im Umkreis von Wien. Mehr als die Hälfte unseres Binnenverkehrs wird mit Wien abgewickelt.“



Alfred Wolfram, Spartenobmann Stellvertreter Transport & Verkehr, WKNÖ:

„11 bis 14 Mio. Tonnen jährlich beträgt das Güterumschlagsvolumen mit Wien. Da gilt es Lösungen auf die Beine zu stellen, damit wir sowohl ökonomisch als auch ökologisch für die Zukunft gerüstet sind.“



Thomas Madreiter, Planungsdirektor Wien:

„Ein Lebens- und Wirtschaftsraum hält sich nicht an Verwaltungsgrenzen. Wir können die Probleme nur gemeinsam lösen.“



Davor Sertic, Spartenobmann Transport & Verkehr, Wirtschaftskammer Wien:

„Ein Schlüssel zum Erfolg sind Pilotprojekte, die dazu dienen, Ideen auf ihre Praxistauglichkeit zu testen und so konkrete Lösungsansätze aufzeigen.“



Christian Moser, Vizepräsident WKNÖ- und Leiter des Projekt-Beirats:

„Die Unternehmen sind vom Start weg mit dabei. Einzigartig ist die umfassende Einbindung der betroffenen Wirtschaft und aller politischen Verantwortungsträger im Rahmen dieses Wirtschaftskammer-Projekts.“

Der Großraum Wien – NÖ im Umkreis von 30 km 3 Millionen Einwohner bis 2030

Die TOP 5 Logistik-Handlungsfelder



Kooperative Standort-/ Hub-Entwicklung

Konzentration und Steigerung von Wertschöpfungstiefen in den Knoten/Hubs, verbunden mit hohem und weiter steigendem Verkehrsaufkommen.



Flächenwidmung & Raumplanung

Mehr Flächen zur Zustellung erforderlich - Schaffung von Raum für Halte- und Ladetätigkeiten.



Restriktionen & Subventionen

Regulative Maßnahmen müssen als Steuerungselemente aber nicht als fiskale Einnahmenquellen konzipiert sein.



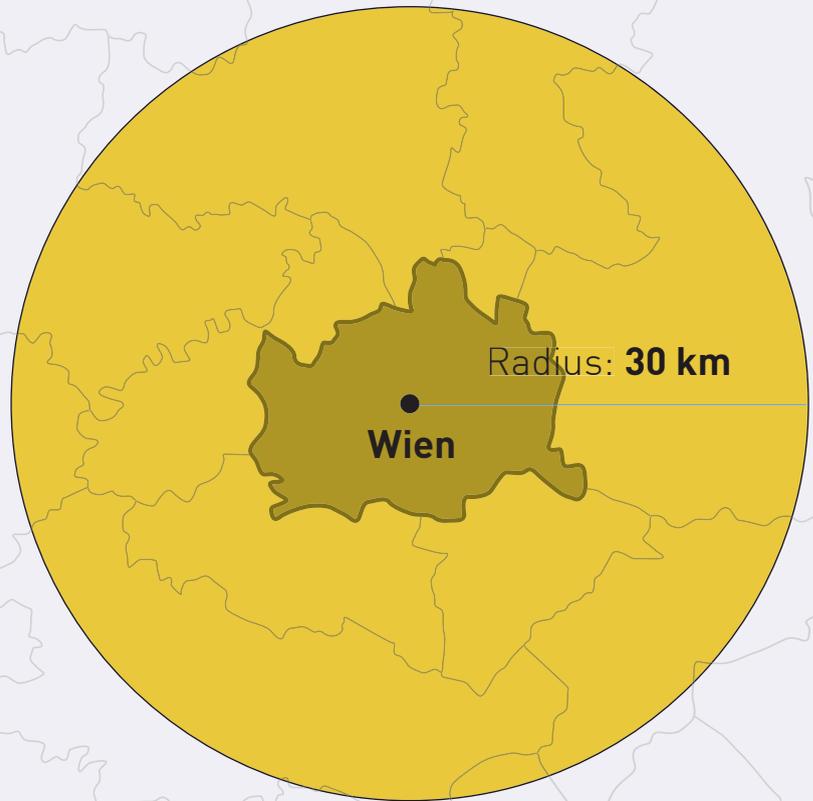
Last-Mile (Transport zum Endkunden)

Das Güteraufkommen wird steigen, bedingt vor allem durch stetiges Bevölkerungswachstum und den wachsenden Online-Handel.



Verkehrstelematik

Verkehrsströme mit neuen Technologien gestalten, lenken und regulieren.



Umfrage: Was meinen die betroffenen Unternehmen?

Eine bei den betroffenen Kammermitgliedern im Transportwesen, Handel, Gastronomie und Gewerbe sowie Industrie von den mit der Durchführung des Projektes beauftragten Firmen denksstatt und ECONSULT gemachte Umfrage zeigt ein klares Stimmungsbild:

So klagten bereits jetzt zwei Drittel der Unternehmen über Probleme bei Ladezonen, Stellflächen und mit Staus. Es verwundert daher nicht, dass sich zwei Drittel der Befragten entsprechende Maßnahmen von der Politik erwarten. Verkehrsinfrastruktur und Raumplanung werden von den Unternehmen als die größten Hebel angesehen.

Neun von zehn Unternehmen gehen von einer Zunahme des Gü-

terverkehrs bis 2030 aus, demgemäß hält nur jeder Dritte sinkende CO₂-Emissionen für möglich.

Was vor allem auch den Kundinnen und Kunden zu denken geben sollte: Die Frage, ob die eigene Dienstleistung in gleicher Qualität mit weniger Verkehrsaufkommen erbracht werden könnte, verneinte bei der Umfrage die überwiegende Mehrheit der befragten Unternehmen aus Wien und Niederösterreich.

Niederösterreich

Premiere für Lehrlingsparlament

Intensive Diskussionen, beste Debattenkultur und jede Menge Bereitschaft, sich mit Fragen der Lehre und der Bildungspolitik auseinanderzusetzen, prägten das erste Lehrlingswirtschaftsparlament in der Zentrale der WKNÖ in St. Pölten.

59 Lehrlinge aus allen Bereichen der niederösterreichischen Wirtschaft haben im Vorfeld dieses Wirtschaftsparlaments in acht einzelnen Gruppen jeweils einen Antrag erarbeitet, was sich aus ihrer Sicht in Sachen Schule, Lehre, Bildung ändern sollte.

Sechs der Anträge haben unter den 59 Lehrlingen im Plenum eine Mehrheit gefunden. Die Wirtschaft rede nicht nur davon, dass Lehrlinge Respekt und Anerkennung verdienen, sie lebe das auch vor, begründet WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl die Initiative. „Uns ist es wichtig, jene zu Wort kommen zu lassen, die im Ausbildungs- und Arbeitsprozess drinnen sind und zu hören, wo sie Verbesserungsmöglichkeiten sehen.“ Zugleich sieht Zwazl eine Stärkung der Demokratie und des demokratischen Bewusstseins. „Das Auftreten unserer Lehrlinge war beeindruckend und ein erneuter Beweis für die hervorragenden Qualifikationen unseres Fachkräfte-Nachwuchses.“

Lehrlinge: „Mehr berufsbezogene Weiterbildung“

Einstimmig beschlossen wurde ein Antrag für verstärkte, berufsbezogene Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen der Lehre. Im Sinne der Digitalisierung muss aus Sicht der Lehrlinge flächendeckend sichergestellt werden, dass alle Pflichtschulabgänger über digita-



Trotz teilweise durchaus unterschiedlicher Meinungen war die Diskussionskultur der Lehrlinge absolut vorbildlich.

le Grundkompetenzen verfügen. Politische Bildung soll an Neuen Mittelschulen, Unterstufengymnasien und Berufsschulen aufgewertet werden. Gefordert werden auch verstärkte Werbeinitiativen für Auslandspraktika von Lehrlingen, wie sie die WKNÖ etwa im Rahmen der Initiative „Let's Walz“ durchführt.

Infos zu Steuerausgleich und fachliche Überprüfungen für Lehrer

Ebenfalls mehrheitlich ausgesprochen hat sich das Lehrlingswirtschaftsparlament für eine bessere schulische Vorbereitung „auf das Leben nach der Pflichtschule“, etwa durch einen verstärkten Fokus auf Themen wie Präsentationstechniken oder Bewerbungsvorbereitungen, aber auch durch Informationen zu Fragen wie Kontoarten, Versicherungen oder Steuerausgleich.

Lehrpläne an den Berufsschulen sollen ebenso regelmäßig evaluiert werden wie regelmäßig überprüft werden soll, ob Lehrerinnen und Lehrer fachlich auf dem neuesten Stand sind. Keine Mehrheiten fanden ein allgemei-

ner Antrag zum Thema Gleichberechtigung sowie ein Antrag, der im Kern auf eine Verlängerung der Berufsschulzeiten abzielte.

Beschlüsse fließen in WKNÖ-Arbeit ein

„Wir werden die Ergebnisse unseres ersten Lehrlingswirtschaftsparlaments nun jedenfalls in die Arbeit der WKNÖ einfließen lassen“, kündigte Zwazl an.

Konkret werden die einzelnen Anträge inhaltlich weiter vertieft und hinsichtlich konkreter Umsetzungsmöglichkeiten überprüft.

Zwazl: „Die teilnehmenden Lehrlinge werden auf dem Laufenden gehalten, wie es mit ihren Anträgen und Forderungen weitergeht.“ Nach der erfolgreichen Premiere sollen dem ersten Lehrlingswirtschaftsparlament der WKNÖ nun in regelmäßigen Abständen weitere folgen.



Den Vorsitz beim Lehrlingsparlament führte – wie beim klassischen Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Niederösterreich – WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl (im Bild mit WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter).

Foto: Josef Bollwein



Eindrücke der Veranstaltung



„Jobchance“ für Langzeitarbeitslose: Noch genug Fördermittel im Topf

Um die steigende Anzahl von Langzeitarbeitslosen zu bekämpfen, starteten WKNÖ, Land NÖ und AMS NÖ das Programm „Jobchance“. Mit der Umsetzung beauftragt wurde der Verein Jugend und Arbeit. Geschäftsführerin Michaela Vorlauffer zieht eine bisherige Bilanz und erklärt, wie man das Programm am besten nutzt.

Wie schaut Ihre Zwischenbilanz aus?

Zum einen wurden uns vom AMS NÖ 390 Stellen-Bewerberinnen und Bewerber gemeldet und zum anderen gab es 88 konkrete Aufträge von den Betrieben, denen wir 157 BewerberInnen vorgeschlagen haben. Insgesamt 48 Personen sind jetzt bei niederösterreichischen Unternehmen beschäftigt. Das ist nicht schlecht!

Die Aktion läuft seit Beginn dieses Jahres. Theoretisch könnte also schon jemand fix übernommen worden sein?

Erfreulicherweise gibt es bereits drei solcher Fälle. Eine junge Dame wurde bereits nach zwei Monaten übernommen, da wurde die Förderdauer gar nicht voll in Anspruch genommen. Das ist für uns der beste Fall.

Es gab aber auch vorzeitige Auflösungen?

Einerseits sind nun einmal nicht alle Stellen aus dem Pool der förderbaren Personen abzudecken. Wenn das so leicht wäre, hätten

wir keine Langzeitarbeitslosigkeit.

Und andererseits?

Liegt es manchmal an den nicht so tiefgehenden Stellenbeschreibungen.

Wo gibt es in diesen Fällen Unklarheiten?

Das kann schon beim Titel beginnen. Etwa, wenn eine Stelle einfach nur als „Allroundkraft“ beschrieben wird.

Damit könnte ebenso ein Generaldirektor wie auch ein Hausmeister gemeint sein.

(lacht) Richtig. Es geht aber auch oft um die sogenannten Soft Skills. Also um Anforderungen, für die es keine passenden technischen Beschreibungen gibt. Wenn etwa für eine Stelle im Verkauf ein guter sprachlicher Ausdruck oder ganz bestimmte soziale Kompetenzen notwendig sind. Je konkreter hier das Anforderungsprofil ist, desto enghemmaschiger wird das Sieb für die Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber.

Sie im Verein gehen die Stellen-Beschreibungen mit allen Bewerber/innen zuerst durch?

Ja. Damit ersparen wir den Betrieben auch einiges an Arbeit.

Wie sollte Ihrer Meinung nach ein gutes Anforderungsprofil aussehen?

Wenn wir überhaupt nicht wissen was gemeint ist, fragen wir natürlich zuerst einmal im Betrieb nach. Im Grunde sollte eine Stelle so formuliert sein, dass ein Mensch, der auf diese Stellenbeschreibung passt, das auch sofort für sich selbst erkennen kann. Für niederschwellige Berufe ist es nun einmal notwendig, das Profil mit möglichst einfachen Worten zu beschreiben.

Wie schaut es mit dem verbleibenden Budget aus?

Die Betriebe müssen keine Angst haben, dass sie nicht mehr zum Zug kommen. Das Budget ist auf 300 Plätze gerechnet, da ist noch genug im Topf.



Michaela Vorlauffer, Geschäftsführerin Jugend und Arbeit.

Foto: z/vg

DIE FÖRDERUNG IM DETAIL MIT RECHENBEISPIEL

Bei der Initiative „Jobchance“ beträgt die Förderung für diese Arbeitsplätze 60 Prozent der Lohnkosten und Lohnnebenkosten.

Der Verein „Jugend und Arbeit“ übernimmt für diese Zeit die Dienstgeberfunktion und somit auch das Risiko. Unternehmen haben so die große Möglichkeit, ihre zukünftige Arbeitskraft besser kennen zu lernen.

Die Kosten für die 300 Plätze im Jahr 2017 betragen dafür rund 3,25 Millionen Euro.

Konkretes Rechenbeispiel

eines Betriebes, der via „Jobchance“ einen neuen Mitarbeiter fand:

- ▶ Gehalt brutto: 2.407,00 Euro
- ▶ Eintritt in das Projekt: 16. Jänner 2017
- ▶ Austritt aus dem Projekt: 15. Mai 2017 (im Anschluss Übernahme in den Betrieb)
- ▶ Gesamt Lohn- und Lohnnebenkosten: 14.442,00 Euro
- ▶ Abzüglich der Förderung vom AMS NÖ und Land NÖ: minus 8.665,20 Euro
- ▶ **Gesamtkosten:** 5.776,80 Euro

ANONYMISIERTE FÄLLE UND KONTAKT ZUR JOBCHANCE

Eine langzeitbeschäftigungslose 37-Jährige aus dem Waldviertel konnte über Jobchance rasch und unkompliziert an ein Unternehmen vermittelt werden. Sie ist als Reinigungskraft tätig und sehr froh, diese Chance bekommen zu haben. Das Dienstverhältnis ist für sechs Monate befristet, in dieser Zeit übernimmt der Verein Jugend und Arbeit die Beschäftigerpflichten, unter anderem auch die Bearbeitung von Lohn- und Gehaltsexekutionen. Ein 54-jähriger Waldviertler

konnte über Jobchance erfolgreich an ein Handelsunternehmen als Verkaufsberater vermittelt werden. Nach der 4-monatigen Projektzeit ist er mittlerweile fixer Teil des Unternehmensteams.

Bei Interesse an der „Jobchance“ wenden Sie sich an:
Gabriele Emsenhuber
T 02742/9005-13748
E g.emsenhuber@jugend-und-arbeit.at
www.jugend-und-arbeit.at

Offen für Arbeitsmarkt-Integration

Jugendliche mit Problemen oder Behinderte in den Arbeitsmarkt zu integrieren, ist eine Herausforderung. Die WKNÖ ist bei Projekten zur Integration mit an Bord.

Im Mauritushof im Waldviertel Rappoltschlag ermöglichen das AMS und die WKNÖ Jugendlichen zwischen 18 und 25 Jahren einen Einstieg in den Arbeitsmarkt.

„Dabei werden Natur, Tiere, Pflanzen und moderne digitale Medien in Kombination genutzt, um junge Menschen zu integrieren“, erklärt Dieter Schaufler vom Mauritushof bei einem gemeinsamen Besuch von WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Manfred Rötzer, Leiter der NÖ Landesstelle des Sozialministeriumsservice.

Auch ein Besuch der Produktionsschule Waldviertel am Standort Stift Zwettl stand am Programm, wo Jugendliche versäumte Basisqualifikationen und



Bild links – **Im Mauritushof** (v.l.): Josef Mayerhofer (Obmann Förderungsverein für Aus- und Weiterbildungseinrichtungen im Waldviertel), Georg Eibensteiner (Projektleiter Produktionsschule Waldviertel), Dieter Schaufler (Mauritushof), WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Manfred Rötzer (Leiter der Landesstelle NÖ des Sozialministeriumsservice), und Günther Widy (Sozialministeriumsservice Landesstelle NÖ).

Foto: Sozialministerium Landesstelle NÖ

so genannte Social Skills nachträglich erwerben können.

Bei einem weiteren Besuch in der Allgemeinen Sonderschule St. Pölten informierte sich Zwazl über die Integration von Menschen mit Behinderungen. Bis dato konzentrierte sich die WKNÖ bei Berufsorientierungsmaßnahmen auf den Bereich Hauptschule/NMS. Zwazl: „In den ASO gibt es viele Schüler, die für eine Lehrlingsausbildung geeignet sind. Es ist beeindruckend wie das Team mit Herz und Fachkompetenz in der Schule wirkt.“



Im Zentrum für Inklusiv- und Sonderpädagogik ASO St. Pölten-Nord (v.l.): WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Schulleiterin Ulrike Hanka und Stefan Gratzl (WKNÖ-Abteilung Bildung).

Foto: WKNÖ

Wieselburg

plus
eco

ecoplus Cluster Niederösterreich – Veranstaltungskalender

3. Quartal 2017

Nachhaltiges Bauen, Wohnen und Sanieren

28.09.2017, Krems:
Qualifizierungsseminar Lebenszykluskosten und ökologische Bewertung

29.09.2017, Wieselburg:
Come together auf der Bau & Energie Messe Wieselburg

Lebensmittel

14.09.2017, St. Pölten:
Informationsveranstaltung Zertifizierungen im Lebensmittelbereich – Neue Wege gehen

Elektromobilität

11. und 12.10.2017, Krems:
E-Mob-Train – E-Mobilitäts-Training

Kunststoff und Mechatronik

20. und 21.09.2017, St. Pölten:
MAT-DAY'S: Spritzguss Fachtagung und Materiautech® – MAT-Day-Innovation

27. und 28.09.2017, Linz:
Internationales Forum Mechatronik

Nähere Details finden Sie unter:
www.ecoplus.at/cluster-niederoesterreich
Stand: Juni 2017, Programmänderungen vorbehalten

„Crowd-Finanzierung“ am Prüfstand

Experten und Unternehmer sind sich einig: „Crowd-Finanzierung ist ein ergänzendes Finanzierungsinstrument mit großen Chancen für die Betriebe.“

Seit zwei Jahren regelt das Alternativfinanzierungsgesetz die Rahmenbedingungen von alternativen Unternehmensfinanzierungen. „Seitdem steigen die Unternehmensfinanzierungen mittels Crowdfunding oder Crowdinvesting rasant“, erklärte Philipp Bohrn, Fachverbandsgeschäftsführer der Finanzdienstleister, bei der WKNÖ-Informationsveranstaltung zu alternativen Finanzierungsformen im WIFI Mödling.

Einen Hauptgrund für die Steigerungsraten sahen die Experten und Unternehmer vor allem darin, dass solche Finanzierungsformen nicht nur Geldmittel für die Betriebe mit sich bringen, sondern



Stehend v.l.: Moderator Stefan Gehrler, Gottfried Haber (Donau-Uni Krems), Hermann Kalenda (Raiffeisen Landesbank NÖ-Wien), Michael Holzer (Obmann FG Finanzdienstleister), Abg. zum NR Werner Groß (WKNÖ-Bezirksstellenobmann Horn), Herbert Wimberger (Gründer und Geschäftsführer WimTec), WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich und Philipp Bohrn (FV-Geschäftsführer Finanzdienstleister).
Hockend: Bernd Litzka (Austria Wirtschaftsservice GmbH) Foto: zVg

auch als Marketinginstrument genutzt werden. WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser: „Finanzierungen über eine Crowd stärken die regionale Verbundenheit, was eine starke Identifikation mit den Unternehmen zur Folge hat und sich daher als Kundenbindungsmaßnahme hervorragend eignet.“

Um aber das zu erreichen, müssen Unternehmer mit einem großen Aufwand rechnen – frei nach dem Motto „Von nichts, kommt

nichts“ – so der Tenor der Experten- und Unternehmerrunde.

Crowd- & Banken-Finanzierung ergänzen sich

Dass Crowd-Finanzierungen im Widerspruch zur Bankenfinanzierung stehen, wurde an diesem Abend widerlegt: „Im Gegenteil, die Banken sehen diese Finanzierungsform als Ergänzung an“, so Christian Moser, der mit den

Unternehmen eine politische Forderung formuliert: „Wir brauchen eine steuerliche Begünstigung für alternative Finanzierungsformen, damit unsere Unternehmen die Chancen derartiger Finanzierungen noch besser nutzen können!“

WKNÖ-Ansprechpartner bei Fragen zu Finanzierungsformen:
WKNÖ-Finanzpolitik
E Finanzpolitik@wknoe.at
T 02742/851-17401

SCHLAFEN SIE RUHIG?



IT-Sicherheit und Datenschutz sind eine Frage professioneller Konzepte.

Ihr/e Informationstechnologe/in

- ortet Schwachstellen,
- schafft bedarfsgerechte Verfügbarkeit,
- schließt technische und organisatorische Sicherheitslücken,
- macht Risiko bewältigbar.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.ubit.at/noe

Welt war zu Gast in Niederösterreich

24 Wirtschaftsdelegierte der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA fanden sich zum Sprechtag in der WKNÖ-Zentrale in St. Pölten ein.

Von A wie Argentinien bis V wie Venezuela: die Wirtschaftsdelegierten aus Amerika, Südasiens, Fernost und Subsahara-Afrika standen über 50 Unternehmerin-

nen und Unternehmern für individuelle Firmengespräche zur Verfügung. Diese konnten nicht nur ihre individuellen Anliegen mit den Wirtschaftsdelegierten per-

sönlich besprechen, sondern auch bei vier Länder-Workshops einen Überblick über die Marktchancen, die aktuelle wirtschaftliche Lage und über Produkt- und Branchenentwicklungen in den jeweiligen Ländern erhalten. Zusätzlich gaben fünf Experten umfassende Einblicke zu speziellen Themen der Exportwirtschaft.

Veranstaltet wurde die Außenwirtschaftstagung in Kooperation mit der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA, gefördert im Rahmen von „go international“, einer Förderinitiative des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und der Wirtschaftskammer Österreich.

wko.at/noe/aw



seit 1968
JW
Junge Wirtschaft
Niederösterreich

3. UNTERNEHMER 3. ZIRKUS



Impulsvortrag von Dr. Andreas Salcher:
„DIE VERÄNDERUNGSKRAFT EINZELNER“
+ Kinderprogramm + Barbecue
+ Zirkusvorstellung im Circus Pikard am
Kopal-Kasernenareal St. Pölten



Information und Anmeldung:
www.jungewirtschaft.at/noe

#jwnoe

14.7.
2017
18:30 Uhr
St. Pölten

Eintritt: Frei! • Achtung: Begrenzte Teilnehmeranzahl!

Beschäftigungsbonus soll ab 1. Juli kommen

Unternehmen, die ab dem 1. Juli 2017 zusätzliche Arbeitsplätze schaffen, können dann einen Zuschuss zu den Lohnnebenkosten (Dienstgeberbeiträge) über die Dauer von bis zu drei Jahren und in Höhe von 50 Prozent erhalten.



Bis 2023 sollen zwei Milliarden Euro für den Beschäftigungsbonus zur Verfügung stehen. Davon sollen 30.000 Unternehmen profitieren und in ganz Österreich bis zu 150.000 neue Jobs geschaffen werden. Ab 1. Juli 2017 können Sie demnach als Unternehmerin oder Unternehmer einen Förderantrag stellen: Abgewickelt werden die

Förderanträge von der Austria Wirtschaftsservice (aws). Für WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl ist der Beschäftigungsbonus „ein Schritt in die richtige Richtung und ein positives Signal für unsere Unternehmerinnen und Unternehmer. Wichtig ist eine möglichst unbürokratische Abwicklung der Förderung.“

Berechnung des Beschäftigungszuwachses:

Sie stellen am 15. August 2017 eine neue Mitarbeiterin ein. Das Quartalsende davor war der 30. Juni 2017. Damit wird Ihr Höchstmitarbeiterstand zu den fünf Stichtagen zuvor (14.8.2017, 30.6.2017, 31.3.2017, 31.12.2016 und 30.9.2016) als Referenzwert genommen. Wenn Sie z.B. in diesem Zeitraum nie mehr als 4 Mitarbeiter hatten, erhalten Sie die Förderung dann, wenn die neu eingestellte Mitarbeiterin Ihre 5. Mitarbeiterin ist. Ihre Fragen beantwortet die Beschäftigungsbonus-Serviceline: T 01/501 75-501

Das sollten Sie wissen:

- ▶ Der Bonus gilt nur für Dienstverhältnisse, die ab 1. Juli 2017 abgeschlossen werden. Arbeitsplätze, die vor diesem Stichtag entstanden sind, können nicht gefördert werden.
- ▶ Der Sitz des Unternehmens muss in Österreich sein.
- ▶ Bei dem neuen Dienstnehmer muss es sich um einen zusätzlichen (= Beschäftigungszuwachs!) Mitarbeiter handeln.
- ▶ Lehrlinge sind nur bei Übernahme als Fachkraft förderfähig. Die direkte Übernahme von Leiharbeitern in Fixbeschäftigung wird nicht gefördert.
- ▶ Der neue Mitarbeiter muss ein Arbeitsloser, Bildungsabgänger oder Jobwechsler im Inland sein.
- ▶ Das neue Dienstverhältnis muss mindestens vier Monate durchgehend bestehen.
- ▶ Das neue Dienstverhältnis/der Beschäftigungszuwachs muss im Ausmaß eines Vollzeitäquivalentes erfolgen (eine Splittung auf mehrere Teilzeitkräfte ist zulässig).
- ▶ Der Beschäftigungsbonus muss innerhalb von 30 Tagen ab Einstellung über die Homepage der Austria Wirtschafts Service (aws) beantragt werden (www.aws.at).
- ▶ Achtung: Die Förderung wird erst im Nachhinein gewährt, was bedeutet, dass es frühestens ab 1. Juli 2018 zu den ersten Auszahlungen (rückwirkend als Einmalbetrag) kommt.

www.beschaefigungsbonus.at

Foto: Fotolia

Praxisnahe Abschlussarbeit gesucht?



diplom**arbeits**börse
industrie

iv INDUSTRIELLENVEREINIGUNG
NIEDERÖSTERREICH

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
DIE INDUSTRIE

Automatischer Hilfeschrei nach Sturz

Der Mobilfunkanbieter **spusu** (Abkürzung steht für „sprich und surf“) startete im Jahr 2015. Hinter spusu steht das Telekommunikationsunternehmen Mass Response. „Seit der Gründung wurden zahlreiche Ideen geboren – eine davon mit der HTL Mistelbach“, berichtet Firmengründer Franz Pichler.

Problem: Hilfestellung für Kunden nach einem Sturz

Im Haushalt steigt die Anzahl an Stürzen von älteren und alleinstehenden Personen, die danach nicht mehr in der Lage sind, Hilfe zu holen. Diesem Problem nahmen sich bei einer Diplomarbeit zwei Schüler der HTL Mistelbach an. Dominik Rogacs und Thomas Stoiber von der Abteilung Biomedizin- und Gesundheitstechnik entwickelten gemeinsam mit dem Mobilfunkunternehmen spusu eine Smartphone-APP zur automatischen Sturzerkennung und Notbenachrichtigung.

Lösung: Automatische Sturzerkennung und Notruf

Die Diplomanden erarbeiteten mit spusu und potenziell betroffenen Personen ein Konzept zur Lösung dieses Problems und simulierten zahlreiche Stürze. Aus diesen Ergebnissen entstand eine App, die einen Sturz, über einen im Telefon integrierten Sensor, erkennt und automatisch Hilfe ruft. Mit dem Notruf werden zudem die Positionsdaten an eine zuvor eingestellte Kontaktstelle übermittelt. Die gestürzte Person kann das Notrufprozedere, zum Beispiel bei Fehlauflösung, innerhalb kurzer Zeit händisch deaktivieren.

„Die Zusammenarbeit zwischen Firmen und Schulen stellt eine Win-Win-Situation dar. Unternehmen profitieren von Engineering-Leistungen der Schüler und die Diplomanden gewinnen Eindrücke aus der Praxis“, freut sich Diplomarbeitbetreuer Markus Würzl. spusu-Geschäftsführer Franz Pichler: „Mit dieser

App wurde gemeinsam ein Projekt umgesetzt, von dem nicht nur spusu und die HTL Mistelbach, sondern vor allem Betroffene hoffentlich stark profitieren werden.“

www.htlmistelbach.ac.at, www.spusu.at

Serie, Teil 6

diplomarbeitboerse.at vernetzt NÖ Industriebetriebe mit HTL-Schülern sowie Studierenden aus Bachelor-, Master-, Diplom-, oder Doktorats-Studien: Industriebetriebe können ihre Diplomarbeiten-Ansuchen kostenlos eintragen, Schüler und Studenten finden wissenschaftliche, praxisorientierte Themenstellungen aus den Industrieunternehmen, die sie in ihrer Arbeit behandeln.

Schau' auf

www.diplomarbeitboerse.at

Die besten Lehrlinge der NÖ Industrie

Das Ausbildungsniveau unter Niederösterreichs Industriehirlingen ist top. Dafür sorgen die Industrieunternehmen, die eine fundierte Ausbildung bieten. Im WIFI St. Pölten wurden die Besten geehrt.

Insgesamt nahmen heuer 119 Lehrlinge aus 36 Unternehmen aus ganz Niederösterreich an den Lehrlingswettbewerben teil. Bei einer Siegerehrung wurden im Julius Raab Saal des WIFI St. Pölten die Sieger gekürt.

Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwazl: „Die Lehre ist ein hervorragender Start ins Berufsleben und eröffnet jungen Menschen alle Chancen. Nur in der Gesellschaft nimmt die Lehre nicht den Stellenwert ein, der ihr gebührt. Dabei zeigt gerade auch die Sonderkategorie Industrie 4.0, dass Fachkräfte – und damit die Lehre – in allen Branchen auch im Zeitalter der Digitalisierung absolut unverzichtbar sind. Digitalisierung heißt nicht, dass handwerkliche Fähigkeiten nicht mehr gefragt sind, sondern dass Handwerk und IT-Kenntnisse verknüpft werden müssen. Die enge Zusammenarbeit unterschiedlicher Fertigkeiten wird wichtiger denn je.“

Industrie 4.0 ist für Lehrlinge „normal“

Helmut Schwarzl, Spartenobmann-Stv. der NÖ Industrie, hob als Gastgeber des Lehrlingswettbewerbs die Wichtigkeit der



Vorne (v.l.): Helmut Schwarzl (Spartenobmann-Stv. NÖ Industrie), Johannes Schedlbauer (Spartengeschäftsführer Industrie NÖ), Angela Kraft (Industriehlehrer NÖ), WKNÖ-Vizepräsident Dieter Lutz und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl mit den Gewinnern Florian Bauer, Jürgen Kraus, Lukas Zoitl, Florian Schöndorfer, Christina Kerschbaumer. Hinten (v.l.): Gerhard Wanek (IT-Berufsgruppensprecher der Fachgruppe UBIT) mit den Gewinnern Bernhard Lintner, Daniela Riegler, Benjamin Gruber, David Maurer, Christian Puchebner und Julian Scherz. Foto: Josef Bollwein

Lehrlingsausbildung für die Industrie NÖ und den gesamten Wirtschaftsstandort NÖ hervor: „Die NÖ Industrie ist ein wichtiger Auszubildner. Jeder siebente Industrie-Lehrling Österreichs wird in Niederösterreich ausgebildet. Und auch Industrie 4.0 ist für unsere Lehrlinge kein Fremdwort. Dass unsere Lehrlinge top-ausgebildet sind und auch mit digitalen Technologien sehr gut umgehen können, zeigt das gute Abschneiden der Teilnehmer in der Sonderkategorie Industrie 4.0.“ Hauptsponsor der Sonderkategorie Industrie 4.0 war die Firma SMC Pneumatik GmbH, einer der weltweit führenden Experten in der industriellen Automatisierungstechnik.

Top-Mitarbeiter für den globalen Markt

„Den zukünftigen Herausforderungen der industriellen Digitalisierung vernetzt mit den unterschiedlichen Branchen zu begegnen, ist erfolgsentscheidend für Österreichs Industrie“, betont Robert Angel, Geschäftsführer der SMC Pneumatik GmbH. „Um am regionalen wie globalen Markt zu bestehen, brauchen wir top-ausgebildete und motivierte Mitarbeiter. Umso wichtiger ist es, den jetzigen und kommenden Generationen zukunftsorientierte Ausbildungen zu ermöglichen.“

Ein dreiköpfiges IT-Lehrlingsteam aus der Sparte Information und Consulting las in der Sonder-

kategorie Daten aus und visualisierte diese. „Für die Fachgruppe UBIT und die Berufsgruppen Consulting und Informationstechnologie sind die Themen Digitalisierung und Wirtschaft 4.0 die zentralen und aktuellen Themenfelder. Um diese Themen erfolgreich im Sinne niederösterreichischer Unternehmen und deren Kunden zum Einsatz zu bringen, sind qualifizierte Mitarbeiter ein Schlüsselfaktor. Deshalb unterstützen wir diesen Wettbewerb als Berufsgruppensprecher IT aus voller Überzeugung“, so Gerhard Wanek, IT-Berufsgruppensprecher der Fachgruppe UBIT.

Mehr Fotos und Informationen finden Sie auf:

www.industriearausbildung.at

DIE SIEGER ALLER LEHRLINGSWETTBEWERBE INDUSTRIE NÖ

- ▶ Kategorie **Metall I:** **Lukas Zoitl**, voestalpine Precision Strip GmbH, Böhlerwerk (Bez. Amstetten)
- ▶ Kategorie **Metall II:** **Michael Polt**, Eaton Industries (Austria) GmbH, Schrems (Bez. Gmünd)
- ▶ Kategorie **Metall III:** **Daniela Riegler**, Berndorf Sondermaschinenbau Ges.m.b.H., Berndorf (Bez. Baden)

- ▶ Kategorie **Metall IV:** **Jürgen Kraus**, Voith Paper GmbH, St. Pölten
- ▶ Kategorie **Produktionstechnik:** **Bernhard Lintner**, voestalpine KREMS GmbH
- ▶ Kategorie **Mechatronik:** **Julian Scherz**, Busatis GmbH, Purgstall an der Erlauf (Bez. Scheibbs)
- ▶ Kategorie **Elektro:** **Florian Schöndorfer**, ÖBB-Infrastruktur AG, St. Pölten

- ▶ Kategorie **Kunststoff:** **Florian Bauer**, Eaton Industries (Austria) GmbH, Schrems (Bez. Gmünd)
- ▶ Sonderkategorie **Industrie 4.0:** Das Team „**Future of Production**“, Welsper Profile Austria GmbH, Ybbsitz (Bez. Amstetten), mit:
 - ▶ **Benjamin Gruber**
 - ▶ **Christina Kerschbaumer**
 - ▶ **Christian Puchebner**
 - ▶ **David Maurer**

DIE NÖ INDUSTRIE

- ▶ 968 Industrieunternehmen mit 74.865 direkt Beschäftigten
 - ▶ davon: 694 Kleinunternehmen (bis 49 Beschäftigte), 189 mittelgroße Unternehmen (50 bis 249 Beschäftigte) und 85 Großunternehmen (250 und mehr Beschäftigte).
 - ▶ 229 Lehrbetriebe mit 2.241 Lehrlingen. Knapp jeder 7. Industrie-Lehrling Österreichs wird in NÖ ausgebildet.
 - ▶ 47,7 Prozent Exportquote
- www.noehindustrie.at

NÖ profitierte 2016 von EU-Förderungen

417 Millionen an EU-Fördermitteln wurden im Vorjahr aus Brüssel nach Niederösterreich geholt.

„Wir sind auch 2016 unserem Anspruch, keinen Euro in Brüssel liegen zu lassen, gerecht geworden. Der aktuelle Förderbericht des Landes beweist, dass NÖ die zur Verfügung stehenden Fördermittel der EU im größtmöglichen Ausmaß ausschöpft. So konnten wir für jeden einbezahlten Euro drei Euro von der Europäischen Union nach Niederösterreich zurückholen“, freuen sich Landesrätin Schwarz und Landesrat Schleritzko.

Nach dem nun vorliegenden Förderbericht lukrierte Niederösterreich rund 486 Millionen Euro an Förderungen für EU-Projekte in den Bereichen Landwirtschaft und Regionalförderung. Besonderer Schwerpunkt konnte auf den Bereich Forschung und Innovation gesetzt werden. Im Rahmen

des Europäischen Forschungsrahmenprogramms HORIZON 2020 wurden bisher insgesamt 93 Projekte mit niederösterreichischer Beteiligung genehmigt, wobei im Jahr 2016 Mittel der Europäischen Union für 44 neue Projekte in der Höhe von 22,6 Millionen Euro zugesagt wurden.

Verhältnis EU-Mittel zu Investitionen: 1:7

Die Wirkung der eingesetzten EU-Mittel zeigt sich an den Erfolgen des Programms „Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit Niederösterreich 2007-2013 (RWB)“, das Anfang 2017 abgeschlossen wurde. So konnten insgesamt fast 800 Projekte (zuzüglich kleinere Beratungsprojekte) verwirklicht und rund 11.000 Arbeitsplätze neu geschaffen bzw. gesichert werden.

Mit den von der EU zur Verfügung gestellten Mitteln wurden Investitionen in der Höhe von



Finanz-Landesrat Ludwig Schleritzko und EU-Landesrätin Barbara Schwarz beim Lesen des EU-Förderberichts.

Foto: NLK/Filzwieser

knapp einer Milliarde Euro ausgelöst. „Das Verhältnis von EU-Mitteln zu den Investitionen mit 1 zu 7 ist ausgezeichnet und eine wichtige Basis für ein Plus an Innovation sowie Zukunftsorientiertheit in unserem Bundesland“, zeigen sich die Regierungsmit-

glieder über den Multiplikatoreffekt erfreut.

Die Förderperiode 2007-2013 konnte in den Programmen der „Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ)“ mit einer Mittelbindung von über 44 Millionen Euro abgeschlossen werden.

Aus frag-jimmy.at wurde lehre-respekt.at

Seit 2002 informiert „Jimmy“ Schülerinnen und Schüler zum Thema Lehre. In diesem Zeitraum hat sich viel getan. Einerseits gibt es die Akademikerschwemme am Arbeitsmarkt, andererseits leiden Betriebe unter akutem Fachkräftemangel. Grund genug für uns, das Thema „Lehre“ völlig neu zu kommunizieren. Informationen zum Thema finden Schüler, Eltern und Lehrer auf unserer neuen Website: übersichtlich und kompakt. www.lehre-respekt.at



Sehen Sie selbst!

frag-jimmy.at

**Achtung,
fertig,
Lehre!**
...und rein ins Leben

www.lehre-respekt.at

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Constantinus: NÖ wieder vorne mit dabei

Zum 15. Mal wurden die besten Beratungs- und IT-Projekte mit dem Constantinus-Preis ausgezeichnet. Auch heuer landeten Projekte aus NÖ am Podest – surveytain.me aus Krems gewann die Kategorie Internationale Projekte.

„Die niederösterreichische Beratungs- und IT-Branche konnte auch in diesem Jahr die Jury des Constantinus mit ihrer Innovationskraft überzeugen“, freut sich UBIT-NÖ Fachgruppenobmann Günter Schwarz.

Eine hochkarätige 70-köpfige Fachjury hatte in einem zweistufigen Prozess die 146 eingereichten Projekte bewertet. Jurysprecher Christian Rupp: „Die Projekte zeigen auf beeindruckende Wei-



Kategorie Internationale Projekte: 1. Platz surveytain.me, Krems, Projekt: Digitale Werbewirkung Global Messen - v.l.: UBIT Fachgruppenobmann-Stv. Andreas Stadler, Sebastian Berger, Lydia Berger (i.V. GfK) und UBIT NÖ-Fachgruppenobmann Günter Schwarz.

se, wie Kunden sowie Berater aus Herausforderungen Chancen machen und erfolgreich nutzen.“

Mehr als 300 Gäste nahmen an der feierlichen Verleihung der Constantinus Awards teil. Gastgeberbundesland des renommierten Beratungspreises, der

heuer sein 15. Jubiläum feiert, war Tirol. „Wir leben in fordernden Zeiten. Unsere Berater machen den wirtschaftlichen Wandel für ihre Kunden zum Gewinn, wie die ausgezeichneten Projekte besonders gut zeigen. Beratung stärkt die Digitalisierungs-Fitness aller

Branchen“, bilanziert UBIT-Fachverbandsobmann Alfred Harl die Constantinus-Verleihung.

Mehr Informationen zu den Projekten der NÖ-Preisträger und alle Fotos der Verleihung finden Sie auf: www.constantinus.net



Kategorie Industrie 4.0: 2. Platz Tokencube-Starnberger Innovation und Technologie GmbH, Mödling, Projekt: SISAN - Smart In-Store Advertising Network – v.l.: UBIT NÖ Fachgruppenobmann Günter Schwarz, Viesturs Kaugers, Lukas Obletter, Klaus Starnberger, Stephan Bannach und Andreas Stadler.



Kategorie Internationale Projekte: 2. Platz COPIA Skillmanagement, Raabs an der Thaya, Projekt: CSR-Lehrlingsprojekt „Ausländerfeindlichkeit ist nicht vererbbar“ – v.l.: Günter Schwarz (UBIT NÖ), Cornelia Behrends (COPIA), Franz Strasser (HABAU) und Andreas Stadler (UBIT NÖ).



Kategorie Personal Training: 3. Platz il Aus- und Weiterbildung, Krems, Projekt: Das REWE-Integrationsprojekt – v.l.: Günter Schwarz (UBIT NÖ), Doris Rannegger (REWE), Thomas Weinberger, Julia Aschauer, Andreas Hallals, Dieter Schwarz, Martin Schneider und Andreas Stadler (UBIT NÖ).

Fotos: Constantinus Club/Michael Eppensteiner



Kategorie Internationale Projekte: 3. Platz in4me, Korneuburg, Projekt: in4me FAMILY-TV – v.l.: Gerhard Zeiner (SAP), Patrick Widmer (TV-com) sowie Daniela und Christopher Nord.

Exportpreis: Zweimal Gold, einmal Silber

Bei der Exporters' Nite wurden im Wiener Museumsquartier die Exportpreise 2017 vergeben – NÖ nahm drei „Medaillen“ mit.

Mit den Exportpreisen werden alljährlich überdurchschnittliche Engagements und Erfolge österreichischer Betriebe in internationalen Märkten gewürdigt. Neben den Unternehmen (siehe Kasten & Bilder) wurde auch der „Global Player Award“ – für die erfolgreiche Internationalisierung eines Unternehmens an eine Persönlichkeit vergeben. Dieser ging an Rudolf Amerstorfer, der für das Industrie- und Technologieunternehmen MIBA das Asiengeschäft aufbaute und seit 28 Jahren die Miba Far East Pte Ltd leitet.



„Gold“ in der Kategorie **Transport und Verkehr**: CARGO PARTNER GmbH aus Fischamend.
Im Bild (v.l.): WKÖ-Präsident Christoph Leitl, Wirtschaftsminister Harald Mahrer, Stefan Krauter, Christina Hainbuchner, Spartenobmann Transport und Verkehr Alexander Klacska und Wirtschaftsdelegierte Sonja Holoher-Ertl (Zagreb).

Fotos: WKÖ



Bild links:
„Gold“ in der Kategorie **Tourismus und Freizeitwirtschaft**: Donhauser GmbH, Kirchberg am Wechsel.
Im Bild (v.l.): WKÖ-Präsident Christoph Leitl, Spartenobfrau Petra Nocker-Schwarzenbacher, Karl Wessely, Christian Hölbl, Wirtschaftsminister Harald Mahrer und Wirtschaftsdelegierter Georg Weingartner (Teheran).

ALLE EXPORTPREISSIEGER IN DEN SECHS KATEGORIEN

Gewerbe und Handwerk

- ▶ Sieger: IMAGOTAG GmbH
- 2. Platz: MOTION06 GmbH
- ▶ 3. Platz: LITHOZ GmbH

Handel

- ▶ Sieger: SKIDATA AG
- 2. Platz: SONNENTOR Kräuterhandels-gesellschaft mbH,
- ▶ 3. Platz: POLYCHEM Handelsgesellschaft mbH

Industrie

- ▶ Sieger: AVL LIST GmbH
- ▶ 2. Platz: TGW LOGISTICS GROUP GmbH
- ▶ 3. Platz: BRP-ROTAX GmbH & Co KG

Information und Consulting

- ▶ Sieger: ING. PUNZENBERGER COPA DATA GmbH
- ▶ 2. Platz: STREAMUNLIMITED ENGINEERING GmbH,

- ▶ 3. Platz: INLIBRIS GmbH

Tourismus und Freizeitwirtschaft

- ▶ Sieger: DONHAUSER GmbH
- ▶ 2 Platz: SPANISCHEHOFREITSCHULE – Bundesgestüt Piber GmbH
- ▶ 3. Platz: SCHLOSS ESTERHÁZY Kulturverwaltung GmbH

Transport und Verkehr

- ▶ Sieger: CARGO-PARTNER GmbH
- ▶ 2 Platz: ACS LOGISTICS GmbH & Co KG
- ▶ 3. Platz: HÄMMERLE Spezialtransporte GmbH

Mehr Informationen zu den Projekten der NÖ-Preisträger und alle Fotos finden Sie auf:

www.exportpreis.at



„Silber“ in der Kategorie **Handel**: SONNENTOR GmbH, Sprögnitz.
Im Bild (v.l.): WKÖ-Präsident Christoph Leitl, Marie-Theres Chaloupek, Sonja Hollensteiner, Regina Gutmann, Manuela Raidl-Zeller, Wirtschaftsminister Harald Mahrer und Spartenobmann Karl Pisek.

Österreich

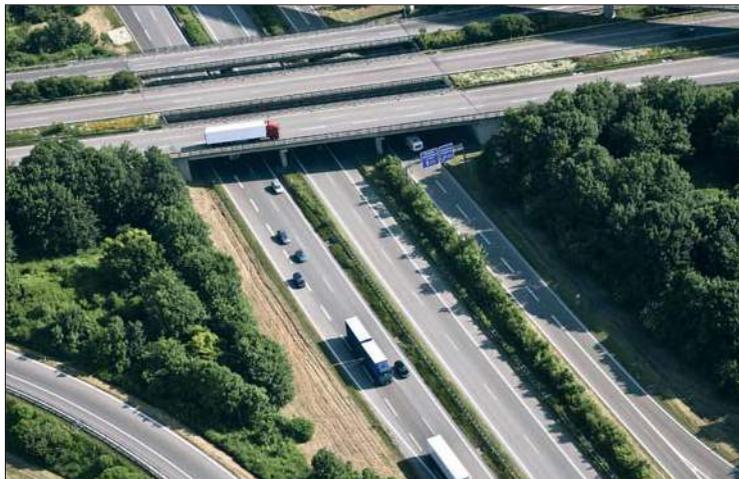
Sparpotenzial beim Straßenbau

Mehr Effizienz und Sparsamkeit fordert die Verkehrswirtschaft bei der Infrastrukturfinanzierung.

Sowohl bei Autobahnen und Schnellstraßen, für deren Bau und Erhaltung die staatliche Asfinag verantwortlich ist, als auch beim so genannten niederrangigen Straßennetz, also Straßen der Länder und Gemeinden, gibt es Schief lagen bei der Finanzierung, kritisiert Alexander Klacska, Obmann der Bundessparte Transport und Verkehr in der Wirtschaftskammer Österreich.

Die Experten der Bundessparte haben sich genauer angesehen, wo Einsparungspotenzial liegt und wie die Finanzierung transparenter und fairer für Steuerzahler und Straßennutzer laufen könnte.

Fazit: 500 bis 600 Millionen Euro aus den – schon bestehenden – Einnahmen der öffentlichen Hand könnte man für den Ausbau und Erhalt von Österreichs Straßen



Durch die Zweckbindung von Steuern und Abgaben und weitere Einsparungen auf Länderebene bestünde ein Potenzial von 500 bis 600 Millionen Euro für den Straßenbau und -erhalt in Österreich.

Foto: WKÖ

nutzen ohne zusätzliche Steuer- oder Abgabenbelastung.

Die Bundessparte sieht dafür zwei Ansatzpunkte: zunächst bei der Asfinag, die finanziell sehr gut aufgestellt ist und Jahr für Jahr auch Millionendividenden

an den Staat abführen kann. Zusätzlich liefert die Asfinag jedes Jahr je rund 200 Millionen Euro an Ertragssteuern und bis zu 100 Millionen Euro an Umsatzsteuern an den Staat ab. „Diese Mittel sollten für den Straßenbau auf

Landes- und Gemeindestraßen weitgehend zweckgebunden werden. Das macht ein Volumen von 200 bis 300 Millionen für unsere Straßen frei“, fordert Klacska.

Einsparungspotenzial durch Effizienzsteigerung

Weitere rund 300 Millionen Euro wären aus Einsparungen auf Länderebene zu lukrieren, wenn nur 15 Prozent der Straßenbau-Ausgaben eingespart werden könnten – etwa durch Effizienzsteigerungen und Zusammenlegungen von Straßenverwaltungen. Außerdem fordert der Branchenvertreter generell mehr Transparenz bei der Infrastrukturfinanzierung – etwa bei der Mautberechnung: „Wir wissen immer noch nicht, wie die Beiträge zur Maut für Lkw tatsächlich berechnet werden. Das muss klar und deutlich auf den Tisch“, fordert Klacska eine Open-Book-Kalkulation.

WORLD SKILLS-VORBEREITUNG

Österreichische Jungfachkräfte holten eine Gold- und zwei Silbermedaillen bei China International Skills Competitions

Acht österreichische WorldSkills-Starter bereiteten sich von 6. bis 9. Juni in Shanghai und Suzhou bei den chinesischen Staatsmeisterschaften China International Skills Competitions auf die im Herbst bevorstehenden Berufsweltmeisterschaften WorldSkills 2017 in Abu Dhabi vor. Die österreichischen Teilnehmer kehrten mit einmal Gold, zwei Mal Silber und zwei Diplomen nach Hause zurück.

Monika Pöllabauer aus Gasen (St) gewann in der Kategorie „Restaurant Service“ Gold. Klaus Leh-

merhofer aus Gföhl (NÖ) im Bewerb „KFZ-Technik“ und der Bautischler Walter Sailer aus Loipersdorf (B) holten Silber. Die Salzburgerin Isabella Schierl aus Neumarkt am Wallersee („Mode Technologie“) und Daniel Frank aus Wien („Elektronik“) kehrten mit einem Diplom „Medallion for Excellence“ nach Hause.

Insgesamt bereiten sich derzeit 40 junge österreichische Fachkräfte auf die Berufs-WM 2017 vor. Dort werden sie gegen eine Konkurrenz von rund 1.200 Teilnehmern aus über 70 Nationen antreten.



Österreichs Team für die Berufs-WM 2017 in Abu Dhabi. Foto: SkillsAustria

ZAHL DER WOCHE

18,1%

Mit 18,1 Prozent ist im Jahr 2016 die „gesamte unternehmerische Aktivität“ in Österreich ähnlich hoch wie 2014, im Vergleich mit 2012 sogar gestiegen (damals 17,0 Prozent).

Innovative Jungunternehmer

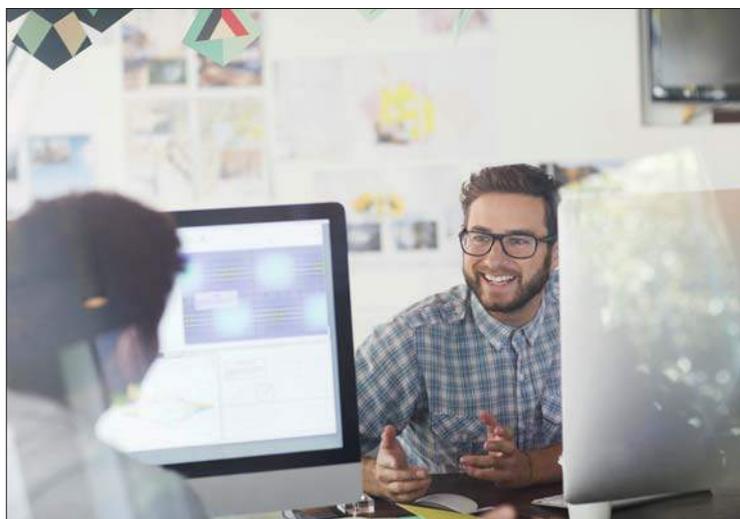
Die Jung-Unternehmerszene ist in Österreich äußerst aktiv. Das besagt der jüngste Global Entrepreneurship Monitor (GEM).

Dieser Bericht vergleicht weltweit die unternehmerischen Aktivitäten in den einzelnen Staaten. Fazit: Insgesamt waren 2016 mehr als 540.000 Personen, also 9,6 Prozent der Österreicher zwischen 18 und 64 Jahren, aktiv mit einer Unternehmensgründung beschäftigt oder als Inhaber/Geschäftsführer eines neuen Unternehmens tätig.

Damit liegt Österreich unter den europäischen Ländern in der Gruppe der innovationsbasierten Länder auf dem fünften Platz, noch vor Großbritannien (9,2 Prozent) und Deutschland (4,6 Prozent). 2014 lag dieser Anteil in Österreich erst bei 8,7 Prozent, 2007 gar nur bei 2,4 Prozent.

Jungunternehmer setzen auf Forschung

Bei den „etablierten Unternehmen, also jenen, die schon über dreieinhalb Jahre am Markt unternehmerisch tätig sind, erreicht Österreich sogar Rang 3 in Europa. Jungunternehmer setzen in Öster-



Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer setzen in Österreich immer mehr auf Forschung, Technologie und Innovation.

Foto: WKÖ

reich immer mehr auf Forschung, Technologie und Innovation (FTI), zeigt der hohe Anteil bei den technologiebasierten jungen Unternehmen.

FTI-intensive Unternehmen wachsen schneller und sind vermehrt international tätig, was sie zu einem wichtigen Impulsgeber für die gesamte Wirtschaft macht. Konkret geben 21,7 Prozent aller FTI-intensiven Unternehmen an, dass schon mehr als dreiviertel ihrer Kunden ihren Firmensitz im

Ausland haben.

„Der Anstieg bei der Rate des frühen Unternehmertums sowie die Ergebnisse im FTI-Bereich widerspiegeln die Dynamik des Unternehmens- und FTI-Standes Österreich und die Bedeutung der heimischen Unternehmen für unser Land“, betonte Ulrike Rabmer-Koller, Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Österreich, bei der Präsentation des aktuellen

Berichtes im Haus der Wirtschaft.

„Bei all den erfreulichen Ergebnissen darf man jedoch nicht vergessen, dass der aktuelle GEM auch klare Handlungsempfehlungen formuliert, wie zum Beispiel die Entbürokratisierung voranzutreiben, die Steuer- und Abgabenlast zu senken, alternative Finanzierungsmöglichkeiten zu erleichtern und unternehmerisches Denken schon im Schulbereich zu fördern“, so Rabmer-Koller.

HANDLUNGSBEDARF

Trotz der positiven Ergebnisse geht aus GEM hervor, dass in Österreich nach wie vor zahlreiche hemmende Faktoren für das Unternehmertum bestehen und Handlungsbedarf in folgenden – wohl bekannten – Bereichen besteht:

1. Die Steuer- & Abgabenbelastung sowie die Lohnnebenkosten werden als zu hoch eingestuft.
2. Die Bürokratie wirkt sich ne-

gativ auf die unternehmerische Aktivität aus.

3. Die unternehmerische Bildung (v.a. im Primär- und Sekundarbereich) wird als stark ausbaufähig eingestuft. Im EU-Vergleich nimmt Österreich hier den letzten Platz ein.

4. Der Zugang zu Unternehmensfinanzierung muss laut GEM weiter verbessert und Investitionsanreize für Unternehmen gesetzt werden.

ÜBER GEM

Der Global Entrepreneurship Monitor (GEM) ist die größte Vergleichsstudie zur unternehmerischen Aktivität und zu Gründungsaktivitäten weltweit. In Österreich wurden dafür rund 4.600 Befragungen durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen die unternehmerische Aktivität, förderliche und hemmende Faktoren sowie Handlungsempfehlungen zur Stärkung des Unternehmertums in Österreich.

► <http://gemaustria.at>



Global Entrepreneurship Monitor - Launch-Event im Haus der Wirtschaft: Wolfgang Polt (Joanneum Research), WKÖ-Vizepräsidentin Ulrike Rabmer-Koller, Bundesminister Jörg Leichtfried, Doris Kiendl (FH Joanneum) und Christoph Schneider (WKÖ/Wirtschaftspolitik) Foto: WKÖ/Blauensteiner

Service

So setzen Sie künstliche Intelligenz in Ihrem Unternehmen ein

Die „Innovation Lounge“ der Technologie- und InnovationsPartner in St. Pölten befasste sich mit der „Künstlichen Intelligenz“. Ob und wie Sie diese Technologie für Ihr Unternehmen nutzen können, lesen Sie hier.

Im Seminarzentrum Schwaighof standen Roland Kwitt von der Universität Salzburg und Isabell Kunst von der Xephor Solutions GmbH aus Purkersdorf den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Innovation Lounge für ihre Fragen zur Verfügung.

Was ist künstliche Intelligenz?

Die künstliche Intelligenz (KI, englisch: artificial intelligence) bezeichnet menschenähnliches Denken/Handeln eines Computers/Roboters oder einer Maschine. Das System lernt aus seinen Fehlern und kann ohne erneute Programmierung auf eine gleiche Aufgaben- oder Problemstellung anders reagieren. Somit ist nicht nur Maschinenlernen, sondern auch Maschinendenken möglich. Jede intellektuelle Aufgabe, die ein Mensch erfüllen kann, kann auch ausgeführt werden.

Wozu dient künstliche Intelligenz?

In erster Linie soll die künstliche Intelligenz der Arbeitserleichterung des Menschen dienen.

Wie funktioniert künstliche Intelligenz?

Die Funktionsweise von starker



künstlicher Intelligenz läuft nach einem bestimmten Schema ab:

- ▶ Zuerst werden Hypothesen gebildet und überprüft.
- ▶ „Mutationsschema“: Verallgemeinerungen gelten so lange, bis es eine bessere Alternative gibt.
- ▶ Der Computer produziert selbst neue Ideen.

Wo lässt sich künstliche Intelligenz anwenden?

- ▶ Risikomanagement bei Banken: Bei einem einwöchigen Test unter Realbedingungen hätte das System ein besseres Ergebnis gebracht.
- ▶ Industrie:
 - ▶ Predicting: Optimierung der Stromversorgung und der Energieverteilung, vorausschauende Wartung: So können die Anlagen um 20 Prozent besser ausgenutzt werden.
 - ▶ Maschinendenken: Die Maschine entwickelt selbst neue Produktionsabläufe und reduziert die Lagerhaltungskosten somit um bis zu 50 Prozent.
 - ▶ Pattern recognition: Die Ma-

- schine überwacht die Qualität der Produktion. In bestimmten Bereichen ist eine Reduktion des Ausschusses um bis zu 60 Prozent und eine erhebliche Steigerung der Produktivität möglich.
- ▶ Pattern association: Geschäftsabläufe werden automatisiert. Die Maschine kann sogar 30 Prozent der Tätigkeiten übernehmen.
- ▶ Medizin: Automatische Bilderkennung
- ▶ IT-Security: Aufbau einer Firewall

- sammenarbeiten.
 - ▶ Daten speichern, wo immer es geht – sie sind der Treibstoff für KI-Anwendungen.
 - ▶ Bestehendes detailliertes Wissen über Ihre Produkte und Fertigungsverfahren mit neuen KI-Anwendungen kombinieren.
 - ▶ Kleine Tests schnell auf den Weg bringen; es sind keine riesigen Investitionen notwendig, aber Agilität ist eine Erfolgsvoraussetzung.
- Foto: Fotolia
- Interessiert? TIP unterstützt Sie bei Ihrem Pilotprojekt!**
wko.at/noe/tip

Xephor: Anbieter künstlicher Intelligenz kommt aus Niederösterreich

Xephor Solutions aus Purkersdorf arbeitet an einer Maschine, die denken und auf unvorhergesehene Situationen selbstständig reagieren kann. Damit ist nicht nur Maschinenlernen, sondern auch Maschinendenken möglich. Praktisch gesprochen können alle Aufgaben verrichtet werden, bei denen Kreativität und das Hervorbringen neuer Ideen benötigt werden. Das System entwickelt sich ständig weiter, sodass alle Prozesse laufend verbessert werden.
www.xephor-solutions.com



UNTERNEHMERSERVICE

Ein „Eistraum“ am Berg

Warum soll es den „Eistraum“ nur in Wien geben? Als Antwort haben Innovationsgestalterin Renate Bauer und Tourismusexperte Martin Schobert das Erlebnis-Produkt „Alpine Ice – Eislaufen am Berg“ entwickelt.



Das Konzept von Alpine Ice wurde als Weltneuheit auf der InterAlpin, der internationalen Fachmesse für Seilbahnwirtschaft in Innsbruck, vorgestellt.

Der Messeauftritt wurde gemeinsam mit dem Kooperationspartner AST

SERIE, TEIL 168

Vitale Betriebe in den Regionen

aus Reutte in Tirol – Marktführer in Eistechnik und Ausstatter des Wiener Eistraumes – realisiert. Die beiden innovativen Niederösterreicher waren überwältigt vom medialen Interesse in Tirol und Salzburg und den hochrangigen Interessenten aus Bergbahnwirtschaft und Tourismus.

Die schneeunabhängige Innovation für den Winter-Tourismus ermöglicht Eislaufen auf Plätzen und Eiswegen in Panorama-Höhenlage unmittelbar an der Bergstation der jeweiligen Gondelbahn. Zur Umsetzung stehen den Bergbahnkunden drei Stilrichtungen zur Wahl: Kids & Fun, Frech & Urban sowie Chic &

Design. Abgestimmt auf die Positionierung, die Architektur und Marke der Winterdestination wird die passende Gestaltungsbasis ausgewählt. Ein erstes geplantes Projekt ist die Schlossalm in Bad Hofgastein.

„Die TIP haben mich nicht nur im Bereich der Unternehmensgründung unterstützt, sondern haben mir auch einen wertvollen Überblick im Bereich möglicher Förderungen gegeben. Außerdem haben sie mir dabei geholfen, eine professionelle Marken- und Kommunikationsstrategie zu entwickeln“, so Renate Bauer.

www.alpineice.at

Foto: Alpine Ice/Daniel Gollner



<http://wko.at/noe/uns>

Unternehmensservice der WKNÖ

kreativ

einzigartig
im deutschen Sprachraum

innovativ

TMS

Tourismusschule

Tourismus Mit Stil

Die Schule mit JOBGARANTIE!

Neuer Schwerpunkt:

Food Design und Bar Entertainment

ANMELDUNG
für das Schuljahr 2017/18
noch möglich:

www.tourismusschule-stp.at

IM WIFI ST. PÖLTEN

Ist Ihre Personalentwicklung vorbildlich?

Dann bewerben Sie sich jetzt für den Staatspreis „KNEWLEDGE 2018_Human Resources Development“! Einreichschluss ist der 31. Dezember 2017.

Der Staatspreis prämiiert Personalentwicklungsmaßnahmen, die im weitesten Sinn lebensbegleitendes Lernen im beruflichen Kontext unterstützen und wird vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft ausgelobt.

Die Kategorien

Es werden drei Staatspreise in folgenden Kategorien vergeben:
▶ unter 25 Mitarbeiter

- ▶ 25-250 Mitarbeiter und
- ▶ über 250 Mitarbeiter

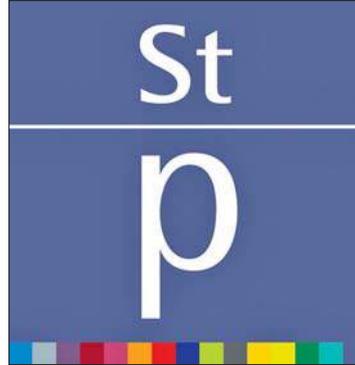
Außerdem wird ein Sonderpreis für NGOs, Vereine, öffentliche Unternehmen und Institutionen sowie ein Jurypreis „KNEWLEDGE_beyond limits“ vergeben. Der Preis KNEWLEDGE_beyond limits wird an jenes Human Resources Development-Projekt vergeben werden, welches:

- ▶ am meisten begeistert,
- ▶ die Seelen berührt,

- ▶ „festgezurrt“ Regeln und Glaubenssätze erfolgreich überwunden hat, oder
- ▶ die Realität verändert hat, und sei es nur jene des eigenen

Unternehmens.
Die Teilnahme ist kostenlos. Einreichschluss ist der 31. Dezember 2017, 24.00 Uhr.

www.knowledge.at



INFO & ANMELDUNG

Informieren Sie sich auf www.knowledge.at im Detail über die Bewerbungsmodalitäten. Hier finden Sie alles zur Online-Bewerbung, zu den Auswahlkriterien sowie Musterbewerbungen. Für Fragen wenden Sie sich bitte an E office@knowledge.at oder T 0664/18 10 840.

„Auch kleine Projekte haben gute Chancen“

Monika Strasser ist Geschäftsführerin der KNEWLEDGE-Initiative. Im Interview erzählt sie, was hinter dieser Initiative steht, wie Sie sich bewerben können und wer schon erfolgreich teilgenommen hat.

NÖWI: Warum wurde die KNEWLEDGE-Initiative gestartet?

Strasser: Ohne das Wissen und Können der Mitarbeiter/innen kann der Standort Österreich nicht gesichert werden und um jenen Unternehmen, die dies erkannt haben, für ihr Engagement zu danken und gute Beispiele vor den Vorhang zu holen, wurde der Staatspreis KNEWLEDGE_Human Resources Development ins Leben gerufen.

Welche Unternehmen sollten sich bei KNEWLEDGE bewerben?

Bewerben kann sich praktisch jedes Unternehmen, das in irgendeiner Weise Weiterbildung betreibt. Da Personalentwicklung je nach Unternehmensgröße sehr unterschiedlich erfolgt, gibt es drei Kategorien (unter 25, 25-250 und über 250 Mitarbeiter/innen). Es sollen sich aber auch jene Unternehmen unbedingt bewerben, die vielleicht nur eine, aber dafür eine spezielle Trainingsinitiative gestartet haben. Der Jurypreis

KNEWLEDGE_beyond limits wurde für solche Fälle geschaffen.

Haben Sie hier ein Beispiel?

Prinzipiell sind praktisch alle Themen denkbar, auch Employer Branding-Projekte (attraktive Arbeitgeber, Anm.), 50+ Initiativen usw. – beyond limits, ohne Grenzen eben. Ein sehr schönes Beispiel der Fa. Zumtobel findet sich auf unserer Homepage, wo man übrigens über alle bisherigen Preisträger nachlesen kann: www.knowledge.at/Sonderpreis_Integration_2014

Was hat Zumtobel gemacht?

Die Firma Zumtobel hat diesen Preis mit dem Integrationsprojekt „Mitanand“ bekommen. Dieses sehr ambitionierte, professionelle und nachhaltig konzipierte Ausbildungskonzept richtet sich an Jugendliche mit Beeinträchtigung ab 50 Prozent sowie solche aus sozial schwächeren Familien. Es ermöglicht ihnen einen guten Einstieg in die Arbeitswelt und das Erleben unterschiedlicher

Berufsfelder. Der Name „Mitanand“ kommt daher, dass alle Mitarbeiter/innen sehr stark in die Ausbildung der Jugendlichen eingebunden und auch sehr engagiert dabei sind.

Haben auch kleine Unternehmen Chancen?

Der Präsidentin der KNEWLEDGE-Initiative, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl, ist es zu verdanken, dass wir für die Mehrzahl der österreichischen Unternehmen, nämlich jene, die zwar als einzelnes Unternehmen weniger MitarbeiterInnen beschäftigen, aber in der Summe den größten Arbeitgeber Österreichs darstellen, nie aus den Augen verloren haben. So wurde 2016 das Unternehmen Wolfmair Beschichtungs GmbH mit elf Mitarbeiter/innen prämiert. Dazu gibt es auch auf unserer Homepage detaillierte Informationen: www.knowledge.at/staatspreistraeger-2016

Mit welchen Projekten hat man besonders gute Chancen?

In der Personalentwicklung gibt es viele Bereiche, die alle – je nach Unternehmensziel – ihre Berechtigung haben und auch preiswürdig sind. Mit dem Jurypreis KNEWLEDGE_beyond limits woll-



Monika Strasser
ist Geschäftsführerin der KNEWLEDGE-Initiative

ten wir kein spezielles Thema favorisieren, sondern jene Projekte, die praxisnahe und bedarfsorientiert in den Betrieben verwirklicht werden, „aufstößern“.

Wie kann man sich bewerben?

Die Bewerbung erfolgt online unter www.knowledge.at/bewerbung. Auf der KNEWLEDGE-Homepage gibt es außer einer ausführlichen Information auch die offizielle Ausschreibungsbroschüre des BMWFV zum Herunterladen. Sie können auch gerne mit mir, Monika Strasser, unter T 0664/1810840 oder strasser@knowledge.at Kontakt aufnehmen.

Fotos: Knowledge/Strasser

30. August bis
3. September

Gesund ist, mit dem Power-Camp aktiv vorzusorgen.



Die Anforderungen der Unternehmerinnen und Unternehmer sind vergleichbar mit jenen von Hochleistungssportlern. Aber haben sie auch die Leistungsfähigkeit, um das tägliche Arbeitspensum zu bewältigen? Die Powertage von der Wirtschaftskammer NÖ und der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft sollen Aufschluss über die eigene Fitness geben und helfen die Leistungsfähigkeit zu steigern. Zielgruppe sind aktive Unternehmerinnen und Unternehmer.

Anmeldung

SVA Landesstelle Niederösterreich
05 08 08-2635 (Fr. Decker, BA)
oder -2698 (Fr. Gradwohl, BA)
E-Mail: gs.noe@svagw.at

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Einlangens berücksichtigt.

Das ausführliche Programm finden Sie unter www.svagw.at



Lebens.Resort Ottenschlag
3631 Ottenschlag
www.lebensresort.at

Power-Camp in Niederösterreich

€ 559,- Paketpreis**
-€ 200,- WK NÖ-Förderung*
-€ 100,- Gesundheitshunderter*

€ 259,- investieren Sie in Ihre Gesundheit

*gilt für Mitglieder der WK Niederösterreich und SVA Krankenversicherte

**excl. Nächtigungstaxe in Höhe von € 1,60 pro Person und pro Tag

Nach Beendigung des Aktiv-Camps begleichen Sie bitte die Rechnung im Hotel. Bei Anspruch (aufrechte SVA-Krankenversicherung; Gesundheitshunderter noch nicht konsumiert) und Antrag auf einen SVA Gesundheitshunderter erhalten Sie von der SVA Landesstelle € 100,- auf Ihr Konto gutgeschrieben. Die Förderung der WK Niederösterreich in Höhe von 200 € wird direkt mit dem Lebens.Resort Ottenschlag verrechnet. Bei Stornierung nach Bekanntgabe der endgültigen Teilnehmerzahl (ab einem Monat vor Anreiseternin) behält sich das Lebens.Resort Ottenschlag das Recht vor, die Stornogebühren nach den österreichischen Hotelvertragsbedingungen, einzuheben. Die SVA übernimmt keinerlei Haftung für Hotelleistungen und/oder die Tätigkeit des Trainers.

GESUND
IST
GESÜNDER.

SVA

Der richtige Weg zur elektronischen Archivierung von Rechnungen

Die elektronische Archivierung von Rechnungen bringt Vorteile, wie Platz- und Kosteneinsparungen mit sich. Allerdings gibt es gesetzliche Vorgaben, die zu beachten sind. Werden elektronisch abgespeicherte Eingangsrechnungen falsch archiviert, kann mitunter der Vorsteuerabzug aberkannt werden.

Das Steuerrecht sieht eine grundsätzliche Aufbewahrungsfrist von sieben Jahren für alle Aufzeichnungen und Unterlagen vor. Papierrechnungen können auf Datenträgern aufbewahrt werden, wenn die vollständige, geordnete, inhaltsgleiche und urschriftgetreue Wiedergabe bis zum Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist jederzeit gewährleistet ist. Eine körperliche Aufbewahrung der Papierrechnung ist nicht erforderlich. Verträge sollten jedoch im Original aufbewahrt werden. Ausgangsrechnungen, die mithil-

fe eines EDV-Systems ausgestellt werden, müssen nicht nochmals ausgedruckt werden.

PDF genügt nicht

Als Datenträger für eingescannte Eingangsrechnungen kommen vor allem Mikrofilme, Magnetbänder, Disketten sowie nicht wiederbeschreibbare Speicherplatten (zum Beispiel Worm-Datenträger, CD-R, DVD-R) in Frage. Das Einscannen und die Abspeicherung auf der Festplatte beziehungsweise am Server im

pdf-Format ist dabei eindeutig zu wenig.

Es gibt Dienstleister, die diese revisionssichere Archivierung, zum Beispiel in Form des E-Tresors, anbieten. Das Unternehmen könnte sich jedoch auch selbst die entsprechende Hardware kaufen. Hier sollte aber der Steuerberater zur Beurteilung herangezogen werden, ob es sich auch wirklich um eine revisions-sichere Lösung handelt.

Darüber hinaus sollte ein internes Kontrollsystem im Zusammenhang mit der elektronischen Archivierung vorhanden sein, um sicherzustellen, dass nur befugte



Personen Zugriff haben und das Abrufen der Daten jederzeit möglich ist. Wesentlich dabei ist auch die richtige Beschlagwortung der Dokumente.

Foto: Fotolia

Gleitzeitregelung immer schriftlich vereinbaren

Worauf müssen Sie achten, wenn Sie mit Ihren Mitarbeitern eine Gleitzeitregelung vereinbaren möchten?

Die Gleitzeit ist ein flexibles Arbeitszeitmodell. Gleitzeit liegt vor, wenn innerhalb des Gleitzeitrahmens der Beginn und das Ende der täglichen Arbeitszeit selbst bestimmt werden kann.

Einzelverträge, wenn kein Betriebsrat

In Betrieben, in denen ein Betriebsrat eingerichtet ist, ist für die gleitende Arbeitszeit eine Betriebsvereinbarung abzuschließen. Ist kein Betriebsrat vorhanden, so muss die Gleitzeit mit den Arbeitnehmern einzelvertraglich vereinbart werden.

Schriftlichkeit ist ein unbedingtes Formerfordernis. Der mündliche Abschluss einer Gleitzeitvereinbarung ist rechtsunwirksam und kann zu einer Überstun-

dennachforderung führen. Die Gleitzeitvereinbarung muss die Dauer der Gleitzeitperiode, den Gleitzeitrahmen, das Höchstausmaß allfälliger Übertragungsmöglichkeiten von Zeitguthaben oder Zeitschulden in die nächste Gleitzeitperiode sowie die Dauer und Lage der fiktiven Normalarbeitszeit enthalten.

Bei der gleitenden Arbeitszeit darf die tägliche Normalarbeitszeiten von zehn Stunden nicht überschritten werden. Die wöchentliche Normalarbeitszeit darf innerhalb der Gleitzeitperiode 40 Stunden im Durchschnitt nur insoweit überschreiten, als Übertragungsmöglichkeiten von Zeitguthaben vorgesehen sind. Maximal sind 50 Stunden wöchentliche Normalarbeitszeit zulässig.

Wann trotzdem Überstunden anfallen

Gibt es eine Gleitzeitvereinbarung, so fallen Überstunden nur dann an,

- ▶ wenn die Arbeitsleistung außerhalb des Gleitzeitrahmens erfolgt,
- ▶ die tägliche Normalarbeitszeit von zehn Stunden überschritten wird oder
- ▶ Gutstunden die Übertragungsmöglichkeit in die nächste Gleitzeitperiode übersteigen.

Offene Zeitguthaben am Ende eines Dienstverhältnisses sind mit einem Zuschlag von 50 Prozent auszuzahlen.

Foto: Fotolia



HINTERGRUND

Gleitzeitperiode:

Dies ist jener Zeitraum, in welchem Zeitguthaben auf- oder abgebaut werden können.

Gleitzeitrahmen:

Dies ist der tägliche Zeitraum, in welchem die Dienstnehmer die Arbeit frei beginnen und beenden können.

Fiktive Normalarbeitszeit:

Dies ist jene tägliche und wöchentliche Normalarbeitszeit, die einzuhalten wäre, wenn es keine Gleitzeitvereinbarung gäbe. Sie wird der Arbeitszeitbemessung bei Urlaub, Krankheit oder sonstigem Dienstverhinderungsgrund des Arbeitnehmers zugrunde gelegt.

Acht Lehrberufe modernisiert

Um den neuen Trends in der Arbeitswelt und den Anforderungen an unsere Ausbildungsbetriebe nachzukommen, wurden die Ausbildungsvorschriften von insgesamt acht Lehrberufen modernisiert. Lesen Sie hier die Details.

Das Lehrberufspaket 2017 wurde vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft am 16. Mai 2017 verordnet und trat mit 1. Juni 2017 in Kraft.

Fünf Lehrberufe mit spezifischem Bezug zur Digitalisierung:

- ▶ Sonnenschutztechnik: Installation und Inbetriebnahme von Steuerungs- und Automatisierungssystemen
- ▶ Reifen- und Vulkanisationstechnik (bisher Vulkaniseur): Suchen und Diagnostizieren von Schäden an Reifen, Rädern und Fahrwerk durch Diagnosecomputer; Installation und Prüfung von Reifendruckkontrollsystemen
- ▶ Fertigteilhausbau: Bedienung von digital gesteuerten Produktionsanlagen für Bauelemente (z.B. Wandelemente, Decken, Boden- und Dachelemente)
- ▶ Einzelhandel – Schwerpunkt: „Digitaler Verkauf“:
Ab dem Ausbildungsjahr

2017/18 können Lehrlinge im Lehrberuf Einzelhandel ergänzend zu einem der bestehenden 15 Fachschwerpunkte den neuen Schwerpunkt „Digitaler Verkauf“ wählen. In diesem Fall werden sie wie bisher in einem der Fachschwerpunkte und zusätzlich im Schwerpunkt „Digitaler Verkauf“

ausgebildet. Das bedeutet, dass dieser Schwerpunkt zwingend einen weiteren Schwerpunkt benötigt. Die Ausbildungsdauer bleibt unverändert bei 3 Jahren. Mit der Zusatzausbildung wird dem Betrieb ein hohes Maß an Flexibilität geboten, je nachdem, wie stark technische Tools bereits im Unternehmen eingesetzt werden.

- ▶ Modullehrberuf Holztechnik: Neu ist die Kombination des Hauptmoduls „Sägetechnik“ mit dem Spezialmodul „Design und Konstruktion“.

Drei Lehrberufe mit vorwiegend manuellen Tätigkeiten:

- ▶ Buchbinder/Buchbinderin: Detailliertere Beschreibung der Arbeitsschritte (u.a. Zuhilfenahme von Datenbanken sowie Datenaufbereitung)
- ▶ Pflasterer/Pflasterin: Einfließen neuer Arbeitstechniken sowie Verlängerung der Dauer der Prüfarbeit von sechs auf zwölf Stunden für eine realistische Prüfungsabwicklung
- ▶ Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutztechnik (bisher Isoliermonteur): Detailliertere Regelung der Arbeitsabläufe als bisher.

Verlängerung des Ausbildungsversuches:

- ▶ Der Lehrberuf „Zahnärztliche Fachassistenz“ wurde um weitere drei Jahre verlängert.

Mehr Infos

Weitere Informationen erhalten Sie:

- ▶ bei der Abteilung Bildung unter
- ▶ T 02742/851-17540 sowie
- ▶ unter wko.at/noe/bildung



Auch beim Beruf des Buchbinders gibt es Neuerungen.

Foto: Fotolia

Gruppenstand bei der Umweltmesse in Polen

Präsentieren Sie Ihre Produkte und Technologien auf der Umweltmesse POL-ECO-SYSTEM 2017 in Polen!

Die internationale Fachmesse POL-ECO-SYSTEM ist Polens größte Veranstaltung im Bereich Umwelttechnologie, nachhaltige Entwicklung und Kommunalwirtschaft. Die Messe findet vom 17. bis 19. Oktober 2017 in Poznan statt.

Grüne Technologie, Umweltschutz und kommunale Dienstleistungen gewinnen in Polen immer größere Bedeutung. Ein beträchtlicher Teil der milliardenschweren EU-Förderungen für die aktuelle Finanzperiode 2014-2020 fließt in die Modernisierung und den Ausbau der umwelttech-

nischen Infrastruktur.

Für heimische Firmen bieten sich deshalb große Chancen im Bereich nachhaltige Entwicklung und Umweltschutz, zumal der Ruf österreichischer Unternehmen in Polen sehr gut ist und viele Firmen hier bereits erfolgreich sind.

Die POL-ECO-SYSTEM stellt eine ideale Plattform zum Markteintritt und Ausbau der Geschäftsbeziehungen in Polen dar. Anbieter aus den Bereichen Wasser/Abwasser, Abfall, Recycling, Luftreinhaltung, Klimaschutz, erneuerbare Energie und Schallschutz treffen hier auf interes-

siertes Fachpublikum, potenzielle Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner und Kundinnen und Kunden. Wie im Vorjahr werden wieder mehr als 600 Ausstellerinnen und Aussteller aus 30 Ländern vertreten sein und sich vor rund 20.000 Besuchern präsentieren.

Mehr Infos und Anmeldung

Anmeldungen für den österreichischen Gruppenstand sind noch bis 31. Juli möglich! Detaillierte Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf der Website über Polen der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA un-



ter wko.at/aussenwirtschaft/pl bei „Veranstaltungen“. Ihre Fragen beantwortet gerne Stefan Stanetsky im AußenwirtschaftsCenter Warschau unter T +48 22 586 44 66 oder E warschau@wko.at

Foto: Fotolia

Innergemeinschaftliche Lieferungen: VwGH schafft mit Urteil Klarheit

Eine umsatzsteuerfreie innergemeinschaftliche Lieferung liegt laut VwGH-Urteil auch dann vor, wenn die Transportverantwortlichkeit für die innergemeinschaftliche Warenbeförderung zwischen Lieferant und Abnehmer geteilt ist („gebrochene“ Beförderung).

Der Verwaltungsgerichtshof (VwGH) teilt demnach nicht die Meinung des Finanzministeriums. Aber alles der Reihe nach – der Verwaltungsgerichtshof hatte sich mit folgendem Fall auseinanderzusetzen:

Deutsche Firma bestellt Werbeartikel in Österreich

Ein deutsches Unternehmen hat bei einem österreichischen Unternehmen Werbeartikel bestellt. Vereinbarungsgemäß hat das österreichische Unternehmen diese Werbeartikel zur Muttergesellschaft des deutschen Unternehmens in Österreich befördert.

Die Weiterbeförderung von Österreich nach Deutschland erfolgte im Auftrag des deutschen Abnehmers.

Das österreichische Unternehmen hat die Lieferung umsatzsteuerfrei abgerechnet (steuerfreie innergemeinschaftliche Lieferung).

Dem gegenüber ist das Finanzamt im Rahmen einer Betriebsprüfung von einer steuerpflichtigen Inlandslieferung ausgegangen und hat die Umsatzsteuer nachverrechnet.

Einheitliche Lieferung oder nicht?

Strittig war die Frage, ob in Fällen, in denen die Transportverantwortlichkeit für den Liefergegenstand für eine Teilstrecke dem Lieferant, und für die Reststrecke den Abnehmer trifft, zwei umsatzsteuerlich getrennte Vorgänge

– oder aber eine einheitliche Lieferung sind.

Zwei umsatzsteuerliche Vorgänge laut Finanzministerium

Das Finanzministerium hat die Meinung vertreten, dass in Fällen der gebrochenen Beförderung zwei umsatzsteuerliche Vorgänge vorliegen.

Abgeleitet wurde diese Ansicht aus der Formulierung im Gesetz, wonach entweder der Lieferant „oder“ der Abnehmer die Ware befördern oder versenden muss.

Demnach dürfte nur einer der beiden am Umsatzgeschäft Beteiligten – entweder der Lieferant oder der Abnehmer – für die mit diesem Umsatz konkret im Zusammenhang stehenden Warenbewegung verantwortlich sein.

Würde hingegen der Lieferant die Ware bis zu einem bestimmten Punkt befördern und der Abnehmer sie anschließend weiterbefördern, lägen zwei Warenbewegungen bzw. zwei Lieferungen vor.

Steuerpflichtige Inlandslieferung?

Bezogen auf den konkreten Fall hätte die Rechtsansicht bedeutet, dass der österreichische Verkäufer die Lieferung mit Umsatzsteuer abrechnen muss, weil seine Transportverantwortlichkeit noch in Österreich endet (steuerpflichtige Inlandslieferung).

Die anschließende Weiterbeförderung im Auftrag des deutschen Abnehmers stellt ein innergemeinschaftliches Verbringen dar. Zu diesem Zweck hätte sich der deutsche Abnehmer beim Finanzamt Graz Stadt für Mehrwertsteuerzwecke registrieren lassen müssen. Dort hätte es die Vorsteuern geltend machen können, und das Verbringen als innergemeinschaftliche Lieferung melden müssen.

VwGH: Wäre „künstliche Aufspaltung“

Die Wirtschaftskammer hat sich von Anbeginn gegen diese – auch

viel Bürokratie verursachende – Rechtsansicht ausgesprochen. Auch der Verwaltungsgerichtshof teilt diese Ansicht nicht. Er sieht darin eine „künstliche Aufspaltung einheitlicher Liefervorgänge in unterschiedliche Warenbewegungen“.

Kontinuierlicher Ablauf des Transportvorganges

Nach Ansicht des Verwaltungsgerichtshofes ist auch bei gebrochenen Beförderungen von einem einheitlichen Liefervorgang auszugehen.

Voraussetzung für die Steuerbefreiung als innergemeinschaftliche Lieferung ist, dass der Abnehmer bereits zu Beginn des Transportes feststeht und der liefernde Unternehmer nachweist, dass ein zeitlicher und sachlicher Zusammenhang zwischen der Lieferung des Gegenstandes und seiner Beförderung, sowie ein kontinuierlicher Ablauf des Transportvorganges gegeben sind.



Der Verwaltungsgerichtshof fällt sein Urteil zugunsten der weniger Bürokratie verursachenden Rechtsansicht.

WIFI Gesundheitsakademie startet im Herbst

Unter dem Dach der Gesundheitsakademie bietet das WIFI die Ausbildung zum Gesundheits- und Mentaltrainer, zum Gesundheits- und Fitnesstrainer sowie zum Gesundheits- und Stressmanagementtrainer an. Damit hat das WIFI die Möglichkeit geschaffen, innerhalb kürzerer Zeit eine umfassende Ausbildung im Gesundheitsbereich zu absolvieren.

Ein gesunder Lebensstil und körperliche Fitness liegen im 21. Jahrhundert absolut im Trend – immer mehr Menschen integrieren regelmäßigen Sport in ihren Alltag und beschäftigen sich mit ihrem Körper. Neben Sport und Ernährung ist auch das richtige Stressmanagement ein wichtiger Faktor für das Wohlbefinden von Körper und Geist.

Um diesem Trend Rechnung zu tragen, bietet das WIFI bereits seit einigen Jahren Ausbildungen in den Bereichen Fitness, Stressmanagement und Mentaltraining an. Sie alle haben ein gemeinsames Ziel: kompetente Fachkräfte auszubilden, die in der Lage sind,

Menschen zu mehr körperlichem und auch mentalem Wohlbefinden zu verhelfen. „Alle drei Lehrgänge beschäftigen sich intensiv mit gesundheitlichen Aspekten – sowohl körperliche als auch mentale Faktoren“, erklärt WIFI-Produktmanagerin Birgit Moshhammer. „Deshalb war es ein logischer Schritt, diese drei Lehrgänge unter einem Dach zu vereinen, und die Anrechenbarkeit zu erleichtern.“

Zeit- und Kostenersparnis

Konkret wird die Basis-Ausbildung angerechnet. „Die Themen Anatomie, Entspannung, Ernäh-



runge und Gesundheitsförderung sind Teil aller drei Lehrgänge“, erläutert Moshhammer. „Wenn diese Grundlagen im Rahmen eines Lehrgangs einmal absolviert wurden, werden sie bei Buchung eines anderen Lehrgangs angerechnet.“

Das bedeutet für die Teilnehmer nicht nur eine Zeit-, sondern auch eine Kostenersparnis.

Im Herbst geht's los

Alle drei Lehrgänge starten kommenden September im WIFI St. Pölten. Interessenten können sich auch bei den kostenlosen Info-Veranstaltungen über die Details zu den Ausbildungen informieren. www.noe.wifi.at

Foto: WIFI

Lern,
dass Wissen
die Formel
zum Erfolg ist.



Entdecke über 3.000 Kurse im Kursbuch und auf noe.wifi.at. Jetzt das neue WIFI-Kursbuch 2017/18 bestellen!

T 02742 890-2000
I www.noe.wifi.at

Wussten Sie, dass ... ?



... gesundheitsorientiertes Ausdauertraining auch die Kreativität und Konzentration am Arbeitsplatz fördert?

... mit einfachen Übungen „Rund um den Schreibtisch“ muskuläre Dysbalancen ausgeglichen werden können?

Wollen Sie mehr wissen? Dann besuchen Sie den Diplomlehrgang Gesundheits- und Fitnesstrainer ab 29. September 2017 im WIFI St. Pölten. Anmeldung und Infos unter T 02742/890-2000 oder unter kundenservice@noe.wifi.at

Foto: Fotolia

Food Design an der Tourismusschule St. Pölten

Die Tourismusschule St. Pölten bietet mit „Food Design und Bar Entertainment“ einen neuen Ausbildungsschwerpunkt an.

In Kooperation mit der New Design University wird es im bevorstehenden Schuljahr 2017/18 eine neue und im deutschen Sprachraum einzigartige zusätzliche Ausbildungsmöglichkeit an der Tourismusschule St. Pölten geben.

Food-Designer unterrichten an der TMS

Direktorin Sissy Nitsche-Altendorfer ist es gelungen, die bekanntesten Food Designer Sonja Stummerer und Martin Hablesreiter für diesen kreativen und zukunftssträchtigen Ausbildungszweig an ihre Schule zu holen.

Beide unterrichten seit Jahren an diversen Universitäten und Fachhochschulen in ganz Europa



und sind Autoren zahlreicher Fachpublikationen.

... und nachher geht's an die Design-Uni!

Mit Food Design sollen den engagierten Tourismusschülerinnen und -schülern in den Bereichen Essen, Tourismus, Design, Regionalität und Nachhaltigkeit in bisher nirgendwo kombinierter Form innovative berufliche Perspektiven geboten werden.

Die hier erworbene Ausbildung kann nach der Reifeprüfung auch an der New Design University mit einem projektorientierten akademischen Lehrgang fortgesetzt und vertieft werden.

Cocktail-Künstler

Unter dem Motto „Shake your Career“ bietet der spannende Ausbildungsbereich auch Bar Entertainment an. Wussten Sie, dass die TMS St. Pölten die einzige von

der WFA (World Flair Association) zertifizierte Schule Österreichs ist und immer wieder durch Erfolge bei nationalen und internationalen Barwettbewerben besticht?

Infos & Anmeldung

Mehr Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter T 02742/ 890-2301 oder im Internet unter

www.tourismusschule-stp.at

Foto: Fotolia

„Habe als Buchhalterin schnell einen Job gefunden“

Zahlen und Geld haben Tabita Palea schon als Kind fasziniert. Nach ihrer Karenz wollte sich die gelernte Verkäuferin beruflich neu orientieren und meldete sich 2011 im WIFI Amstetten zum Buchhaltungskurs 1 an.

NÖWI: Wann kamen Sie das erste Mal mit dem Thema Buchhaltung in Berührung?

Tabita Palea: Schon sehr früh. In meiner Kindheit haben meine Eltern in Rumänien Waren auf einem Markt verkauft und ich habe damals dafür die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung gemacht.

Wie sind Sie auf das Kursangebot des WIFI aufmerksam geworden?

Mein Mann ist selbstständig und erhält Zusendungen von der Wirtschaftskammer und vom WIFI. Beim Durchblättern des WIFI-Kursbuchs bin ich auf die Ausbildungen im Bereich Buchhaltung gestoßen. 2011 habe ich dann den Buchhaltungskurs 1 absolviert und ein Jahr später den zweiten Teil.

Welche beruflichen Möglichkeiten haben sich dadurch ergeben?

Nach dem Abschluss der beiden Kurse begann ich bei einem Amstettner Baustoffhändler in der Buchhaltungsabteilung zu arbeiten. 2015 habe ich mich zum

SERIE, TEIL 15

Erfolgreich mit dem WIFI



Vorbereitungslehrgang auf die Buchhaltungsprüfung am WIFI Amstetten angemeldet und diesen Kurs samt Prüfung letztes Jahr erfolgreich abgeschlossen. Daneben habe ich ein Praktikum bei einem Steuerberater gemacht. Nun arbeite ich bei einer Immobilienfirma in der Buchhaltung.

War es leicht für Sie einen passenden Job zu finden?

In dieser Branche und mit den WIFI-Zeugnissen „in der Tasche“ hat man gute Chancen am Arbeitsmarkt. Ich habe immer schnell einen geeigneten Job gefunden. Mit meiner Berufswahl bin ich sehr zufrieden, denn die Arbeit lässt sich gut mit meinem Familienleben vereinbaren. Ich habe zwei Kinder und arbeite deshalb vormittags. Ich bin dankbar, dass mir das mein Chef ermöglicht.



Tabita Palea hat am WIFI Amstetten eine umfangreiche Ausbildung zur Buchhalterin gemacht. Für die 31-Jährige, die zuvor keine Erfahrung in diesem Bereich hatte, war es kein Problem im Unterricht gut mitzukommen. „Das Interesse für die Materie war da und die Inhalte wurden uns ausführlich und verständlich erklärt. Die Kurse haben mich optimal auf meinen Beruf vorbereitet.“

Foto: zVg

INTERESSE?

Hier geht's zur Website des WIFI NÖ: Einfach QR-Code scannen und Ihre Weiterbildungs-Karriere starten!



Termine



Einen Überblick über
Veranstaltungen der
WKNÖ finden Sie unter:
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>



VERANSTALTUNGEN

Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Finanzierungs- und Förder-sprechtag		Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt? Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind? Bei einem einstündigen kostenlosen Einzelgespräch zwischen 9 und 16 Uhr stehen Ihnen ein Unternehmensberater und ein Förderexperte der WKNÖ Rede und Antwort. Die nächsten Termine (Anmeldung nur telefonisch möglich): -> 13.9. WKNÖ St. Pölten T 02742/851-18018 -> 27.9. WK Tulln T 02272/62340 -> 11.10. WK Amstetten T 07472/62727	

UNTERNEHMERSERVICE



Veranstaltung	Datum/Zeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Ideensprechtag	10. Juli	Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien. In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, geben Ihnen wichtige Infos und zeigen neue Lösungswege auf. Anmeldung bei Julia Biergl unter: T 02742/851-16501	WKNÖ St. Pölten

NACHFOLGEBÖRSE

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter T 02742/851-17701.

Foto: Kzenon - Fotolia.com



Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Werbeagentur	Industrie- viertel	Übergabe, Verkauf. Seit 40 Jahren erfolgreich im Werbebereich tätig. Sport- sowie Vereinswerbung als Fokus. Altersbedingt abzugeben. Wenn gewünscht wird teilweise Mitarbeit nach Absprache von Alt-Akquisiteur angeboten. Kapitalbedarf € 140.000,-.	A 4219
Friseur	Wiener Neustadt	Frisurenstudio sucht Nachfolger. Das Geschäft besteht aus 8 Damen-, 2 Herren- und 3 Waschplätzen, Färberaum und Teeküche. Insgesamt 70 m ² . Miete € 500,-. Das Geschäft floriert hauptsächlich durch Stammkunden.	A 4484
Gas, Wasser & Heizung	Bezirk Mödling	Seit 50 Jahren familiär geführtes Installationsunternehmen aus Altersgründen abzugeben.	A 4505

STEUERKALENDER

17. Juli 2017

- ▶ Umsatzsteuer für Mai (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)
- ▶ Werbeabgabe für Mai (Betriebsfinanzamt)
- ▶ Lohnsteuer für Juni (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)
- ▶ Dienstgeberbeitrag und DZ für Juni (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)
- ▶ Kommunalsteuer für Juni (Gemeinde)
- ▶ Normverbrauchsabgabe für Mai (Betriebsfinanzamt)

VERBRAUCHERPREISINDEX

Vorläufige Werte		Verkettete Werte	
Basis Ø 2015 = 100		VPI 10	113,9
		VPI 05	124,7
		VPI 00	137,9
Mai 2017	102,9	VPI 96	145,1
		VPI 86	189,7
		VPI 76	294,9
Veränderung gegenüber dem		VPI 66	517,6
		VPI I /58	659,5
Vormonat	+ 0,1 %	VPI II/58	661,6
Vorjahr	+ 1,9 %	KHPI 38	4994,0
		LHKI 45	5794,6

VPI Juni 2017 erscheint am: 18.07.2017
Achtung: Ab 1/2015 neue Basis JD 2015 = 100

Branchen

Jubiläumsgala Goldener Hahn 2017

Mehr als 500 Gäste kamen zum 40. Niederösterreichischer Landeswerbepreis. Unter dem Motto „Flashlight Zukunft 4.0 – Fit für die Zukunft“ gab sich das „Who’s Who“ der niederösterreichischen Werbe- und Kreativszene vor dem Casino Baden ein Stelldichein unter freiem Himmel.



Die Sieger mit FGO Günther Hofer und FG-GF Clemens Griesenberger (v.l.)

Elf Gewinneragenturen durften sich über die Auszeichnung Goldener Hahn 2017 freuen, die ihnen nicht nur Ruhm, sondern auch Neugeschäft bringen soll. Der Gewinn des Goldenen Hahns bringt einer Agentur Popularität und Bekanntheit und ist somit Hilfe bei der Akquise von Neukunden.

Die Werbetrophäen verliehen WKNÖ Präsidentin Sonja Zwazl, Fachgruppenobmann Günther Hofer (Werbung und Marktkommunikation), Innenminister Wolfgang Sobotka und Landesrätin Barbara Schwarz.

„Die Kreativbetriebe waren gefordert, vielfältige neue Wege, die der Wandel der Digitalisierung mit sich bringt, zu gehen. Die

Frage war, was bieten wir unseren Auftraggebern in der Zukunft? Wir müssen offener werden und anders denken, weiter denken“, motivierte Obmann Günther Hofer seine Mitgliedsbetriebe: „Unsere Jobs durchwandern eine Strukturveränderung und wir können das aktiv mitgestalten. Jene, die das frühzeitig schaffen, sind allen anderen um Lichtjahre voraus.“

Sonja Zwazl gratulierte den Gewinner-Agenturen zu den kreativen Ideen: „Die Kreativwirtschaft ist Wegbegleiter und Antrieb von innovativen neuen Geschäftsfeldern und somit wichtiger Bestandteil der Wertschöpfungskette von Betrieben.“

DIE GEWINNERAGENTUREN

- ▶ Kategorie Außenwerbung – Gewinner: Kreativagentur the-form/Marco Lumsden, Projekt: Arbeit schaffen, Auftraggeber: Progress Außenwerbung
- ▶ Kategorie Anzeige – Gewinner: CRAVING BRANDEXPERIENCE/ Michael Mundorff, Projekt: IG FAHRRAD, Auftraggeber: IG FAHRRAD
- ▶ Kategorie Broschüre/Folder – Gewinner: Karin Kammlander Text & Konzept, Projekt: Der Entdecker, Auftraggeber: St. Martins Therme & Lodge
- ▶ Kat. Website/Onlinemarketing – Gewinner: agentur werbereich gmbh / Florian Mainx, Projekt: ALSO Austria „HEY Stockholm“ Microsite, Auftraggeber: ALSO Austria GmbH
- ▶ Kategorie Film/Animation – Gewinner: WoogieWorks animation studio/Alexander Mehler, Projekt: Linde Wasserstofftankstelle, Auftraggeber: Linde AG
- ▶ Kategorie Dialogmarketing – Gewinner: ghost.company – Werbeagentur/Caroline Mehler, Projekt: Renault Trucks – Hand Schuhmailing, Auftraggeber: Volvo Group Austria GmbH
- ▶ Kat. Messe/Event/Promotion – Gewinner: Artattack Werbeagentur/Ing. Marcus Mayerhofer, Projekt: Bahnhoffest Amstetten, Auftraggeber: ÖBB-Immobilienmanagement GmbH
- ▶ Kategorie Verpackungsdesign – Gewinner: büro sterngasse*/ Georg Zöchling, Projekt: Reisinger Biokürbis – püriert, praktisch, pur, Auftraggeber: Ute Reisinger
- ▶ Kategorie Grafikdesign/Corporate Design – Gewinner: büro sterngasse*/Georg Zöchling, Projekt: Fadengold – der Stoff aus dem Träume sind, Auftraggeber: Alina Müller
- ▶ Kategorie Eigenwerbung – Gewinner: agentur werbereich gmbh/Florian Mainx, Projekt: agentur werbereich wünscht wunderbare Weihnachten, Auftraggeber: agentur werbereich gmbh
- ▶ Kategorie Kampagne – Gewinner: Artattack Werbeagentur/ Ing. Marcus Mayerhofer, Projekt: Die neue M200 Millturn – Size does matter!, Auftraggeber: WFL Millturn Technologies GmbH & Co. KG



Foto links: WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Innenminister Wolfgang Sobotka und Landesrätin Barbara Schwarz (von links). Fotos rechts: Auf die Lightshow (Projektion aufs Gebäude) folgte das Feuerwerk als Abschluss der Jubiläumsgala. Fotos: leadersnet/Felten





PERSÖNLICHE DIENSTLEISTER

Fest der persönlichen Dienstleister: „WIR2017“ in der Freilichtbühne Gföhlerwald



Von links: Adolf Blauensteiner jun. (Freilichtbühne Gföhlerwald), Obmann Friedrich Grud, Bürgermeisterin Ludmilla Etzenberger (Gföhl), Bezirkshauptfrau Elfriede Mayrhofer (Krems), Vizebürgermeister Ernst Thaller (Lengenfeld), Bürgermeister Franz Aschauer (Jaidhof) und Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann (Krems).

Foto: Gerald Lechner

Auf einem der schönsten Naturareale Österreichs, der Freilichtbühne Gföhlerwald, präsentierten Spezialisten aus den Bereichen Human- und Tierenergetik, Lebensraum-Consulting, Tiertraining und -betreuung, Astrologie, Partnervermittlung, Farb-, Typ und sonstige Beratung ihre Dienstleistungen.

Rund 50 Aussteller sowie Fachvorträge, Workshops, Präsentationen und ein bunt gefächertes Unterhaltungsprogramm boten drei Tage lang die Plattform für die persönlichen Dienstleister, um ihr Wissen und Können der breiten Öffentlichkeit näher zu bringen.

„So vielfältig die hier angebotenen Leistungen auch sind, eines gilt für alle gemeinsam: Das Wohlbefinden steht im Mittelpunkt. Maßgeschneiderte Angebote, die auf die individuellen Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden ein-

gehen und über das Alltägliche hinausführen, zeichnen Niederösterreichs persönliche Dienstleisterinnen und Dienstleister in besonderem Maß aus“, freut sich Obmann Friedrich Grud.

Die österreichische Pop-Legende Waterloo, Kabarettist Wolf Gruber, eine Bademodenschau sowie ein Streichelzoo, Ponyreiten und Autogramme von Winnetou gefielen im Rahmenprogramm „Groß und Klein“.

„Im Rahmen der WIR2017 haben unsere Mitgliedsbetriebe die größtmögliche Präsentationsplattform genutzt, um ihre Angebote zu präsentieren. Die Berufsfelder im Bereich der persönlichen Dienstleistungen sind zukunftssträchtig und eine große Chance“, so Fachgruppenobmann Friedrich Grud.

Detailinformationen unter:
www.wir2017.at

FAHRZEUGTECHNIKER

Kfz-Technik: Top-Platzierung in China



Sichtlich stolz präsentiert Worldskills-Starter Klaus Lehmerhofer seine bei der China International Skills Competition 2017 gewonnene Silbermedaille.

Foto: zVg

Hervorragend schlugen sich die Teilnehmer aus Österreich bei der China International Skills Competition 2017: Klaus Lehmerhofer aus Niederösterreich erreichte den beachtlichen 2. Platz.

Rund 1.100 Teilnehmer aus 38 Ländern und Regionen nahmen an der China International Skills Competition 2017 und dem Internationalen Forum für Kompeten-

zen und Entwicklung in Shanghai und Suzhou teil. Im Rahmen der derzeit größten internationalen Kompetenzveranstaltung in China fanden insgesamt 21 Wettkämpfe statt.

Einige Teilnehmer des Skills-Austria-Teams, die Österreich bei den WorldSkills in Abu Dhabi im September vertreten werden, konnten ihre Fähigkeiten und ihre mentale Stärke zusammen mit ihren Experten im internationalen Feld „testen“. Klaus Lehmerhofer aus Niederösterreich (Kraftfahrzeugtechniker) und Simon Winder aus Vorarlberg (Karosseriebautechniker) nutzten die Gelegenheit und schlugen sich hervorragend. Der bei BMW Auer/Krems ausgebildete Klaus Lehmerhofer belegte den sensationellen zweiten Platz, Simon Winder sicherte sich Platz sieben.

Schon seit Jahren betreut Wolfgang Kammerer (Wiesenthal/Zwettl), selbst Sieger der Worldskills 1999 in Montreal/Kanada, die Kraftfahrzeugtechniker als Experte: „Mit dem zweiten Platz von Klaus Lehmerhofer sind wir auf einem guten Weg unser Ziel, einen Stockerlplatz in Abu Dhabi zu holen, zu erreichen.“

**Geförderte Seminare für Lehrlinge
in den WK-Bezirksstellen!**

www.vwg.at

**JETZT
ANMELDEN!**



Foto: Fotolia

Junior Mechanic in Slowenien: Doppelsieg für Landesberufsschule Eggenburg

Die beiden niederösterreichischen Kraftfahrzeugtechnik-Lehrlinge mit dem Schwerpunkt Systemelektronik zeigten beim Car Mechanic Junior 2017 hervorragende Leistungen: Der von neun Partnerschulen internationale, alljährliche stattfindende Lehrlingswettbewerb wurde diesmal in Ljubljana, Slowenien, von 30. Mai bis 3. Juni ausgetragen.

Neben Slowenien als Gastgeber nahmen je zwei Lehrlinge aus folgenden Ländern teil: Frankreich, Litauen, Mazedonien, Polen, Slowakei, Tschechische Republik, Türkei und Österreich.

Der Wettbewerb setzte sich aus einem Praxisteil und einem Theo-

rieteil zusammen. Beim Multiple Choice Test waren 100 Fragen binnen einer Stunde auf Englisch zu beantworten, und im Praxisteil mussten zehn Aufgaben in jeweils 25 Minuten gelöst werden.

Den Sieg holte Günther Hagler von der Fa. Weislein in Euratsfeld, zweiter wurde Rafael Geiblinger von der Fa. Schweighofer in St. Georgen an der Leys. Den dritten Platz erreichte ein Lehrling aus Litauen.

Der Innungsmeister der Fahrzeugtechnik Niederösterreich, Karl Scheibelhofer, und Stellvertreter Roman Keglovits-Ackerer gratulierten den Gewinnern zu ihren hervorragenden Leistungen.



Von links: Berufsschullehrer Walter Winkler und Michael Parth, Innungsmeister-Stv. Roman Keglovits-Ackerer, Innungsmeister Karl Scheibelhofer, Rafael Geiblinger (2. Platz), Berufsschullehrer Alfred Lehner, Günther Hagler (1. Platz) und Berufsschullehrer Martin Zecha. Foto: LBS Eggenburg

Bundeslehrlingswettbewerb der Karosseriebautechniker



Der Niederösterreicher Manuel Drescher (Porsche Inter Auto GmbH & Co KG, Wr. Neustadt) erzielte beim diesjährigen Bundeslehrlingswettbewerb der Karosseriebautechniker im Burgenland den hervorragenden zweiten Platz. Die gleiche Platzierung konnte er bereits zuvor beim NÖ Landesbewerb erreichen (die NÖWI berichtete).

Foto: ZvG

Prominenter Standbesucher



Bei der Oldtimermesse in Tulln stattete Wolfgang Brandstetter (Bildmitte) dem Info-Stand der Landesinnung der Fahrzeugtechnik NÖ einen Besuch ab.

Informationen aus erster Hand über die Instandsetzung historischer Fahrzeuge und die Ausbildungsmöglichkeiten in der Kraftfahrzeug- und Karosseriebautechnik erhielt der Vizekanzler von Dascha Hagl, Thomas Schmid, Peter Steigerle und Hans Hagl (von links).

Foto: ZvG

MODE UND BEKLEIDUNGSTECHNIK

Fachexkursion zum größten Knopf



In der Perlmutter Manufaktur gab es den weltgrößten Knopf zu bestaunen.

Die Fachexkursion nach Tschechien (Brünn und Prag) führte 23 Personen zu folgenden Firmen:

- ▶ Fa. Biltex (Brünn): Stoffe und Nähzubehör
- ▶ Fa. Bernhard Fashion (Nähe Brünn): Herstellung von Maßkonfektion: Betriebsführung

- ▶ Fa. Stoklasa (Brünn): Accessoires
- ▶ Fa. Fili (Prag): Nähzubehör
- ▶ Fa. Par Excellence (Prag): Stoffhändler
- ▶ Perlmutter Manufaktur in Felling: Betriebs Besichtigung – Herstellung von Knöpfen und Schmuck aus Perlmutter/Muscheln

Foto: ZvG

GÄRTNER UND FLORISTEN

Bundeslehrlingswettbewerb im Grottenhof: Sieg für NÖ in der Einzelwertung



Durch Handwerk die Natur in Form bringen – so lautete das diesjährige Motto des Bundeslehrlingswettbewerbs der österreichischen Floristen im Naturparkzentrum Grottendorf (Steiermark). 22 Lehrlinge in ihrem dritten Ausbildungsjahr traten gegeneinander an – die ersten drei Plätze der Gesamtwertung gingen in die Bundesländer Kärnten, Steiermark und Salzburg.

Bildmitte: Lisa Mayer (Fa. Alexander Schuller, Wolkersdorf), Siegerin in der Einzelwertung „Gefäßbepflanzung“.

Foto: Sabine Watl



LIM PETER KALTENBÖCK

„Für unsere Floristen-Jugend war es eine Auszeichnung, sich einer Zuschauermenge von 24.000 Besucherinnen und Besuchern präsentieren zu können, denn der Bewerb ging zeitgleich mit der Gartenschau Südsteiermark über die Bühne.“



Die Siegerarbeit, mit der Lisa Mayer den ersten Platz in der Einzelwertung „Gefäßbepflanzung“ belegte; am NÖ Gruppenfoto von links: LIM-Stv. und BIM-Stv. David Hertl, Lisa Mayer, Innungs-GF Oliver Weldy, NÖ Teilnehmerin Katharina Stavrev, Carmen Moser (Jury) und NÖ Teilnehmerin Andrea Kaufmann.

Fotos: www.gaertner-und-florist.at/Stoiber; Franz Zwickl; zVg

Lern, dass Akademiker keine Uni brauchen.

Kleine Lerngruppen, intensives Training, höchste Praxisorientierung: Dadurch zeichnen sich die berufsbegleitenden akademischen Lehrgänge am WIFI aus.

Jetzt informieren auf www.noef.wifi.at/akademisch
WIFI. Wissen Ist Für Immer.



FUSSPFLEGER, KOSMETIKER UND MASSEURE

2 Mal Gold und 1 Mal Bronze – NÖ Lehrlinge räumten beim Bundeslehrlingswettbewerb ab

In zwei von vier Kategorien setzten sich mit Anna-Evelyn Kornfehl (Wiener Neustadt-Land) und Tanja Kalteis (Lilienfeld) NÖ Lehrlinge durch. Michelle Pichler (Neunkirchen) schaffte es ebenso aufs Stockerl.

Die Landesberufsschule St. Pölten war Austragungsort des Bundeslehrlingswettbewerbs. Im Zentrum des Rahmenprogramms stand diesmal das Mostviertel. Insgesamt traten 23 Lehrlinge aus sieben Bundesländern in den vier Kategorien Fußpflege, Kosmetik, Massage und Fantasie Make-Up an. Einen Tag lang stellten die Teilnehmerinnen ihr Können unter Beweis.

In der Kategorie Fußpflege gewann die Wiener Neustädterin Anna-Evelyn Kornfehl mit einer kompletten Fußpflege sowie einer Maniküre inklusive Lack. Auch in der Kategorie Fantasie Make-up – heuer unter dem Motto „Mostviertel – im Land der Äpfel und Birnen“ – setzte sich eine Niederösterreicherin durch: Tanja Kalteis aus Traisen/Lilienfeld überzeugte die Jury mit ihrer Idee, kreativen Umsetzung, Ausführung und Technik.

Mit einer Gesichtsbehandlung plus Hauttypbestimmung und

Tages-Make-up gewann die Kärntnerin Laura Glantschnig in der Kategorie Kosmetik. Aber auch hier mischte eine Niederösterreicherin mit: Michelle Pichler aus Wartmannstetten/Neunkirchen holte Bronze. Der Titel in der Kategorie Massage ging an Monika Kaiselgruber aus Oberösterreich.

„Der Wettbewerb hat das große Potenzial und Können unserer Lehrlinge gezeigt. Die hohe Qualität der Ausbildung in unseren Betrieben ist ein wertvolles Gut, auf das wir stolz sein können. Besonders freue ich mich, dass die Teilnehmerinnen aus Niederösterreich so exzellente Leistungen erbracht haben“, resümiert Landesinnungsmeisterin Christine Schreiner.

Bundesinnungsmeisterin Dagmar Zeibig und LIM Christine Schreiner überreichten die Preise gemeinsam mit St. Pöltens Bürgermeister Matthias Stadler und den WKNÖ-Vizepräsidenten Kurt Hackl und Josef Breiter.



Fantasie-Make-up: WKNÖ-Vizepräsident Kurt Hackl, NÖ-Landesinnungsmeisterin Christine Schreiner, OÖ-Landesinnungsmeister-Stv. Christian Hans-Peter Neuhauser, Tanja Kalteis mit Modell Angelika Enzersfellner, Lehrlingswart WKNÖ Johann Ostermann, Madlene Viechtbauer mit Modell Alexandra Danzer, Landesinnungsmeister Guenter Katzian (Vbg), Chiara Studer mit Modell Nadja Kolb, WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter, Bundesinnungsmeisterin Dagmar Zeibig und Bürgermeister Matthias Stadler (St. Pölten).



Fußpflege: WKNÖ-Vizepräsident Kurt Hackl, WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter, Rebecca Windauer, Anna Evelyn Kornfehl, NÖ-Landesinnungsmeisterin Christine Schreiner, 2. Platz: Kathrin Spitaler, Lehrlingswart WKNÖ Johann Ostermann, Bundesinnungsmeisterin Dagmar Zeibig, Bürgermeister Matthias Stadler (St. Pölten) und Landesinnungsmeisterin-Stv. Carmen Beuc (Kärnten).

Fotos: Daniela Matejschek

Die Gewinnerinnen:

Fußpflege

- ▶ **1. Platz: Anna-Evelyn Kornfehl aus Wiesmath – Niederösterreich**
- ▶ 2. Platz: Kathrin Spitaler aus Feldkirchen – Kärnten
- ▶ 3. Platz: Rebecca Windauer aus Bergheim – Salzburg

Massage

- ▶ 1. Platz: Monika Kaiselgruber aus Enns – Oberösterreich
- ▶ 2. Platz: Manuela Wutte aus Metnitz – Kärnten

Kosmetik

- ▶ 1. Platz: Laura Glantschnig aus Obervellach – Kärnten
- ▶ 2. Platz: Carina Vogelsberger aus Gries am Brenner – Tirol
- ▶ **3. Platz: Michelle Pichler aus Wartmannstetten – Niederösterreich**

Fantasie Make-Up

- ▶ **1. Platz: Tanja Kalteis aus Traisen – Niederösterreich**
- ▶ 2. Platz: Madlene Viechtbauer aus Vorchdorf – Oberösterreich
- ▶ 3. Platz: Chiara Studer aus Feldkirch – Vorarlberg



Kosmetik: BIM Dagmar Zeibig, NÖ LIM Christine Schreiner, Lehrlingswart WKNÖ Johann Ostermann, LIM Astrid Westerthaler (Tirol), WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter, Carina Vogelsberger, Laura Glantschnig, Michelle Pichler, WKNÖ-Vizepräsident Kurt Hackl, Bürgermeister Matthias Stadler (St. Pölten) und LIM-Stv. Carmen Beuc (Kärnten).



Gewinnspiel der Sparte

Beim Gewinnspiel der Sparte Handel wurde unter allen richtigen Einsendungen Josef Schuller als Gewinner gezogen. Er wusste, dass die Veranstaltung „Social Media im Handel“ am 30. Mai stattgefunden hatte.

Josef Schuller ist als selbständiger Handelsagent tätig. Er vermittelt für die Firma Bruker Präzisionsmessgeräte für die Industrie.

Gremialgeschäftsführer Andreas Hofbauer überreichte den Preis – der Gewinner erhielt Innenstadt-Einkaufsgutscheine für St. Pölten im Wert von 100 Euro.

In der Sparte Handel läuft bereits das nächste Gewinnspiel. Die neue Gewinnfrage lautet: Wann findet der Handelstag zum Thema „Was online nicht leisten kann“ statt? Zu gewinnen gibt es wieder Innenstadt-Einkaufsgutscheine im Wert von 100 Euro.

Unter allen richtigen Einsendungen wird der Gewinner gezogen – viel Glück!



Gewinner Josef Schuller (links) bei der Überreichung der Innenstadt-Einkaufsgutscheine durch Gremialgeschäftsführer Andreas Hofbauer. Foto: NÖ Sparte Handel

Podcast-Wettbewerb



Mit dem Thema „Miteinander von Menschen“ haben sich Niederösterreichs Schulen im Rahmen des diesjährigen Podcast-Wettbewerbs in äußerst kreativer Form auseinandergesetzt. Die Sparte Handel hat den Wettbewerb mit Einkaufsgutscheinen unterstützt.

Von links im Bild: Berufsschullehrer Alexander Samwald, Berufsschulinspektorin Doris Wagner, Berufsschuldirektorin Clementine Gschwandter, Landesrat Karl Wilfing, Vizerektor Norbert Kraker und Sparten-Geschäftsführer Karl Ungersbäck mit den ausgezeichneten Schülerinnen der Landesberufsschule Theresienfeld (von links): Jasmin Köstinger, Regina Schaumberger, Natalie Groß und Eva Spandl.

Foto: NÖ Landesregierung

Liebe Lehrlinge,

Sie beenden 2017 erfolgreich Ihre Lehre und ich möchte Sie zu diesem wichtigen Schritt Ihrer Ausbildung herzlich beglückwünschen.

Beim Lehrlingswettbewerb der Sparte Handel können Sie Ihr erworbenes Können und Wissen präsentieren. Den Siegern winken attraktive Geldpreise.

Nähere Informationen entnehmen Sie dem Folder oder Sie wenden sich direkt an Ihre Berufsschule oder an die Sparte Handel der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Als Obmann der Sparte Handel der Wirtschaftskammer Niederösterreich möchte ich mich herzlich für Ihren Einsatz im Betrieb und der Berufsschule bedanken und lade Sie zur Teilnahme am Lehrlingswettbewerb 2017 ein.

Alles Gute für Ihre weitere berufliche und private Zukunft.



Freundliche Grüße

KommR Franz Kirnbauer
Obmann der Sparte
Handel der WKNÖ



Hier finden Sie das Video zum Wettbewerb:



Anmeldung

Übermitteln Sie zur Anmeldung ein formloses Schreiben per E-Mail oder Fax mit Namen und Geburtsdatum des Lehrlings sowie dem Zeugnis der letzten abgeschlossenen Berufsschulklasse und falls vorhanden dem Lehrabschlusszeugnis. Das Anmeldeformular wird Ihnen dann von uns zugesandt.

Bitte rasch anmelden!

Wirtschaftskammer NÖ
Sparte Handel - Rechtsreferat
Wirtschaftskammer-Platz 1
3100 St. Pölten

T 02742/851 - 18321
F 02742/851 - 18329
E sftb@wknoe.at
H wko.at/noe/sftb



KAUFMÄNNISCH-
ADMINISTRATIVER
LEHRLINGSWETTBEWERB
DER SPARTE HANDEL

11. September 2017
Landesberufsschule
Theresienfeld

WEINHANDEL

Studienreise des Weinhandels – Bordeaux und Medoc



Die gesamte Gruppe vor dem Chateau Giscours.

Fotos: zVg



Weingut Chateau Dauzac.

Das Landesgremium des Weinhandels hat in Zusammenarbeit mit Raiffeisen Reisen eine Studienreise in das Weinbaugebiet des Medoc und Bordeaux organisiert – 26 Personen nahmen an ihr teil. Über den Weinort Saint Emilion und das Chateau Clos des

Menuts führte die Reise ins Ausstellungszentrum La Cité du Vin in Bordeaux, eines der modernsten und informativsten Museen. Beim Verkostungsworkshop ging es um die verschiedenen Bestimmungsarten für Wein (Farbe, Geruch, Geschmack). Anschließend konnte

man das Erlernte im La Cité du Vin an verschiedensten Ausstellungs-exponaten selbst ausprobieren.

Die technisch auf dem höchsten Stand stehende Ausstellung gibt einen Überblick über Weinentwicklung, Weinproduktionsländer der ganzen Welt und jedes erdenk-

liche Thema, bei dem Wein eine wichtige und tragende Rolle spielt.

Die Weingüter Chateau Leoville Poyferre, Chateau Giscours, Chateau Prieure Lichine und Chateau Dauzac haben im Durchschnitt eine Größe von 70 bis 120 Hektar. Im Chateau Dauzac konnten brandneue Edelstahltanks besichtigt werden, während im Chateau Prieure Lichine Betontanks bestaunt wurden, die 2014 neu errichtet worden waren.

Höhepunkt des Tages war das Chateau Leoville Poyferre, dessen besondere Weine auch genauso besonders vermarktet werden.

Das Weinbaugebiet von Sauternes, berühmt für seine edelsüßen Dessertweine, setzte mit dem Chateau Guiraud (Premier Cru Classé) den Schlusspunkt der Reise.



**VERKAUFSTECHNISCHER
LEHRLINGSWETTBEWERB
DER SPARTE HANDEL**

**19. September 2017
WIFI St. Pölten**



„Es macht einfach Spaß, sein Bestes zu geben, im Sport wie im Job. Ich bin gespannt, welche Leistungen heuer beim Junior Sales Champion geboten werden!“

Beate Schrott, Olympiateilnehmerin und Jury-Mitglied beim Junior Sales Champion

Hier finden Sie das Video zum Wettbewerb:



Anmeldung

Übermitteln Sie ein formloses Schreiben per Mail oder Fax mit Namen und Geburtsdatum des Lehrlings. Das Anmeldeformular wird Ihnen dann von uns zugesandt.

Bitte rasch anmelden!

Wirtschaftskammer Niederösterreich
Sparte Handel
Wirtschaftskammer-Platz 1
3100 St. Pölten

T 02742/851 - 19331
F 02742/851 - 19339
E jsc@wknoe.at
H wko.at/noe/jsc

Um die Lesbarkeit zu erhöhen, wird auf eine geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet.



La Cité du Vin.

LEBENSMITTELHANDEL

„Also eins ist klar: Ich versorg mich NAH!“

Die jungen Kreativen aus dem WIFI Foundation Course präsentierten ihre Abschlussprojekte und lieferten dabei kreative und innovative Ideen für die niederösterreichischen Nahversorger.

Das Landesgremium des Lebensmittelhandels war der kompetente Partner des Projektes und suchte kreative Ideen zur Kampagne „Kauf beim Nahversorger“.

Die Fachorganisation vertritt die Interessen der Händler, und mit einer Kampagne für den stationären regionalen Lebensmittelhandel sollte dessen Bedeutung als Nahversorger den Konsumenten nähergebracht werden.

Die Studenten gestalteten kreative Ideen für einen passenden Slogan, der die Botschaft auf den Punkt brachte und entwickelten innovative Kommunikationsmittel, um die Wichtigkeit der regionalen Nahversorger zu unterstreichen. Dabei stellten die Stu-

dierenden Umweltbewusstsein, Nachhaltigkeit und die Qualität des Angebotes ins Zentrum ihrer Gestaltungsideen.

Die Fachgruppe, vertreten durch den Geschäftsführer Franz Rauchenberger, prämierte die Vorschläge mit jeweils 300 Euro Preisgeld: „Diese Praxisnähe und die Möglichkeiten reale Projekte auszuarbeiten sind der Mehrwert, den die Studierenden im WIFI Foundation Course nutzen.“

Die Studierenden mit Betreuern und Projektpartner (von links): Jacqueline Reiterer, Denise Waller, Tanja Schafhuber, Charlotte Karner (Projektbetreuung), Brigitte Thür (Lehrgangsführung), Claudia Pörner, Jasim Piribauer, Carmen Farr und Gremialgeschäftsführer Franz Rauchenberger (Landesgremium des Lebensmittelhandels).

Foto: zVg



AKADEMISCHE AUSBILDUNGEN

Berufsakademie Handel

Karriere im Handel - mit akademischer Ausbildung!

Ihnen fehlt noch die fachliche Basis, um Führungsaufgaben zu übernehmen? Oder möchten Sie eine/n Ihrer Mitarbeiter/innen fit für die Karriereleiter machen?

Die Berufsakademie Handel bietet eine berufsbegleitende Ausbildung, die zur Führungskompetenz mit akademischem Abschluss führt! Jetzt informieren und anmelden!

INFO-Veranstaltung: 30.8.2017, WIFI St. Pölten
Lehrgangstart: 8.9.2017, WIFI St. Pölten

Infos und Anmeldung: WIFI Niederösterreich
T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at

ENERGIEHANDEL

„Kommerzialrat“ für Engelbert Aigner



Thomas Drozda, Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien (links) und Obmann Engelbert Aigner. Foto: Regina Aigner/BKA

Bundesminister Thomas Drozda überreichte Engelbert Aigner das Kommerzialratsdekret.

Der Obmann des Energiehandels ist im „zivilen Beruf“ seit mehr als 30 Jahren Geschäftsführer des Lagerhaus Amstetten. Seine Karriere startete er vor mehr als 40 Jahren in der Raiffeisen Waren-Organisation als Praktikant und

setzte diese als Bilanzbuchhalter fort. 1983 übernahm er die stellvertretende Geschäftsführung des Lagerhaus Gänserndorf und 1985 die Geschäftsführung des Lagerhaus Amstetten. Unter seiner Führung entwickelte sich das Lagerhaus Amstetten zum größten Handels- und Dienstleistungsunternehmen im Bezirk Amstetten.

DIREKTVERTRIEB

WIFI-Lehrgang



Am letzten WIFI-Kurs „Direktvertrieb – Chance für die Zukunft“ nahmen knapp 20 Personen teil. Foto: Lackner

- Die Kurskosten werden vom Landesgremium gefördert.
- In vier Modulen werden Karrieremöglichkeiten, die Branche, rechtliche Vorgaben, Sozialversicherungs- und Steuerrecht

- sowie souveränes Auftreten behandelt.
 - Komplexere Fragen werden auch nach dem Kurs im Rahmen der professionellen Nachbetreuung beantwortet.
 - **Nächster Lehrgang:** WIFI Mödling 8.-9. September 2017
- www.derdirektvertrieb.at/noe



Große Ehrung für Spartenobmann Johann Vieghofer



Spartenobmann Johann Vieghofer (links) erhält von Finanzminister Hans Jörg Schelling das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Foto: Heeresbild- und Filmstelle/Hartl

Finanzminister Hans Jörg Schelling überreichte Johann Vieghofer das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Der gebürtige Melker Johann Vieghofer ist derzeit Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Mittleres Mostviertel eGen, Vizepräsident des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank NÖ AG und Präsident der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft NÖ (seit 2013).

Johann Vieghofer ist seit 2006 Mitglied der Spartenkonferenz NÖ der Sparte Bank und Versicherung und war von 2006-2010 Vorsitzender der Fachvertretung der Raiffeisenbanken NÖ.

Als Präsident der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft NÖ ist

ihm nicht nur die Aus- und Weiterbildung eine Herzensangelegenheit, sondern vor allem, dass grundlegendes „praxisorientiertes“ Wirtschaftswissen in alle Schulen „hineingetragen“ wird und engagierte Lehrerinnen und Lehrer dabei bestmöglich unterstützt werden.

Seit 2009 ist der Träger des Berufstitels Kommerzialrat Spartenobmann-Stellvertreter und seit 2011 Obmann der Sparte Bank und Versicherung.

Er ist ebenfalls seit 2009 Mitglied des erweiterten Präsidiums der WKNÖ und Delegierter zum Wirtschaftsparlament der WKNÖ.

Die Sparte gratuliert ihrem Obmann Johann Vieghofer aufs Herzlichste!

**Geförderte Seminare
für Lehrlinge in den
WK-Bezirksstellen!**
www.vwg.at



FiRi-Zertifikatsverleihung 2017

Im Rahmen des dreijährigen Ausbildungsschwerpunktes „Finanz- und Risikomanagement – kurz FiRi“ – haben insgesamt 55 Kandidatinnen und Kandidaten ihr FiRi-Zertifikat erworben.



Zertifikatsverleihung Wr. Neustadt (von links nach rechts):

1. Reihe: Martin Hartberger, Stefan Zangerle, Max Hirschhofer, Jennifer Hosp, Denise Lupu, Melissa Patrizia Molnar, Katharina Ressler, Tamara Bauer, Mehtap Demir, Denise Beate Blocher, Linda Ismajli und Miriam-Rebecca Kozera.

2. Reihe: Thomas Sauerwein, Philipp Leitgeb, Franz Stöger, Nadine Sonja Barta, Stefanie Poschinger, Miriam Ruprechter, Stefanie Reiter, Anika Jaitz, Nuray Aktas und Julia Ofner.

3. Reihe: Christian Haydn (WKNÖ), Rudolf Klopsch (WKNÖ), Spartenobman-Stv. Erich Fuker, Alexandra Tobler (BHAK Wr. Neustadt), Susanna Stöger (BHAK Wr. Neustadt), Dir.-Stv. Rudolf Lechner (BHAK Wr. Neustadt), Daniel Veres, Kevin Samm und Dominic Krenn.

Nicht am Foto: Anita Batijari, Dijana Ilic, Michelle Lazarescu und Katarina Siskovic.

Foto: Kraus

Zertifikatsverleihung Zwettl (von links nach rechts):

Vorstands-Vorsitzender Franz Pruckner, Michael Hag (Waldviertler Sparkasse Bank AG), Christian Haydn (WKNÖ), Michael Brauneis, Sarah Öhlzelt, Rudolf Klopsch (WKNÖ), Fabian Frühwirth, Heinz Traxler (BHAK Zwettl), Verena Löschenbrand, Andreas Schweiger, Michael Altvater, Simon Besenbäck, Daniel Haas, Andreas Paukner, Moser Felix, Dir. Manfred Schnabl (BHAK Zwettl) und Mario Müller Kaas (WKNÖ).



Foto: Bollwein

Auf Initiative der Sparte Bank und Versicherung der Wirtschaftskammer Niederösterreich wird an vier NÖ Handelsakademien seit 2010/2011 der Ausbildungsschwerpunkt Finanz- und Risikomanagement angeboten.

Dieser banken- und versicherungsspezifische Schwerpunkt wird in Kooperation mit der NÖ Sparte Bank und Versicherung sowie den örtlichen Banken und Versicherungen angeboten. Insgesamt sind es 22 Kooperationspartner, die die Initiative möglich machen.

Expertenwissen aus der Praxis

Praxisnähe ist Niederösterreichs Spartenobmann Johann Vieghofer besonders wichtig: „Die theoretische Ausbildung wird mit Expertenwissen aus der Praxis vertieft. Das erfolgt durch Vorträge der Banken und Versicherungen in den Schulen und durch Workshops in den Unternehmen, um den Schülern Einblick in Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufe zu verschaffen.“

Mehrfache Unterstützung durch die Sparte Bank und Versicherung

Die Sparte unterstützt das Projekt gleich mehrfach: mit Unterrichtsmappen, erstellt von den einzelnen Sektoren des Banken- und Versicherungsbereiches, mit Vorträgen und Workshops in den Schulen und Unternehmen sowie mit der Begleitung der Schüler bei ihren Projektarbeiten bis zum Fachgespräch vor einer Prüfungskommission für das abschließende Fachgespräch, der „mündlichen FiRi-Matura“.

Input der Sparte ist kostenlos

Im Vergleich zu vielen anderen am Markt befindlichen Seminarschwerpunkten oder Ergänzungen zum Schulunterricht stellt die Bank und Versicherungswirtschaft als Partner der Schule, der Vortragenden und natürlich der Schülerinnen und Schüler ihr Praxiswissen zur Verfügung – und das kostenlos und über Jahre hinweg.

Derzeit besuchen in Niederösterreich etwa 250 Schüler den dreijährigen Lehrgang.



Zertifikatsverleihung Stockerau (von links nach rechts):

1. Reihe: Anna Petermann, Alexander Kramer, Katrin Riepl, Katharina Zeillner, Carina Chmel, Nicole Schmidt, Clemens Herzinger und Veselko Dramac.
2. Reihe: Spartenobman-Stv. Roman Dopler, Birgit Kellner (AULB Stockerau), Doris Hahndl-Prange (AULB Stockerau), Rudolf Klopsch (WKNÖ), Christian Haydn (WKNÖ) und Dir. Brigitte Jirsa (AULB Stockerau).



Zertifikatsverleihung St. Pölten (von links nach rechts):

- Barbara Grünsteidl (BHAK St. Pölten), Rudolf Klopsch (WKNÖ), Elisabeth Sterkl (BHAK St. Pölten), Melike Özbayir, Marcel Marchetti, Viktoria Kramreiter, Baris Gözdas, Salina Chacueva, Mateusz Piecha, Hamide Frangi, Spartenobman-Stv. Erich Fuker, Dino Kristo, Christian Haydn (WKNÖ), Herta Sandler (VB Niederösterreich) und Harald Burger (Wr. Städtische Versicherung).



1.000 Kinder erlebten die

Die Fachgruppe Güterbeförderungsgewerbe der Wirtschaftskammer NÖ organisierte die Aktion „Kein Leben ohne Lkw“ bereits 2016. Nach der Sommerpause startet die Initiative im Herbst wieder durch.

Volksschule Trautmannsdorf:

Foto rechts: Workshop-Leiterin Elke Winkler erklärt kindgerecht, was Sache ist: Der Schwerpunkt 2017 heißt „Verkehrssicherheit“: Toter Winkel, Schutzweg oder Sicherheitsabstand werden den Kindern auf spielerische Art nähergebracht.

Foto unten: Im Lkw der Ing. Pipal Eduard GesmbH aus Bruck an der Leitha fühlen sich auch die jungen Damen wohl. Fotos: zVg



Foto oben: **Volksschule Mary Ward** (St. Pölten) mit einem Lkw der Sindl Transport GmbH Co KG aus 3105 St. Pölten-Radlberg.

Foto rechts oben: **Volksschule Großgöttfritz** – praktische Übung „Toter Winkel“ mit einem „Maier-Lkw“.

Foto rechts unten: Die **Volksschule Pöggstall** wurde von der Friedrich Reutner GmbH (Sägewerk und Transporte) aus Würnsdorf besucht.

Aktion „Kein Leben ohne Lkw“

In speziellen Workshops erarbeiten Schülerinnen und Schüler von NÖ Volksschulen gemeinsam mit einem Transportunternehmer der Region und der Workshop-Leiterin Elke Winkler auf spielerische Art, was es Interessantes rund um den Lkw gibt und wie der Alltag ohne Lkw aussehen würde.

Dabei hat Elke Winkler alle Hände voll zu tun, die Fragen der Schüler zu beantworten. Behan-

delt werden die zentralen Themen der Aktion auf kindgerechte Art: Kosten, Nutzen, Umweltverträglichkeit und vor allem der heurige Schwerpunkt „Verkehrssicherheit“ (toter Winkel, Schutzweg, Sicherheitsabstand).

„Auch wenn der Lkw oft nicht das beste Image hat, ist es Tatsache, dass wir unseren Lebensstandard ohne Transportwirtschaft so nicht leben könnten“, erklärt Karl Gru-

ber, Fachgruppenobmann des NÖ Güterbeförderungsgewerbes in der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Die Aktion vermittelt die Wichtigkeit der Lkw – und das auf spielerische Weise, mit einem Vortrag, einem Malheft sowie imposantem Lkw zum Reinsetzen und unter die Motorhaube blicken. „Diese Aktion bietet den Schülern ein besonderes Erlebnis, auch aus pädagogi-

scher Sicht“, weiß Experte und Workshop-Leiterin Elke Winkler: „Sie haben die Möglichkeit, alles, was sie in Sachen Lkw interessiert, direkt bei den Menschen in der Praxis zu fragen und sehen darüber hinaus, wie die Milch für ihr Müsli auf den Frühstückstisch kommt.“

Bis jetzt erreichte die Aktion weit mehr als 1.000 Schülerinnen und Schüler in ganz Niederösterreich.

ÜBER DIE AKTION

Die Fachgruppe der Güterbeförderer startete 2016 die Aktion „Kein Leben ohne Lkw“. In Workshops erarbeiten Schülerinnen und Schüler von Volksschulen in Niederösterreich mit einem regionalen Transportunternehmer und Workshop-Leiterin Elke Winkler, was es Interessantes rund um den Lkw gibt und wie der Alltag in Niederösterreich ohne Lkw aussehen würde. Die Workshops werden nach der Sommerpause im Herbst fortgesetzt. Bis jetzt nahmen mehr als 1.000 Schülerinnen und Schüler an der Aktion teil. Zum Nachlesen gibt es die Serie unter: wko.at/noe/kein-leben-ohne-lkw



Volksschule Großgöttfritz:
Einmal selbst in der Fahrerkabine sitzen dürfen – die Fa. „Günther Maier e.U.“ aus Großgöttfritz macht's möglich, wenn auch unter Aufsicht.

KULTUR NIEDERÖSTERREICH | WKO | AK NIEDERÖSTERREICH | kapsch >>> | Allianz | Continental | SF | LKW FRIENDS on the road

www.lastkrafttheater.com

LASTKRAFT LKT THEATER

Der Heiratsantrag / Der Bär
von Anton Tschechow

EINTRITT FREI

REGIE: NICOLE FENDESACK

MIT DAVID CZIFER, MAX MAYERHOFER, JÖRG STELLING, SANDRA PASCAL

Bei Schlechtwetter im Saal

5. Juli 2017 19:30h FELS/WAGRAM 3481, Hauptplatz

den Komödien Hit



UNTERNEHMENSBERATUNG, BUCHHALTUNG UND INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Tagung der Bezirksvertrauenspersonen

Mit mehr als 11.000 Mitgliedern gehört die Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT (UBIT) Niederösterreich zu den größten und dynamischsten Fachgruppen der WKNÖ.

Sie nimmt die Interessen der Unternehmerinnen und Unternehmer aus den Bereichen Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie wahr. Ziel ist es, berufsrelevante Rahmenbedingungen zu optimie-

ren und dem Markt die Leistungen der Berufsgruppen zu kommunizieren.

Ansprechpersonen dazu vor Ort sind die Bezirksvertrauenspersonen. Um einen direkten Draht zur Fachgruppe zu gewährleisten, sowie sich untereinander zu koordinieren und Erfahrungen auszutauschen, tagen die Bezirksvertrauenspersonen regelmäßig – wie zuletzt in Alt lengbach (siehe Foto). <http://www.ubit.at/noe>



Von links: Karl Weichselbaum (Mistelbach), UBIT-Obmann Günter R. Schwarz, Monika Bock (Gänserndorf), Gerhard Wanek (Tulln), Wolfgang Pröglhöf (Horn), Barbara Niederschick (St. Pölten), Anita Stadtherr (Koordinatorin der UBIT-Bezirksvertrauenspersonen), Robert Valentan und Gabriele Koerner (beide: Baden) sowie Andreas Schuhmann (Korneuburg). Foto: zVg

FINANZDIENSTLEISTER

FG-Tagung auf der Schallaburg

Schwerpunkte der Tagung waren:

- ▶ Oliver Lintner referierte über meine-weiterbildung.at. Diese Plattform liefert eine Übersicht über die jeweiligen Weiterbildungs-Stunden der Finanzdienstleister.
- ▶ „Leasing – erfolgreich eingesetzt!“ war der Titel des Vortrages von Peter Stanzer, Geschäftsführer von easyleasing.at
- ▶ Philipp Bohrn, Geschäftsführer des Fachverbandes Finanzdienstleister, erläuterte Aktuelles zu IDD (Insurance Distribution Directive – Versi-

cherungsvertriebsrichtlinie) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive – Richtlinie der EU zur Harmonisierung der Finanzmärkte im europäischen Binnenmarkt).

In den historischen Gemäuern der Schallaburg tagte die Fachgruppe der NÖ Finanzdienstleister. Von links: Obmann Michael Holzer, Obmann-Stellvertreter Daniel Reisinger, Michael Holzer Peter Stanzer, Oliver Lintner, Philipp Bohrn und Obmann-Stellvertreter Werner Zainzinger.

Foto: Fachgruppe



Lern, dass ein akademischer Abschluss erst der Anfang ist.

Kleine Lerngruppen, intensives Training, höchste Praxisorientierung: Dadurch zeichnen sich die berufsbegleitenden akademischen Lehrgänge am WIFI aus.

Jetzt informieren auf www.noef.wifi.at/akademisch
WIFI. Wissen Ist Für Immer.



VERSICHERUNGSMAKLER UND BERATER IN VERSICHERUNGSANGELEGENHEITEN

Easy Money = schwerer Betrug?

Versicherungsbetrug – für viele nach wie vor ein Kavaliersdelikt: Bei kaputten Handys oder verdorbenem Kühlgut kommt oft ein ominöser Blitzschlag ins Spiel, der Fantasie sind da keine Grenzen gesetzt. Um Geld von der Versicherung zu bekommen, schrecken manche auch vor Selbstverstümmelung oder vorgetäuschter Invalidität nicht zurück. Welche Rolle spielt dabei der Versicherungsmakler und inwieweit darf er im Schadensfall helfen?

Die Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten unterstützen ihre Kunden, das passende Versicherungsprodukt zu erwerben und ihnen im Schadensfall zu helfen. Das Spannungsfeld daraus ist oft sehr groß, denn ein Versicherungsbetrug geht scheinbar vielen leicht von der Hand. Grund genug für Gottfried Pilz, Obmann der WKNÖ Versicherungsmakler, eine Experten-Veranstaltung anzusetzen, um das heikle Thema zu beleuchten: „Viele Kunden wünschen sich von ihrem Versicherungsvermittler im Schadensfall eine ‚versicherungsleistungsoptimierte Schadensmeldung‘. Um einen Überblick zu geben, wo sich die Grenzen befinden, haben wir diesen Event ins Leben gerufen.“

Das Thema lockte rund 100 Kollegen nach St. Pölten ins WIFI. Der überwiegende Teil stammte aus dem Maklerbereich, es waren aber auch Kreativbetriebe aus der WKNÖ Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation branchenübergreifend eingeladen.

► **Alfred Kainz**, Leiter der Abteilung Betrugsbekämpfung bei der Landespolizeidirektion Niederösterreich: „Die Digitalisierung – Fluch oder Segen in Bezug auf den Dienstleistungsbetrug“

Für die Polizei handelt es sich bei dieser Frage um einen Fall von „sowohl, als auch“, denn gerade die Cybercrime-Fälle sind stark im Steigen begriffen. Fälle mit Ransom-Software, besser als „Erpresser-Virus“ bekannt, tauchen laufend auf. Allein 2016 gab es rund 13.000 angezeigte Cybercrime-Delikte. Der sogenannte CEO-Fraud, bei dem Unternehmen unter Verwendung falscher Identitäten manipuliert werden, Überweisungen zum Teil sehr hoher Geldsummen zu veranlassen, ist ebenso eine hinterlistige Betrugsmasche. Der Versicherungsbetrug bleibt



Von links: Fachgruppen-Geschäftsführer Clemens Griesenberger, Obmann Gottfried Pilz, Gerhard Janoch, Christian Wolf und Alfred Kainz.

Foto: leadersnet.at/Mikkelsen

in relativ gleicher Höhe, oftmals handelt es sich aber um Schadenshöhen im sechsstelligen Bereich.

► Rechtsanwalt **Christian Wolf** (ScherbaumSeebacher Rechtsanwälte GmbH): „Das Spannungsfeld zwischen versicherungsleistungsoptimierter Schadensmeldung und Strafrecht“

Der Experte für Versicherungsfragen spannte einen Bogen von der im Maklergesetz vorgeschriebenen Unterstützungspflicht im Schadensfall und wie diese aussehen kann bis hin zur Obliegenheitsverletzung und Leistungsfreiheit in Zusammenhang mit falschen Angaben. Weiters führte er aus, wann es sich um einen Verstoß handelt und wann nicht, wie Versicherungsmissbrauch bestraft wird und ab wann Betrug vorliegt. Anhand von Praxisbeispielen behandelte er die Grenzen beim Beweismaß in der Unfallversi-

cherung, den Umfang der Nachforschungspflichten des Maklers und die Maklerhaftung.

► **Gerhard Janoch**, Vorsitzender des Büros zur Bekämpfung des Versicherungsbetruges beim VVO: „Versicherungsbetrug im Wandel“

Der Versicherungsbetrug ist in jedem Fall ein Schaden für die Volkswirtschaft. Die geschätzten Zahlen betragen rund 450-500 Millionen Euro jährlich. Viele sehen eine Versicherung als Investition mit Erfolgswahrscheinlichkeit bei Betrug – die Wahrscheinlichkeit, unentdeckt zu bleiben und niemanden individuell zu schädigen – und außerdem geht es leicht. Der Spezialist führte Sparten an, in denen häufig Betrug betrieben wird. Dazu zählen die Haushaltsversicherung mit Kühlgutschaden oder indirektem Blitzschlag, die private Haftpflicht, die für Handy- und Tablet-Schäden aufkommen

soll und der Bereich Kfz bei Haftpflicht- und Kasko-Schäden. Schwierige Felder bei der Unfallversicherung sind das Thema Selbstverstümmelung, das Vortäuschen einer Invalidität sowie Lebensversicherungen. Gerhard Janoch führte Praxisfälle mit Fotos und Videos vor, bei denen die Straftäter letztendlich überführt wurden. Bei den Tätern handelt es sich zu 85 Prozent um Amateure, zu 12 Prozent um gewerbsmäßige Gesetzesbrecher und zu drei Prozent um organisierte Kriminelle. Der Experte führte aus, was Versicherungen unternehmen, um Betrug zu verhindern, und welche Rolle die „roten Referenten“ spielen. Dabei handelt es sich um speziell für zweifelhafte Fälle geschulte Mitarbeiter.

► **Fazit:** Der Makler muss die Judikatur kennen! Informationen unter www.polizei.gv.at/noe (Reiter „Broschüren“), Downloads unter wko.at/noe/easymoney

GASTRONOMIE; HOTELLERIE: TIPP FÜR DIE PRAXIS

Praktisches Tool für die Allergen-Info

Online. Gastronomiebetriebe müssen ihre Gäste über Allergene informieren können, die in den verkauften Speisen enthalten sind. Mit „WKO Rezeptplattform“ können Wirte mit wenigen Klicks online anzeigen lassen, welche Allergene in den jeweiligen Speisen enthalten sind. Das Tool wird in Kooperation mit dem auf Gastronomie spezialisierten Software-Anbieter necta Österreich GmbH betrieben und steht WKO-Mitgliedern kostenlos zur Verfügung.

Rezepte. In der Rezeptplattform sind bereits mehr als 600 Rezepte des Verlags

„Kochen & Küche“ erfasst. Diese Rezepte können gemäß dem eigenen Bedarf angepasst werden und auch das Speichern von eigenen Rezepten ist möglich. Neben der Information über allergene Stoffe gemäß

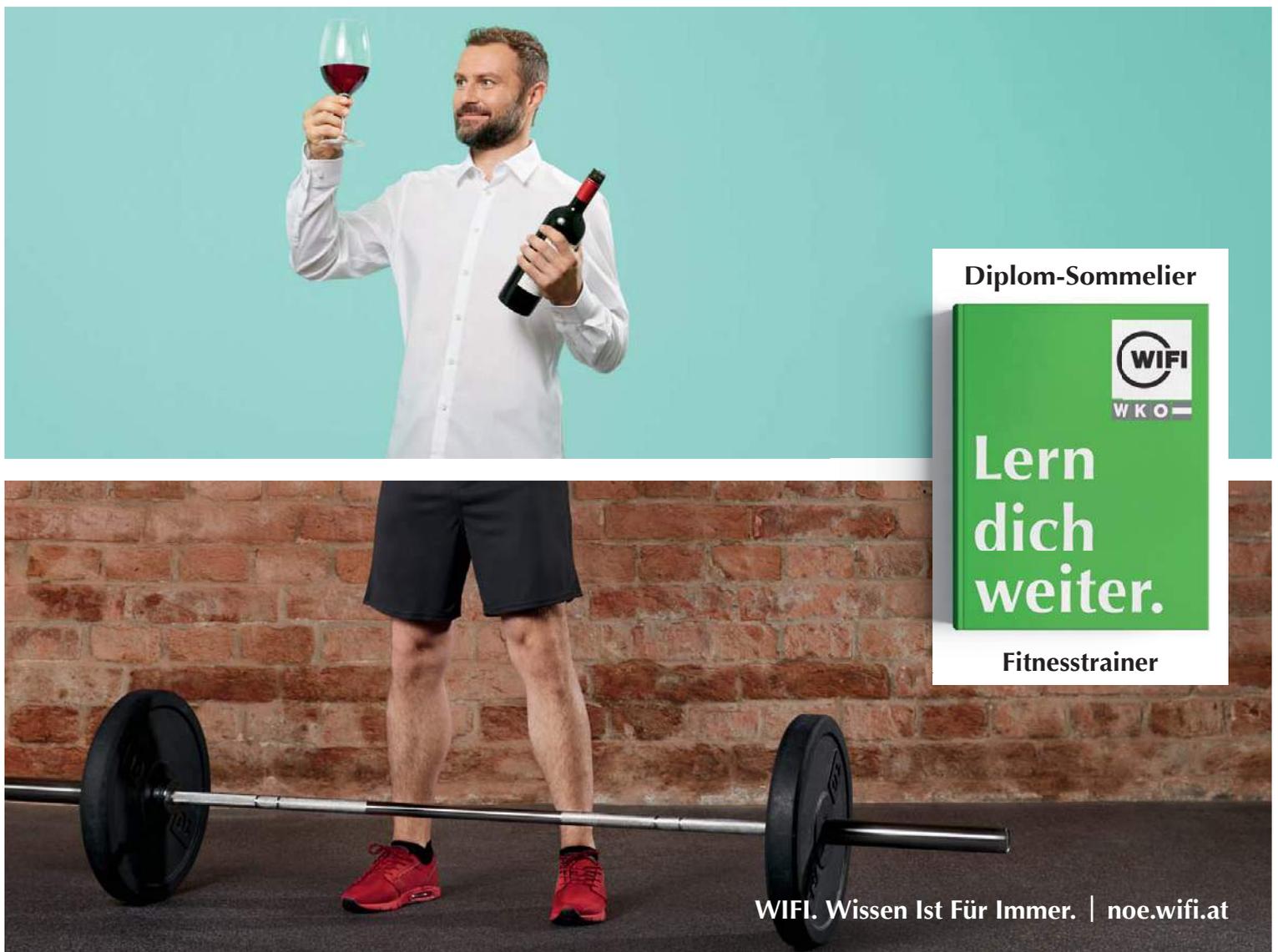


Lebensmittelinformationsverordnung führt das System auch eine detaillierte Nährwertanalyse durch.

Zutaten. Zudem wurden 2.000 definierte Zutaten, von Aal bis Zwiebel, gespeichert. Außerdem können aus einer Datenbank von GS1-Sync Artikel von Lebensmittelherstellern abgerufen werden. Somit können sich die Eigenschaften eines eingekauften Artikels (z.B. Tomatenketchup einer bestimmten Marke) auf das selbst eingegebene Rezept durchschlagen.

Mehr Info auf

www.gastwirtnoe.at



Diplom-Sommelier



Lern dich weiter.

Fitnesstrainer

WIFI. Wissen Ist Für Immer. | noe.wifi.at

Bezirke

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen
Amstetten, Scheibbs, Klosterneuburg, Melk, Lilienfeld, Purkersdorf,
St. Pölten und Tulln
Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet
auf wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Amstetten: Lagerhaus ist ein echter Wirtschaftsmotor



Engelbert Aigner und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl (Bild links) beim Betriebsbesuch in den Lagerhaus-Standorten in Amstetten.

Foto: Mostropolis

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl besuchte mit Geschäftsführer Engelbert Aigner die Zentrale des Raiffeisen-Lagerhauses Amstetten in der Eggersdorfer Straße und die Raiffeisen-Lagerhaus Filiale in der Rütgersstraße.

Dabei informierte sie sich unter anderem bei Bautechniker Ernst Hausberger, Baumeister Johann Fallmann oder Betriebsleiter Jürgen Drozda. Außerdem gratulierte Zwazl Direktor Engelbert Aigner

zur Verleihung des Berufstitels Kommerzialrat für die Statistik.

Aigner ist seit mehr als 30 Jahren Geschäftsführer des Lagerhaus Amstetten sowie Obmann der WKNÖ-Fachgruppe Energiehandel. Er startete seine Karriere vor mehr als 40 Jahren in der Raiffeisen-Warenorganisation als Praktikant und setzte diese als Bilanzbuchhalter auf Seiten der Lagerhäuser fort. 1983 übernahm er die stellvertretende Geschäftsfüh-



rung des Lagerhauses Gänserndorf und 1985 die Geschäftsführung des Lagerhauses Amstetten. Unter seiner Führung entwickelte sich das Lagerhaus Amstetten zu einem der umsatzstärksten Lagerhäuser Niederösterreichs und zum größten Handels- und Dienstleistungsunternehmen des Bezirks Amstetten.

Als Geschäftsführer des Lagerhaus Amstetten gründete Aigner mehrere Dienstleistungs- und

Tochterbetriebe, die unter anderem im Baugewerbe und Sonderfahrzeugbau tätig sind. Außerdem wurden mehr als 50 Millionen Euro in den Aus- und Neubau verschiedener Standorte investiert. Seit 1985 stieg der Umsatz des Unternehmens von 16 auf 100 Millionen Euro, die Eigenkapitalquote auf 51,8 Prozent. Das Lagerhaus Amstetten beschäftigt 360 Mitarbeiter. Etwa 35 Lehrlinge werden jährlich ausgebildet.

Amstetten: Breitbandausbau im Mostviertel: Grobplanung hilft bei der Umsetzung

Der Ausbau des Breitbandes mit Glasfasertechnologie in den Bezirken Amstetten und Scheibbs geht voran. „Für die konkrete Umsetzung in den Gemeinden werden aktuell die Standards für Planung und Errichtung der passiven Infrastruktur erarbeitet. Zusammen mit bereits verfügbaren Unterlagen werden so die Grundlagen für den Ausbau definiert“, erläutert Amstettens Bezirksstellenobmann Reinhard Mösl.

Ein Schwerpunkt liege dabei auch in der laufenden Ergänzung mit den Erfahrungen aus den anderen Pilotregionen Niederösterreichs. Das bestätigen auch Christoph Westhauser (Breitbandkoordination des Landes NÖ) und NÖGIG Geschäftsführer Hartwig Tauber, der mit der Umsetzung des Ausbaus betraut ist. „Für unsere Region sind diese gute Nach-

richten. Denn im 21. Jahrhundert ist der Zugang zu schnellen Breitbandanschlüssen für Unternehmen überlebenswichtig. Die Explosion der Datenmengen und die zunehmende Verlagerung von Geschäftsprozessen in das Internet sind in allen Branchen gegeben. Gerade für eine Region wie das Mostviertel ist der Ausbau mit Glasfaser-Breitband für die Standortqualität entscheidend“, meint Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner.

Mit der neuen Förderung „Breitband Austria Connect 2020“ des Wirtschaftsministeriums werden seit 31. Mai 2017 Investitionen in Breitband mit 50 Prozent der Kosten (maximal 50.000 Euro pro Betrieb) unterstützt. Die Antragstellung ist nur online möglich. Wolfgang Voglauer (IKW GmbH), der die Grobplanung für das



Vorne (v.l.): WK-Bezirksstellenleiter Scheibbs Augustin Reichenvater, Stefan Brezovich (WKNÖ), Christoph Westhauser (Breitbandkoordination Land NÖ), Alois Pichler (nanotrench), Hartwig Tauber (NÖGIG Geschäftsführer) und Bezirksstellenleiter Amstetten Andreas Geierlehner. Hinten (2.v.l.) Wolfgang Voglauer (Geschäftsführer IKW GmbH). F: Bst

Mostviertel erstellte, zeigte den Anmeldevorgang sowie konkrete Beispiele: Für die Betriebsstandorte außerhalb der Pilotregionen stehen damit interessante Förderungsinstrumente zur Verfügung,

die es rasch zu nutzen gilt. Unter www.ffg.at/breitband finden Unternehmer die Details. Hilfestellungen zum Förderantrag bei Anschlussplanungen bieten die jeweiligen Netzbetreiber.

Gaming (Bezirk Scheibbs):

Chopin Festival: Internationale Vernetzung als Erfolgsrezept

Seit 33 Jahren findet das Chopin Festival in der Kartause Gaming statt – heuer von 11. bis 13. August.

In der polnischen Botschaft fand dazu eine Auftakt-Pressekonferenz für das Festival zu Ehren Frédéric Francois Chopin oder Fryderyk Franciszek Chopin, der im Jahre 1810 in Zelazowa Wola in Polen zur Welt kam, statt.

Gaming als Zentrum des Künstler Chopins

Gaming entwickelte sich vor 32 Jahren zu einem echten Chopin-Zentrum. Damals wie heute stellte sich Intendant Theodor Kanitzer, der als Präsident der Föderation der Internationalen Chopin-Gesellschaften die Fäden zum weltweiten Netz der Chopin-Verehrer spinnt, in den Dienst der völkerverbindenden Sache der klassischen Musik.

Er, sein Team und alle, die eigentlich nur die musikalischen Belange im Vordergrund ihres Wirkens sehen, haben damit eine unglaubliche Arbeit für die Entwicklung des Tourismus in der Ötscherregion geleistet.

„Ständig werden neue Ideen entwickelt, sodass die Festivalgäste und Musikliebhaber heuer an den Festivals, Freitag-



VL: Präsident der Chopin-Gesellschaft Theodor Kanitzer, NÖ-Komponistin Silvia Sommer (GF Kartause Gaming), Birgit Pöchhacker (Tourismusdirektor Polen), Klaviersolist Markus Aubrecht, Artur Lorkowski (Botschafter Republik Polen), Klaviersolistin Natalia Rehling und Katarzyna Dzioba (Stadt Zabrze).

Foto: FotoLois.com, Alois Spandl

und Samstagabend, mit einer Lichtinstallation der HTL Wiener Neustadt unter der Patronanz von Tadeusz Krzeszowiak überrascht werden. Sozusagen zusätzliche Inspiration durch spezielle Lichtimpulse“, erklärt auch Alois Spandl, Fotograf und Unterstützer der Initiative.

Das alles solle jedoch als Beiwerk die musikalischen Komponenten keinesfalls beeinflussen

und den Besucher ungehindert in die Klangphären der gebotenen Raritäten eintauchen lassen, für die das Chopin-Festival in Gaming steht und mittlerweile eine weltweite Bekanntheit erreicht hat.

In den letzten drei Jahrzehnten kamen zahlreiche, internationale Orchester und Ensembles nach Gaming. Gleichzeitig förderte das Festival auch viele junge besonders talentierte Musiker und bot

ihnen die Möglichkeit aufzutreten. Spandl: „Damit wurde Gaming zu einem Ort der Begegnung von Künstlern und Musikliebhabern – und damit auch zu einem echten Friedensprojekt im vereinten Europa.“

Mehr Informationen und das detaillierte Programm des Chopin-Festivals 2017 in Gaming unter: www.chopin.at

Ernsthofen (Bezirk Amstetten):

Radsport Schwödäuer startet durch

Franz Schwödäuer ist nicht nur leidenschaftlicher Radfahrer, sondern auch Unternehmer mit Leidenschaft.

Er verbindet sein Hobby mit seinem Beruf und gibt seine Expertise rund um das Zweirad an seine Kunden weiter. Die Branche ist nicht leicht, dennoch versteht Schwödäuer mit fachlichem Know-how und einem langjährigen Erfahrungsschatz seine Kunden zu überzeugen.

Die WKNÖ-Bezirksstelle Amstetten besuchte den engagierten Unternehmer in seinem neuen Standort in Ernsthofen und erhielt Einblicke in die Welt des Radsports. Infos zum Betrieb gibt es unter:

radsport-schwoediauer.com



VL: Bezirksstellenobmann Reinhard Mösl, Franz Schwödäuer und Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner. Foto: Bst

Wieselburg (Bezirk Scheibbs):

Nächster Meilenstein für die Umfahrung Wieselburg

Mit einem Beschluss über 66 Millionen Euro (bei Gesamtkosten von 80 Millionen Euro) beschloss die NÖ Landesregierung den nächsten Meilenstein in der Umsetzung der Umfahrung Wieselburg.

„Das Thema Mobilität ist für uns in Niederösterreich von ganz großer und zentraler Bedeutung“, sagte die Landeshauptfrau: „Unser Motto ist: Wir bieten Mobilität, wir verbieten nicht Mobilität.“ Die Mobilität sei „von zentraler Bedeutung für unsere Betriebe, unsere Pendlerinnen und Pendler und für die Lebensqualität unserer Familien“, betonte sie: „Daher hat das Thema Verkehrspolitik einen ganz großen Stellenwert im Land Niederösterreich.“

Die Umfahrung Wieselburg werde einen Mehrwert für die



gesamte Region bieten, zeigte sie sich überzeugt. Erstens bringe diese „eine spürbare Entlastung der Stadt Wieselburg“. Derzeit fahren rund 16.000 Fahrzeuge pro Tag durch die Stadt. „Mit der Umfahrung gehen wir davon aus,

dass wir diese Verkehrsströme von 16.000 Fahrzeugen auf 8.000 Fahrzeuge halbieren können.“

Zweitens mache die Umfahrung eine bessere Anbindung des gesamten Erlauftales möglich, was für die Tourismusregion Erlaufthal

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Landesrat Ludwig Schleritzko: Nächster Meilenstein in der Umsetzung der Umfahrung Wieselburg. Foto: NLK/Filzwieser

und das Wander- und Skigebiet Ötscher-Hochkar von besonderer Bedeutung sei. Drittens „steigern wir auch die Standortqualität“, was durch Betriebsansiedlungen auch zusätzliche Arbeitsplätze bringe, so Mikl-Leitner.

Göstling an der Ybbs (Bezirk Scheibbs):

80 Jahre Firma Gusel



Im Rahmen einer großen Jubiläumsfeier überreichte Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner Elke Gusel, Baumeister Friedrich Toppelreither (links im Bild) und Zimmermeister Leopold Bichler eine Ehrenurkunde der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Elke Gusel führt den 1937 gegründeten Familienbetrieb in dritter Generation. Die Firma Gusel ist Komplettanbieter im Bereich Bau, Holzbau, Baustoffhandel und Säger.

Foto: NÖN im Erlaufthal, Georg Perschl

Hürm (Bezirk Melk):

Hans Ambichl feiert 70. Geburtstag



Andreas Nunzer und Hans Ambichl. Foto: Bst

Im K4 in Kilb feierte der Unternehmer Hans Ambichl aus Hürm seinen 70. Geburtstag. Unter den zahlreichen Ehrengästen fand sich auch der Leiter der Wirtschaftskammer Bezirksstelle Melk, Andreas Nunzer, der dem Jubilar eine

Urkunde der Wirtschaftskammer überreichte. „Jahrzehntelang hat Hans Ambichl einen Betrieb aufgebaut, der weit über die Grenzen des Bezirkes hinaus wirkt. Dazu gratuliere ich herzlich“, so Andreas Nunzer.

Lern, dass Wissen die Formel zum Erfolg ist.

Jetzt das neue WIFI-Kursbuch 2017/18 bestellen!

T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at | I www.noe.wifi.at



Melk:

Betriebsbesuch bei der Fonatsch GmbH



Geschäftsführer Alexander Meissner führt WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl durch das Unternehmen.

Fotos: WKNÖ

Der Betrieb der Familie Fonatsch wurde im Jahre 1965 von Anton Fonatsch, dem Vater von Prokuristin Marie Luise Fonatsch, gegründet.

Was damals mit einem Handel mit Landmaschinen und Landmaschinenbau begann, hat sich zu einem der weltweit führenden Unternehmen im Bereich der Erzeugung von Masten und Verkehrssignale entwickelt. Immer wieder werden neue, innovative Produkte, wie z.B. die „station BY FONATSCH“, ein energieautarkes

Buswartehäuschen mit zahlreichen Zusatzfeatures, wie Bewegungsmelder, E-Bike- und Handyladestation, elektronischem Busfahrplan und Dachbegrünung, entwickelt.

Die „station BY FONATSCH“ wurde im November 2016 erstmals bei der Klimakonferenz in Marrakesch vorgestellt und siegte beim Goldenen Hahn 2016 und bei „kreativ in die Zukunft“ im März 2017. Kürzlich statteten Präsidentin Sonja Zwazl und Bundesspartenobfrau Renate Scheichelbauer-



V.l.: Bezirksstellenobmann Franz Eckl, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Obfrau der Bundessparte Gewerbe und Handwerk, Renate Scheichelbauer-Schuster, Eigentümerin Maria Luise Fonatsch, Geschäftsführer Alexander Meissner und Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer.

Schuster mit dem Obmann und dem Leiter der Bezirksstelle Melk, Franz Eckl und Andreas Nunzer, diesem Vorzeigebetrieb einen Besuch ab.

Geschäftsführer Alexander Meissner führte durch den Betrieb und erklärte die Vorgänge und Produktionsschritte. „Wir können stolz sein, einen Betrieb wie die Fonatsch GmbH bei uns in NÖ zu haben. Ich möchte Ihnen dafür

ein aufrichtiges ‚Danke‘ sagen, denn es sind unsere kleinen und mittleren Unternehmen, ebenso wie unsere großen Leitbetriebe, die mit ihrer Arbeit den Wohlstand und die Lebensqualität in unserem Land sicherstellen. Ihr Einsatz, ihre Leistungen und ihr Verantwortungsbewusstsein sind für Niederösterreich und den Bezirk Melk unverzichtbar“, so Sonja Zwazl.

Wieselburg (Bezirk Scheibbs):

ZKW baut Betriebsrestaurant und Krabbelstube

ZKW investiert 2017 rund 3,2 Millionen Euro in den Standort Wieselburg. Mit dem Bau eines neuen Betriebsrestaurants für alle Mitarbeiter sowie einer Krabbelstube setzt ZKW weiterhin auf Niederösterreich – die Fertigstellung ist für April 2018 geplant. Der Bau des neuen Betriebsrestaurants

kostet rund 2,6 Millionen Euro. „Mit dem Erfolg der letzten Jahre konnten wir auch in Wieselburg neue Arbeitsplätze schaffen. So werden heuer rund 500 Mitarbeiter mehr am Standort tätig sein als noch vor einem Jahr. Um auch in Zukunft allen ein Mittagessen bieten zu können, werden wir das

Betriebsrestaurant neu errichten und die Kapazität damit verdoppeln“, freut sich Wolfgang Muhri, Geschäftsführer der ZKW Lichtsysteme GmbH.

Im Zuge der Planung des Betriebsrestaurants wurde die Entscheidung getroffen, zusätzlich eine Krabbelstube zu errichten.

Diese kostet rund 650.000 Euro. „Als familienfreundliches Unternehmen wollen wir verstärkt für Möglichkeiten der Kinderbetreuung sorgen. Ich freue mich, dass wir mit einer Krabbelstube in die Zukunft der Kinder und Familien hier investieren können“, so Oliver Schubert, CEO der ZKW Group.

Die neue Krabbelstube für ZKW-Mitarbeiter soll im April 2018 eröffnet werden.

Fotos: ZKW



Mit dem neuen Restaurant kann die Kapazität des derzeitigen Restaurants nahezu verdoppelt werden.

Ruprechtshofen (Bezirk Melk): Schauraumeröffnung bei Fenster Hörhan



Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer, Natascha und Alexander Hörhan und Bezirksstellenobmann Franz Eckl.

Foto: zVg

Seit 2011 ist der gelernte Tischler Alexander Hörhan als Anbieter von Qualitätsfenstern und Haustüren aus Holz, Holz-Alu, Kunststoff und Kunststoff-Alu und Sonnenschutz tätig.

Geboten wird kompetentes Service und umfassende Beratung sowie eine rasche, fachgerechte und saubere Montage. Kürzlich wurde am Hauptplatz in Ruprechtshofen ein neuer Firmenstandort mit Schauraum eröffnet. Hier hat der Kunde eine hervorragende Möglichkeit, sich einen Überblick

über die Produktpalette und das Serviceangebot von Fenster Hörhan zu machen. Zur Eröffnung des Schauraumes stellten sich seitens der Wirtschaftskammer Bezirksstellenobmann Franz Eckl und Leiter Andreas Nunzer ein. „Wir gratulieren der Familie Hörhan zu diesem gelungenen Schauraum. In diesem Umfeld kann eine umfassende Beratung stattfinden, von der der Unternehmer, wie auch der Kunde gleichermaßen profitieren wird“, so Bezirksstellenobmann Franz Eckl.

St. Pölten: Gastgewerbeschule feierte Abschluss



Direktorin Sissy Nitsche-Altendorfer und Klassenvorstand Jürgen Kalt-eis freuten sich mit den Schülerinnen und Schülern der Abschlussklasse GGS_3 der Gastgewerbeschule der WIFI TMS über ihren Erfolg: (in alphabetischer Reihenfolge) Amar Alagic, Moritz Bauer-Toncourt, David Ehrfurt, Barbara Fuchs, Vanessa Fuchs, Michael Fussel, Benjamin Grabner, Marlene Maierhofer, Judith Mayer, Rebecca Pawel, Rui Filipe Pedrosa Ferreira, Vladyslav Prokopyuk, Lena Schoissengayer, Valerie Toth und Gregor Zainer.

Foto: TMS

St. Pölten: Erfolgreiche Maturanten der Tourismusschule

Strahlende Gesichter bei den Maturafotos in der Höheren Lehranstalt für Tourismus in St. Pölten: Die 5A_HLT und die 5B_HLT haben erfolgreich ihre Matura abgelegt.



In der 5A_HLT freuten sich Jahrgangsvorständin Angelika Lang und Direktorin Sissy Nitsche-Altendorfer mit Philipp Brezina, Magdalena Schober und Sandra Schweiger über einen Ausgezeichneten Erfolg, einen Guten Erfolg haben Verena Bauer und Alexander Krug erreicht. Über ihren erfolgreichen Abschluss freuen sich weiters Georg Bertl, Sabine Holm, Julia Hörhann, Adrian Lechner, Melina Stein, Philipp Walek und Florian Winter.

Foto: TMS



Für die 5B_HLT gab es Gratulationen von Direktorin Sissy Nitsche-Altendorfer und Jahrgangsvorstand Armin Haiderer: Über einen Ausgezeichneten Erfolg konnten sich Angelika Schweiger, über einen Guten Erfolg Emilie Landstetter und Jennifer Seiberl freuen. Bestanden haben (in alphabetischer Reihenfolge) Melanie Gasser, Linda Hawranek, Michael-Fabian Hierner, Barbara Janker, Nadja Malinowsky, Marcel Mujanovic, Katrin Semper, Johannes Steinkellner, Christian Svoboda und Christina Zöchbauer.

Foto: TMS


PersonalBasis

**Der Personalberater
in Ihrer Region.**



Personal-Basis Management GmbH | Roseggerring 4, 3130 Herzogenburg
T: +43 660 670 95 79 | www.personal-basis.at

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bau-Sprechtag

Bezirksstellen im Internet

- ▶ wko.at/noe/amstetten
- ▶ wko.at/noe/klosterneuburg
- ▶ wko.at/noe/lilienfeld
- ▶ wko.at/noe/melk
- ▶ wko.at/noe/purkersdorf
- ▶ wko.at/noe/stpoelten
- ▶ wko.at/noe/scheibbs
- ▶ wko.at/noe/tulln

DO, 6. Juli, an der **BH Amstetten**, von **8.30 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter T 07472/9025, DW 21110 bzw. 21289 (für Wasserbau).

FR, 7. Juli, an der **BH Lilienfeld**, Haus B,1. Stock, Zimmer Nr. 36 (B.1.36), von **8 bis 11 Uhr**. Anmeldung unter T 02762/9025, DW 31235.

MO, 10. Juli, an der **BH Melk**, Abt Karl-Straße 25a, Besprechungszimmer Nr. 02.013 im 2. Stock, von **8 bis 12 und 13 bis 15 Uhr**. Anmeldung erforderlich unter T 02752/9025/32240.

MO, 24. Juli, an der **BH Scheibbs**, Schloss, Stiege II, 1. Stock, **Zimmer 26 bzw. 34**, von **9 bis 11.30 Uhr**. Anmeldung unter T 07482/9025, DW 38239.

DO, 6. Juli, an der **BH St. Pölten**, am Bischofsteich 1, von **8.30 bis 12 Uhr**. Anmeldung T 02742/9025-37229.

MO, 3. Juli an der **BH Tulln** (Bau), Hauptplatz 33, Zimmer 212, von **8.30 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter T 02272/9025, DW 39201 oder 39202/39286

Mehr Informationen zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für den Bau-sprechtag: Wirtschaftskammer NÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation (UTI) T 02742/851, DW 16301

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf:

Annaberg (Bez. LF)	31. Juli
Melk	10. Juli
St. Valentin	18. Juli

Sprechtag der SVA

Die Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen Wirtschaftskammer-Bezirksstelle statt:

Amstetten	MI, 5. Juli	(8-12/13-15 Uhr)
Lilienfeld	DO, 20. Juli	(8-12 Uhr)

Melk	MI, 19. Juli	(8-12/13-15 Uhr)
Scheibbs	MO, 17. Juli	(8-12/13-15 Uhr)
Purkersdorf	FR, 28. Juli	(8-11 Uhr)
Tulln	DO, 6. Juli	(8-12/13-15 Uhr)
Klosterneuburg	FR, 21. Juli	(8-12 Uhr)

Sprechtag der Sozialversicherung in der Servicestelle St. Pölten:

MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr, FR von 7.30 - 13.30 Uhr, 3100 St. Pölten, Neugebäudeplatz 1, T 05 0808 - 2771 oder 2772, E Service.St.Poelten@svagw.at

Alle Informationen zu den Sprechtagen der SVA finden Sie unter: **www.svagw.at**

Betriebsanlagengenehmigung

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Betrieb eine Genehmigung. Zur Unterstützung aller im Zusammenhang mit der Betriebsanlagengenehmigung auftretenden Herausforderungen bietet die WKNÖ Sprechtag, jeweils von 9 bis 16 Uhr, an.

Die nächsten Termine:

- ▶ DI, 10.10., WK Wr. Neustadt, T 02622/22108
- ▶ DO, 12.10., WK St. Pölten, T 02742/310320
- ▶ DI, 17.10., WK Horn, T 02982/2277
- ▶ DI, 24.10., WK Amstetten, T 07472/62727
- ▶ DI, 31.10., WK Hollabrunn, T 02952/2366

Infos und Anmeldung auch unter: **wko.at/noe/bag**

Purkersdorf (Bezirk St. Pölten):

7 Schritte, wie Sie mit PR die Nase vorn haben

In der Außenstelle Purkersdorf fand auf Einladung von UBIT-Bezirksvertrauensperson Barbara Niederschick ein UBITreff mit einem Fachvortrag statt.

Im Zentrum stand das Thema Öffentlichkeitsarbeit und wie Unternehmer diese besser organisieren können. In ihrem Vortrag legte PR-Expertin Sabine Wolfram von Niederschick, Wolfram und Partner, den Unternehmen die gezielte Öffentlichkeitsarbeit ans Herz.

Denn auf sich, seine Leistungen oder Produkte aufmerksam zu machen, ist für viele Unternehmer ein schwieriges Unterfangen. Sei es aus Scheu, falscher Bescheidenheit, mangelndem Wissen oder fehlenden Ressourcen – viele Betriebe kommunizieren zu wenig darüber, was sie machen und wie ihre Kunden davon profitieren.

Doch was sagen EPU und KMU wie, wann und wo, ohne dabei das Gefühl zu bekommen, lästig zu sein? Um welche Hausaufgaben kommt niemand herum und welche Kanäle sollten bespielt werden? Wolfram gab praxisnahe Tipps mit Beispielen der teilnehmenden Unternehmerinnen und stellte das PR-Canvas vor, welches hilft, die eigene Öffentlichkeitsarbeit zu organisieren. Das eigens entwickelte Tool umfasst sieben Schritte, um einen konkreten Plan zu schmieden und geeignete Themen, Botschaften und Maßnahmen zu entwickeln. „Der Vortrag traf den Nerv und den Bedarf der Unternehmer. Ich bin davon überzeugt, dass viele jetzt besser wissen wie sie ihre nächsten PR-Schritte setzen“, ist Barbara Niederschick überzeugt.



Sabine Wolfram und Barbara Niederschick.

Rohrbach (Bezirk Lilienfeld):

Open house bei INDAT



V.l.: Sandra Böhmwalder, Johann Pieringer, LABg. Bgm. Karl Bader, INDAT-Geschäftsführer Markus Leopold mit Gattin Sabine, Jutta und INDAT-Geschäftsführer Gerhard Eberl, AK-Bezirksstellenleiter Burkhard Eberl, WK-Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner, Gerhard Leeb, BH Franz Kemetmüller, Dietmar Lackinger und Stefan Bieder. Foto: zVg

Mit über 500 begeisterten Freunden von INDAT öffnete bereits zum 14. Mal die Innovations- und Technologieschmiede die Türen zum INDAT open house!

Nach einer kurzen Eröffnung, Ansprachen von Landtagsabgeordneten Bürgermeister Karl Bader und Bezirkshauptmann Franz Kemetmüller wurden die beiden Ehefrauen der Geschäftsführung Jutta Eberl und Sabine Leopold auf die Bühne gebeten und standen den Fragen des Moderators Johann Pieringer Rede und Antwort. Ebenfalls beleuchteten der technische Leiter der Firma Schmid Schrauben, Gerhard Leeb, und der technische Leiter von PREFA, Dietmar Lackinger, die

partnerschaftliche Zusammenarbeit mit INDAT aus Kundensicht und Dieter Leitzinger aus Lieferantensicht, was für manche Lacher sorgte.

Auch die anschließende Podiumsdiskussion mit Burkhard Eberl (Arbeiterkammer), Gerhard Eberl und Stefan Bieder zum Thema „Flexible Arbeitszeiten“ wurde aufmerksam verfolgt.

Aufgrund der ausgezeichneten Auftragslage im Bereich Automatisierung und Sondermaschinenbau ist der Spatenstich für die Verdoppelung der Produktionsflächen bereits im September geplant. Mit neu kreierten INDAT-Bürgern verwöhnte Georg Reithofer mit seinem Team alle Gäste.

St. Pölten:

Clusterland-Award an Stauss-Perlite GmbH

Das St. Pöltner Unternehmen Stauss-Perlite GmbH wurde mit seinen Partnern Georg Zeleny, Anton Rath und der BOKU Wien als Sieger des Clusterland Awards 2017 in der Kategorie „Bestes Kooperationsprojekt Forschung & Entwicklung, Innovation“ prämiert. Unter 90 eingereichten Projekten konnte sich „GreenField“ durchsetzen. „GreenField“ bedeutet die Erforschung, Entwicklung und Gestaltung von Sportplätzen mittels spezieller Unterbauten und Substrate, sodass der lokale Regen im Substrat voll gespeichert werden kann und in Folge an das Grün abgegeben wird. Die Sport-

plätze sind damit nicht nur länger bespielbar, der Betreiber spart sich damit aufwendiges Gießen mit wertvollem Trinkwasser, Düngemittel und viel Arbeit und Geld.

Stauss-Perlite

Die Stauss-Perlite GmbH stellt rein mineralische Produkte aus dem Vulkangestein Perlit her, die als Dämmstoffe, aber auch als Bodenverbesserungsmittel verwendet werden. Außerdem fertigt das Unternehmen den Putzträger Stauss®-Ziegelgewebe an und exportiert weltweit.

www.Stauss-Perlite.at

Unterradlberg (Bezirk St. Pölten):

STOBAG-Outdoor Living virtuell erleben



Martin Egger (VR Spezialist) und Markus Horvath (CEO STOBAG Österreich) STOBAG/Hermann Rauschmayer (r.). Foto: STOBAG/Hermann Rauschmayer

STOBAG, der international tätige Schweizer Hersteller von Sonnen- und Wetterschutzsystemen mit Standort Unterradlberg für Österreich, setzt künftig bei der Beratung und Planung auf die neuesten Virtual Reality-Technologien.

Unter dem Slogan „STOBAG VR ... ready for the future“ können STOBAG-Fachpartner das virtuelle Produkterlebnis gleich selbst ausprobieren und dabei in eine komplett neue Welt eintauchen. Ist die hochauflösende VR-Brille inklusive Kopfhörer einmal aufgesetzt, erlebt der Nutzer eine verblüffend realistische Simulation verschiedener Terrassenmarkisen, Pergolas und Outdoor Living-Pavillons. Far-

ben, Tücher und der Sonnenstand können nach Wunsch eingestellt werden. Es stehen sogar verschiedene Umgebungs-Szenarien zur Verfügung – Meeresrauschen und Rooftop-Feeling inklusive.

STOBAG gehört mit dieser Art der Produktvorführung zu den Pionieren in der Branche. Dank enger Zusammenarbeit mit den Softwareentwicklern fließen neue Ideen und nützliche Funktionen ohne großen Umweg in die Anwendung ein. Die sehr ausgereifte Demo-Version sorgt auf jeden Fall für kollektives Staunen und entlockt so manchem Nutzer ein breites Grinsen. Zum Einsatz wird es künftig im Showroom, an Messen oder Events kommen.

www.stobag.at



V.l.: Reinhard Karl (Vorstandsdir. Kommerzkunden, RLB NÖ-Wien AG), Georg Zeleny (Ingenieurkonsultent für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft), Andreas Stefanelli (Stauss-Perlite GmbH), Alexandra Plicka (BOKU Wien), Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav, Anton Rath (Gartengestaltung Rath) und Michaela Smertnig (ecoplus). Foto: Bst

Tulbingerkogel (Bezirk Tulln): Berghotel Tulbingerkogel: Mitarbeitererehrung



V.l.: Frank Bläuel, Leopoldine Nerradt, Güler Yalcin, Ingrid Bläuel und Bezirksstellenobmann Christian Bauer. Foto: Bst

Zur Ehrung ihrer langjährigen Mitarbeiterinnen luden Ingrid und Frank Bläuel ins Berghotel Tulbingerkogel, das seit 66 Jahren im Familienbesitz ist, ein.

Leopoldine Nerradt erhielt die Ehrenurkunde und eine Medaille der WKNÖ für ihre 45-jährige Mitarbeit im Unternehmen. Begonnen hat Leopoldine Nerradt mit einem Praktikum, absolvierte dann die Lehre als Kellnerin und hat sich zur Oberkellnerin hinaufgearbeitet.

Für ihre 25-jährige Treue im Bereich Housekeeping, jetzt allerdings als Gouvernante tätig, wurde Güler Yalcin ebenfalls mit

einer Urkunde und einer Medaille ausgezeichnet. Frau Yalcin ist bereits aus der zweiten Generation der Familie Yalcin, die im Berghotel Tulbingerkogel tätig ist.

„Wir sehen unsere Mitarbeiter als Teil einer großen Familie. Unsere langjährigen Mitarbeiter sorgen für Stabilität im Unternehmen, und geben ihr Wissen an die jüngeren Generationen weiter“, erklärt Familie Bläuel stolz.

Bezirksstellenobmann Christian Bauer gratulierte den beiden Jubilarinnen recht herzlich und wünschte der Familie Bläuel weiterhin gute Mitarbeiter, auf die man sich verlassen kann!

Tulln: 40 Jahre Installationsbetrieb Markus Dillinger



V.l.: Gottfried Dillinger mit Gattin Christine, Markus Dillinger mit Gattin Monika und Bezirksstellenobmann Christian Bauer. Foto: Bst

Im Jahr 1977 gründete Gottfried Dillinger seinen Installationsbetrieb an der Privatadresse.

Bereits 1980 erwarb Gottfried Dillinger ein Gewerbegrundstück in Tulln, wo er eine Lagerhalle und eine Werkstätte errichtete. Im Laufe der Jahre gab es weitere Veränderungen und Erweiterungen am Firmengelände, wie die Aufstockung für das neue Büro und den Schauraum.

Im Jahr 2000 stieg Sohn Markus Dillinger in das elterliche Unternehmen ein. Nach Abschluss der HTL für Maschinenbau sammelte Markus Dillinger Erfahrungen im Bereich Heizung, Lüftung und Klimatechnik bei anderen großen Firmen, unter anderem auch in der Schweiz.

2007 erfolgte ein weiterer

Um- und Zubau für Büro-, Besprechungs- und Arbeitsräumlichkeiten.

2009 übernahm Markus Dillinger den Familienbetrieb. Gattin Monika, sieben Monteure und drei Lehrlinge unterstützen ihn dabei. „Wir sind ein moderner und fortschrittlicher Betrieb, der höchste Qualität und professionelle, maßgeschneiderte Lösungen anbietet“, so der Firmenchef. Dieser bietet Solar- und Photovoltaikanlagen, Biomasseheizungen, Wärmepumpenanlagen, Bäder, sanitäre Anlagen, kontrollierte Wohnraumlüftungen und zentrale Staubsaugeranlagen an.

Bezirksstellenobmann Christian Bauer gratulierte Familie Dillinger zum runden Firmenjubiläum und übergab eine Urkunde.

Tulln: Eröffnung des Kosmetikinstituts MedSpa

Hautärztin und Spezialistin für Ästhetische Medizin, Krista Ainedter-Samide, konnte vor Kurzem mit ihrem Team bei der Eröffnung ihres Kosmetikinstituts in Tulln zahlreiche Gäste begrüßen.

Zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen Julia Menner, Margarete Forcher und Lisa Kerschner werden verschiedene Gesichtsbearbeitungen mit hochqualitativen Produktlinien angeboten.

Die dauerhafte Haarentfernung mittels Hochleistungslaser rundet das vielfältige Angebot im MedSpa Kosmetikinstitut Tulln ab.



V.l.: Margareta Forcher, Krista Ainedter-Saminde und Lisa Kerschner. Foto: Barbara Nidetzky

Oberkirchbach (Bezirk Tulln): Wirtshaus Bonka: „Guad G'mocht Preis“



V.l.: Landtagsabgeordneter Christoph Kaufmann, Renate Seitelberger, Herbert Bonka und Mario Gruber. Foto: zVg

Die Wienerwald Tourismus GmbH lud ins Badener Casino, um ihr zehnjähriges Bestehen zu feiern. Erstmals wurden dabei die „Guad G'mocht Preise“ an verdiente Betriebe in fünf Kategorien verliehen.

In der Kategorie „Beste Gastwirtschaft“ wurde Bonka, das Wirtshaus im Wienerwald, ausgezeichnet. Landtagsabgeordneter Christoph Kaufmann überreichte

Herbert Bonka den Preis. Herbert Bonka stolz: „Meinen Eltern nachzueifern ist sicherlich kein leichtes Unterfangen, denn sie haben sehr viel bewegt und erreicht. Durch solche Auszeichnungen wissen wir, dass wir die richtige Richtung eingeschlagen haben. Ein herzliches Dankeschön auch an meine Mitarbeiter, die jeden Tag hervorragende Leistungen bringen.“

Klosterneuburg (Bezirk Tulln): 20 Jahre Naturkost Moser



V.l. Bürgermeister Stefan Schmuckenschlager, LAbg. Christoph Kaufmann, Helga und Karl Moser und Außenstellenobmann Walter Platteter. Foto: Bst

Seit 20 Jahren führen Helga und Karl Moser einen Bio- und Naturkostladen mit biologischen Lebensmitteln, Naturkost und Naturkosmetik in der Oberen Stadt.

Aus diesem Anlass lud die Unternehmerin zu einer Jubiläumsfeier in der Leopoldstraße 14 ein.

Von der WK-Außenstelle Klosterneuburg gratulierten Außenstellenobmann Walter Platteter, LAbg. Christoph Kaufmann und Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel herzlich zum Firmenjubiläum und wünschen dem Unternehmen weiterhin viel Erfolg.

Grafenwörth (Bezirk Tulln): Hausmesse bei der Firma bikepirat GmbH



Hausmesse bei Firma bikepirat GmbH. Foto: Bezirksblätter/Pricken

Die Firma bikepirat GmbH lud zur Hausmesse ein, bei der das große Sortiment vorgestellt wurde. So ist für jedes Alter bzw. für jede Fahrradaktivität etwas dabei. Die Angebotspalette reicht vom Bobby Car über Scooter bzw. Kinderrad bis hin zum Rennrad und Mountainbike.

Geschäftsführer Anton Schweighofer konnte mit seinem Team

zahlreiche Gäste begrüßen. Die Besucher holten sich von Triathletin Tanja Strohschneider hilfreiche Tipps. Die neuesten Modelle von Rennrädern und Mountainbikes sowie E-Bikes wurden ausgiebig getestet.

Viele nutzten die Möglichkeit im Rahmen des Flohmarktes ein Schnäppchen mit nach Hause zu nehmen.

Würmla (Bezirk Tulln): Tag der offenen Tür bei Miraplast



V.l.: Gerhard Brunthaler mit Frau Brigitta und Sohn Markus. Foto: Bezirksblätter/Pomberger

Das in dritter Generation geführte Unternehmen Miraplast Kunststoffverarbeitungsgesellschaft m.b.H. unter der Leitung von Markus Brunthaler lud zum Tag der offenen Tür ein. Die Familie

Brunthaler gab mit den rund 80 Mitarbeitern einen Einblick in die Kunststofftechnik. Viele Gäste nutzen die Gelegenheit bei einem Rundgang der Firma die Produktvielfalt kennen zu lernen.

Tulln:

Neue Filiale für Blumenoase Ajili



VL: FiW-Bezirksvertreterin Angelika Schildecker, Habiba Ajili und Ilhem Ajili.

Foto: Dominik Geiger

Geschäftsführerin Habiba Ajili übersiedelte mit ihrem Team in ein größeres Geschäft nahe ihrem alten Standort in der Bahnhofstraße. Viele Besucher feierten in den neuen Räumlichkeiten bei

Sekt und Brötchen sowie musikalischer Umrahmung. Seitens der Bezirksstelle Tulln gratulierte FiW-Bezirksvorsitzende Angelika Schildecker und wünschte weiterhin viel Erfolg.

Klosterneuburg (Bezirk Tulln):

Vernetzungstreffen der Klosterneuburger Gastronomen

Die WK-Außenstelle Klosterneuburg lud zum Vernetzungstreffen der Klosterneuburger Gastronomiebetriebe ins Gasthaus Trät. Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel freute sich, eine Vielzahl an Klosterneuburger Gastronomen begrüßen zu dürfen: „Ich freue mich sehr über die zahlreiche Teilnahme. Ziel ist es, die Betriebe auch untereinander bekannt zu machen und zu vernetzen. Nicht Konkurrenz, sondern das gemeinsame Ziel soll im Vordergrund stehen. Dazu müssen die Betriebe sich zusammenschließen. Dieses Treffen war der erste vielversprechende Schritt in diese Richtung!“

Ebenfalls dabei war Landtagsabgeordneter Christoph Kaufmann, der gemeinsam mit Friedrich Oelschlägel durchs Programm führte. Kaufmann präsentierte die in St. Pölten ins Leben gerufene Gastronomieplattform „Wirte 3100“, Standortmanagerin Nicola Askapa von der Stadtgemeinde

referierte über den neuen Verein Stadtmarketing Klosterneuburg und dessen Büro im Happyland und Andrea Buxbaumer von der Tourismusdestination Wienerwald über die neue Homepage und deren Möglichkeiten für die Gastronomie.

Es wurde beschlossen an einer neuen Plattform für Gastronomie zu arbeiten. Deshalb wird es zu diesem Zwecke im September einen weiteren Termin geben.

1. Reihe links Standortmanagerin Nicola Askapa.
2. Reihe (v.l.): Knud Guth, LABg. Christoph Kaufmann und Friedrich Oelschlägel.
3. Reihe Mitte: Andrea Buxbaumer mit Klosterneuburger Gastwirte.

Foto: Bst

Klosterneuburg (Bezirk Tulln):

Behörden- und Interessenvertretermeeting



VL: Josef Wanek, Außenstellenobmann Walter Platteter, Markus Schön (WKNÖ), Andreas Eberl, Klaus Peters, Hans Schultheis, Martin Hermanek, Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel und Günther Kraft.

Foto: Bst

Es ist schon fast Tradition und wird auch nach Auflösung des Bezirkes Wien Umgebung fortgesetzt. Außenstellenobmann Walter Platteter und Leiter Fritz Oelschlägel luden Vertreter der wichtigsten Behörden- und Interessenvertreter in die WK-Außenstelle zur Vernetzung ein. Dieses Treffen diente auch dem persönlichen Kennenlernen der

zunehmenden zuständigen Vertreter der einzelnen Institutionen wie Lebensmittel- und Arbeitsinspektorat, aber auch Bezirkshauptmannschaft, Sozialversicherung, AMS und Arbeiterkammer waren vertreten. Über zwei Stunden wurde über Themen der einzelnen Bereiche gesprochen und eine enge Zusammenarbeit zum Wohle der Betriebe vereinbart.



Bezirke

NIEDERÖSTERREICH NORD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Gmünd, Waidhofen/Thaya, Horn, Zwettl, Krems, Hollabrunn, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau und Gänserndorf.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Waldviertel:

LH Mikl-Leitner: Waldviertel-Autobahn diskutieren

Im Zuge einer Pressekonferenz informierten Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Landesrat Ludwig Schleritzko über den Straßenbau im Waldviertel.

Bis Ende 2020 werden dort rund 180 Millionen Euro verbaut werden, verwies Mikl-Leitner auf die beiden Hauptverkehrsachsen im Waldviertel: zum einen die Strecke Stockerau-Horn-Vitis-Gmünd, zum anderen die Strecke Krems-Gföhl-Vitis-Waidhofen/Thaya. Die Umfahrung Zwettl sei „im Finale“ und werde Ende Juli dieses Jahres dem Verkehr übergeben und betonte: „Die Umfahrung Zwettl wird eine massive Entlastung und Verbesserung für die Bevölkerung und die gesamte Region bringen.“

Wichtig sei ihr auch, die Idee einer Waldviertel-Autobahn zu diskutieren. Auch in dieser Diskussion sei ihr das „gemeinsame Miteinander“ wichtig. Landesrat Ludwig Schleritzko sei damit beauftragt worden, den „Prozess aufzusetzen“, so die Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

In den letzten 25 Jahren seien rund acht Milliarden Euro in den Ausbau des niederösterreichischen Straßennetzes investiert worden, sagte Landesrat Ludwig Schleritzko. Bis 2020 werden 1,3 Milliarden Euro investiert, informierte er. Die Umfahrung Wieselburg sei „ein Meilenstein“ und gemeinsam mit der bereits fertiggestellten Umfahrung Mistelbach



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Landesrat Ludwig Schleritzko informierten über die Straßenbaupläne in NÖ. Foto: NLK Filzwieser

und der Umfahrung Zwettl eines von drei großen Umfahrungsprojekten in Niederösterreich, so Schleritzko. Die Wirtschaft profitiere davon doppelt, meint er:

„Zum einen von den 80 Millionen Euro Baukosten, zum anderen durch die Verbesserung der Standortqualität für bestehende und zukünftige Betriebe.“



Abgeordneter zum Nationalrat Werner Groß informiert: „Aktuelles aus dem Parlament“

Abgeordneter zum Nationalrat Werner Groß, Bezirksstellenobmann der WKNÖ Horn, informiert über:

- ▶ Regierung aufgekündigt
- ▶ Neuwahlantrag
- ▶ Aktuelle Parlamentsarbeit
- ▶ Aktuelle Beschlüsse
- ▶ Welche Punkte sind offengeblieben

Hinweis:

Am 17. Juli wird in Horn auch Landesrat Ludwig Schleritzko über aktuelle Themen aus der Landespolitik berichten.

Anmeldung bitte über die jeweilige Bezirksstelle (siehe rechts).

3.7.2017, 19 Uhr, WKNÖ Gmünd
T 02852/52279, E gmuend@wknoe.at

4.7.2017, 19 Uhr, WKNÖ Waidhofen/Th.
T 02842/52150, E waidhofen.thaya@wknoe.at

6.7.2017, 19 Uhr, Gemeindesitzungssaal Rohrendorf
T 02732/83201, E krems@wknoe.at

17.7.2017, 19 Uhr, WKNÖ Horn
T 02982/2277, E horn@wknoe.at

18.7.2017, 19 Uhr, WKNÖ Zwettl
T 02822/54141, E zwettl@wknoe.at

Pfaffenschlag (Bezirk Waidhofen/Thaya): 30 Jahre Elektro Bittermann



V.l.: Adelheid Dobrovolny-Bittermann, Karl Bittermann und WK-Bezirksstellenleiter Dietmar Schimmel. Foto: Bezirksblätter/Katrin Mehner-Prohaska

Elektro Bittermann feierte vor kurzem das 30-jährige Bestehen.

Seniorchef Karl Bittermann gab den zahlreichen Gästen einen Rückblick auf die Firmenentwicklung. 1986 legte er die Konzessionsprüfung ab und machte sich bald darauf in Arnolz selbstständig. 2000 wurde der Firmensitz in das neu gebaute Firmengebäude in Pfaffenschlag, dem heutigen Standort des Unternehmens, verlegt. Im Vorjahr hat Tochter Adelheid Dobrovolny-Bittermann den Betrieb übernommen und führt ihn nun weiter. Karl Bittermann zeigte sich sehr glücklich über diese Betriebsübernahme und wies darauf hin, dass die Familie einen besonderen Stellenwert in der Firma hat, auch seine Gattin Wilma Bittermann ist seit 30

Jahren ein wichtiger Ansprechpartner und der gute Geist des Unternehmens.

Ebenfalls geehrt wurde der Mitarbeiter Mario Friedl für seine 15-jährige Betriebszugehörigkeit. WK-Bezirksstellenleiter Dietmar Schimmel gratulierte zum Firmenjubiläum und wies darauf hin, dass so eine lange betriebliche Tätigkeit nur möglich ist, wenn man die Liebe zum Beruf hat und die ganze Familie hinter einem steht. Zudem betonte er, dass neben fachlichem und praktischem Know-how vor allem die Handschlagqualität und die Verlässlichkeit eine große Stärke des Unternehmens sind und der Betrieb auch eine wichtige Funktion als Nachversorger in der Region habe.

Waidhofen/Thaya: WALDVIERTEL CONSULT Versicherungs- und Finanzservice GmbH feiert Firmenerweiterung

Im Zuge der Unternehmenserweiterung der WALDVIERTEL CONSULT Versicherungs- und Finanzservice GmbH fand Ende Mai im Festsaal der Gemeinde Thaya ein „Going Public“-Event statt.

Die Mitarbeiter der WALDVIERTEL CONSULT Versicherungs- und Finanzservice GmbH aus Waidhofen, vormals VBS Versicherungsberatungs-GmbH, präsentierten der großen Zahl an Gästen ihre vielfältigen Serviceleistungen. Seit Jänner 2017

werden die Geschicke des Unternehmens von den vier erfahrenen Gesellschaftern Franz Stumvoll, Dieter Litschauer, Markus Miko und Alexander Warringer geführt. Das Unternehmen kann auf eine 22-jährige erfolgreiche Geschichte zurückblicken.

Das bekannte Engagement, die gewohnte Zuverlässigkeit und die hohe Serviceorientierung sind ein wesentlicher Schwerpunkt der Firma und auch Basis für zukünftige Visionen und Strategien.

Vitis (Bezirk Waidhofen/Thaya): PUMPENoase eröffnet neues Betriebsgebäude



V.l.: Bürgermeisterin Anette Töpfl, Bürgermeister Eduard Köck, Annemarie und Friedrich Puhm, Finanz-Landesrat Ludwig Schleritzko, Robert und Birgit Rafetseder mit Tochter Clara sowie WK-Bezirksstellenobmann Reinhart Blumberger. Foto: zVg

Die PUMPENoase eröffnete vor kurzem ihr neues Firmengebäude in der Europastraße 19.

Bei der Eröffnungsfeier gaben Geschäftsleiterin Birgit Rafetseder und ihr Vater Prokurist Friedrich Puhm der großen Zahl an geladenen Gästen einen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte und Weiterentwicklung der 2010 gegründeten PUMPENoase.

Mit zwei Teilzeitarbeitern erwirtschaftete das Unternehmen im ersten Jahr einen Umsatz von € 90.000.

Heute, sieben Jahre später, beschäftigt die PUMPENoase 14 Mitarbeiter und hat ihren Umsatz auf € 4,6 Mio. gesteigert.

Vater und Tochter betonten mehrfach, dass diese Entwicklung nur durch die tolle Leistung des hervorragenden und bestens zu-

sammengespielten Mitarbeiter-Teams erreicht werden konnte. Und dieser Esprit war am Eröffnungstag von allen Mitfeiernden deutlich zu spüren. Stolz führten die Mitarbeiter die Interessierten durch ihre Arbeitsstätte. Das Investitionsvolumen des Neubaus betrug 1,4 Mio. Euro.

Bürgermeisterin Anette Töpfl, Wirtschaftskammer-Bezirksstellenobmann Reinhart Blumberger, Bürgermeister Eduard Köck sowie Finanz-Landesrat Ludwig Schleritzko gratulierten ebenfalls zum Erfolg und fanden passende Worte während des Festaktes. Pater Richard führte die feierliche Segnung des Gebäudes durch.

Während der Musikkabietungen der Musikkapelle Vitis wurde das blaue Band durchschnitten und die Eröffnung vollzogen.



V.l.: Markus Miko, Franz Stumvoll, Abg.z.NR Werner Groß, Bürgermeister Eduard Köck, Alexander Warringer und Dieter Litschauer. Foto: zVg

Gföhl (Bezirk Krems): Tischlerei Gassner feiert 35-jähriges Jubiläum



V.l.: Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann und Bürgermeister Franz Aschauer überbrachten Walter Gassner und Gattin Poldi die besten Glückwünsche.

Foto: zVg

Mit einer Jubiläumshausmesse feierte Walter Gassner das 35-jährige Firmenjubiläum. Er betreibt eine Tischlerei und den Internorm Fachhandel mit Fenstern und Türen sowie Hörmann Garagentoren in Eisengraben.

Viele Besucher folgten der Einladung und informierten sich über die neuesten Trends und aktuellen Angebote. Großen Anklang fand auch das Schätzspiel, bei dem der Gewichtsunterschied zwischen einem alten Kastenstockfenster

und einem neuen Kunststoff/Alufenster geschätzt werden musste.

Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann gratulierte zum Firmenjubiläum und überreichte eine Urkunde der Wirtschaftskammer NÖ. Bürgermeister Franz Aschauer überbrachte nicht nur die Glückwünsche der Stadtgemeinde, sondern schnitzte auch im Auftrag von Gattin Poldi einen überdimensionalen Hobel aus Holz, welcher sofort seinen Platz im Innenhof gefunden hatte.

Krems-Lerchenfeld: 20 Jahre Toner & Co



V.l.: WK-Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann, Petra Kemptner-Blieberger, FiW-Bezirksvorsitzende Gaby Gaukel, Monika Berger, Doris Jarc-Sopousek und Bettina Eckhart.

Foto: zVg

Vor 20 Jahren, beim Kauf der ersten Tonerpatrone für private Zwecke, war der Ärger über den hohen Preis so groß, dass daraus die Geschäftsidee geboren wurde, Tinten- und Tonerpatronen zu recyceln. 20 Jahre später bietet das Unternehmen seinen Kunden die Möglichkeit auf ein Produktsortiment von über 20.000 Artikel auf dem Sektor Büromaterialien zuzugreifen, sowohl im Laden als auch im Internet (www.toner-austria.at).

Um der rasanten Geschäftsentwicklung weiterhin gerecht zu werden, ist eine Standort-

verlegung mit Neubau von Geschäfts- und Hallenbau im Gewerbegebiet von Mautern geplant. Petra Kemptner-Blieberger, die in ihrem Unternehmen drei Mitarbeiterinnen beschäftigt, belegte mehrmals Top-Platzierungen beim Wettbewerb „Frauen- und familienfreundlichste Betriebe“ in NÖ. Aktuell startet das Team wie jedes Jahr mit dem kostenlosen Service „Wir packen eure Schulliste“.

Zum Jubiläum gratulierten WK-Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann und FiW-Bezirksvorsitzende Gaby Gaukel.

Gmünd: Alpakawanderung der Jungen Wirtschaft

Jochen Flicker, NÖ-Landesvorsitzender und Bezirksvorsitzender der Jungen Wirtschaft Gmünd, organisierte eine Alpakawanderung in Abschlagn bei Bad Großpertholz für die Mitglieder der Jungen Wirtschaft aus den Waldviertler Bezirken.

Die Teilnehmergruppe wurde am Vormittag von den Inhabern Gabriele Sagaster und Bürgermeister Harald Vogler mit Kaffee und Apfelstrudel begrüßt. Dann stand die Besichtigung des Sonnseitnhofes auf dem Programm. Gabi und Harald gaben der Gruppe einen Einblick in ihr Leben und ihre Tätigkeiten auf dem Hof. Gabi Sagaster machte mit den Teilnehmern ein Teambuildingstraining, welches sehr gut ankam. Nach dem Mittag und einer umfang-

reichen und interessanten Schulung über die Alpakas, machten sich die Unternehmerinnen und Unternehmer auf zur Trekking-Tour. Zwischen den feinfühlig Alpakas, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern anvertraut wurden, entstand rasch eine innige Bindung.

Als besonderes und nicht geplantes Highlight des Tages, durften die JW-Mitglieder bei der Geburt eines Alpakas live dabei sein. Dieses bewegende Erlebnis ließ keinen der Anwesenden kalt.

Beim anschließenden gemütlichen Ausklang bei einer deftigen Brettljause wurde nicht nur über den erlebnisreichen Tag geplaudert, sondern auch Erfahrungen über berufliche Angelegenheiten ausgetauscht.



Auch WK-Bezirksstellenreferentin Katharina Schwarzingler folgte der Einladung. Jochen Flicker konnte sich über einen gelungenen Tag mit toller Stimmung freuen.

Im Bild die Mitglieder der Jungen Wirtschaft rund um Jochen Flicker (4.v.l. vorne) mit den Sonnseitnhof-Inhabern Gabriele Sagaster und Bürgermeister Harald Vogler (Mitte stehend).

Foto: zVg

Unterloiben (Bezirk Krems): 10 Jahre Massage Julia Grausenburger



V.l.: Gertrude und Bürgermeister Johann Schmidl, Julia Grausenburger, Bezirksvertrauensfrau Sabine Gärtner und WK-Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann.

Foto: Michael Hammerer

Mit 120 Kundinnen und Kunden feierte Julia Grausenburger das 10-jährige Bestehen ihres Massagestudios in Unterloiben.

2001 erlernte sie die Kunst der Heilmassage und machte den Heilbademeister in Wien und Bad Pirawarth, absolvierte in Folge zahlreiche Fortbildungen im Massagebereich und sammelte umfangreiche Erfahrungen in verschiedenen Instituten. 2006 legte sie die Befähigungsprüfung für das Massagegewerbe ab und eröffnete 2007 ihr eigenes Studio in Unterloiben.

Zum 10-jährigen Jubiläum überreichten die Bezirksvertrauensfrau der Fußpfleger, Masseure und Kosmetiker NÖ, Sabine Gärtner, und Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann eine Urkunde der Wirtschaftskammer. Bürgermeister Johann Schmidl und seine Gattin Gertrude, Kundin der ersten Stunde, gratulierten ebenfalls und wünschten der Unternehmerin weiterhin viel Erfolg. Bei der Feier wurde ein Schätzspiel veranstaltet. Der Erlös von 350 Euro kommt dem Kindergarten in Unterloiben zugute.

Weißkirchen (Bezirk Krems): 10 Jahre „Schnittstelle“ Barbara Gratzner



V.l.: Michael Chlastak (Raiffeisenbank), Gaby Gaukel (FiW Krems), Barbara Gratzner, Werner Penz (Raiffeisenbank) und Markus Führlinger (Wüstenrot).

Bild rechts: Barbara Gratzner (rechts) mit ihrer Lehrmeisterin Heidemaria Brandl.

Fotos: zVg



Vor kurzem feierte Barbara Gratzner den 10. Geburtstag ihres Friseursalons „Schnittstelle“ am Rathausplatz mit vielen treuen Kunden und Partnern. Die Jubiläarin bedankte sich bei ihrer Mitarbeiterin Anita und allen, die zum Gelingen des tollen Festes beigetragen hatten. In den zehn Jahren hat Barbara Gratzner erfolgreich drei Lehrlinge ausgebildet. Besonders freute sie sich deshalb auch über den Besuch ihrer eigenen Lehrmeisterin Heidemaria Brandl. Gaby Gaukel, Bezirksvor-

sitzende von Frau in der Wirtschaft Krems, überreichte eine Urkunde der Wirtschaftskammer NÖ und sprach Barbara Gratzner Dank und Anerkennung für ihre unternehmerische Leistung aus.

Ihr soziales Engagement hat die Unternehmerin einmal mehr bewiesen: Sie stellte in ihrem Geschäft eine Spendenbox auf, in der am Ende €452,- zusammenkamen. Diesen Betrag übergibt sie an eine Familie aus Weißkirchen, die letztes Jahr von einem traurigen Schicksal getroffen wurde.

Waidhofen/Thaya: Kasses Brotverkostung im Kornfeld

Bäckermeister Erich Kasses lud zu einer geführten Brotverkostung ins Champagner-Roggenfeld ein.

Im Rahmen einer „Fete blanche“ wurden von Erich Kasses und seinen Töchtern Laura und Lena kommentiert, die Brotsorten Pan-Pugliese, Toscana-Brot, Dinkel, Vollkorn, Brot vom Vollwertlaib, Leni Vollkornbrot, Waldbauernflade, Jägerbrot und Brot vom Champagnerroggen verkostet. Dazu wurde Wein der Familie Jäger aus Weißkirchen serviert.

Erich Kasses wies in seiner Begrüßung darauf hin, dass die Bedeutung des Brotes und damit verbunden das Bäckerhandwerk mit seiner langen Geschichte auch für die Zukunft hochgehalten werden muss. Veranstaltungen wie diese Brotverkostung sind notwendig, um die Bedeutung des Brotes

V.l.: Günter Stöger, Eduard Köck, Ludwig Schleritzko, Ingrid Kasses, Johann Ehrenberger, Sabine Ziegelwanger, Christian Herzog und Erich Kasses. Foto: Mandl



als Grundnahrungsmittel entsprechend zu unterstreichen, die Sortenvielfalt zu präsentieren und auf die nachhaltige Bedeutung des Bäckerberufes hinzuweisen.

Bürgermeister Eduard Köck, der wesentlich zur Organisation dieser Veranstaltung beigetragen hat, dankte Erich Kasses für sein Engagement um die Bedeutung des Brotes, Landesrat Ludwig

Schleritzko betonte, dass die Familie Kasses zur Renaissance des Brotes sehr viel beigetragen hat.

Landesinnungsmeister Johann Ehrenberger bedankte sich bei Erich Kasses und betonte, dass diese Veranstaltung eine tolle Werbung für die Bäckerbranche ist. Für WK-Bezirksstellenobmann Reinhart Blumberger stellte diese Brotverkostung mit der Vielzahl

an Brotsorten einmal mehr die Kreativität der Bäcker als Basis für alle zukünftigen Entwicklungen unter Beweis. Pfarrer Wolfgang Auhsner segnete das Brot.

Der Erlös dieses Abends, der von Gerhard Haider und Johann Bittermann mit ihrer Akkordeonmusik begleitet wurde, wurde dem Kollpingwohnhaus Waidhofen/Thaya gespendet.

Jagenbach (Bezirk Zwettl):

35 Jahre Gasthof Hofbauer



V.l.: Bezirksstellenleiter Mario Müller-Kaas, Helga und Manfred Hofbauer mit Sohn Robert und Bezirksstellenausschussmitglied Anne Blauensteiner.

Foto: Bst

Zum 35-jährigen Bestehen des Gasthofes Hofbauer fand in Jagenbach ein Jubiläumsfest statt. Freunde, Nachbarn, Geschäftspartner und natürlich viele Stammgäste kamen vorbei und überbrachten der Wirtefamilie ihre Glückwünsche.

1982 haben Helga und Manfred Hofbauer das ehemalige Gasthaus Steinbrunner erworben, das zwar in der jetzigen Größe bereits bestanden hat, aber in vielen Berei-

chen noch nicht fertiggestellt war. In jahrzehntelanger gemeinsamer Arbeit haben sie es verstanden, das Gasthaus zu einem Ort der Gastlichkeit mit sehr guter Küche und komfortablen Gästezimmern auszubauen.

Ende 2015 hat bereits Sohn Robert – 2004 Sieger beim Bundeslehrlingswettbewerb – den elterlichen Betrieb übernommen. Die Wirtschaftskammer Zwettl gratuliert herzlich!

Zwettl:

FiW-Businessfrühstück bei SONNENTOR



FiW-Bezirksvertreterin Anne Blauensteiner (rechts) und die anderen Unternehmerinnen hörten der Abteilungsleiterin für Tourismus bei SONNENTOR, Susanne Hirtl (vorne rechts), gespannt zu.

Foto: zVg

„SONNEN Tourismus“ nennt sich der Erlebnisbereich der Firma SONNENTOR in Sprögnitz.

Dieser ist sehr vielfältig und unterteilt sich in die Bereiche Betriebsführung (auch für Kinder), Gastronomie mit dem BIO-Gasthaus „Leibspeis“, dem „BIO-Bengelchen Garten“, dem Café „Genuss-Reich“ und dem „Frei-Hof“ – ein in Permakultur geführter Bauernhof. Auch ein Geschäft wird in Sprögnitz betrieben,

in welchem die Produkte gekauft werden können. Ebenso gibt es einen Kräuterweg zu erkunden. Seit dieser Saison ist SONNENTOR ein „Top-Ausflugsziel“.

Infos zu Öffnungszeiten, Führungen und Veranstaltungen unter: www.sonnentor.com

Das FiW-Businessfrühstück macht nun Sommerpause und findet am Mittwoch, dem 13. September, um 8.30 Uhr, im Café „Der Kaffeesieder“ in Zwettl statt.

Brunn an der Wild (Bezirk Horn):

Jause für Schutzengel-Siegerschule



Bezirksstellenobmann Abg.z.NR Werner Groß teilte die Jausensackerl der WKNÖ an die Volksschüler aus. Foto: Herbert Gschweidl

Die Volksschule Brunn an der Wild gewann bei der NÖ Schutzengelaktion im Herbst 2016 den Hauptpreis im Bezirk Horn: Einen Tagesausflug mit dem Autobus zu einem der TOP-Ten Ausflugsziele in Niederösterreich!

So gingen alle 26 SchülerInnen und ihre Lehrerinnen mit den auffallenden T-Shirts und dem gelben Schutzengel auf Reisen. VS-Direktorin Manuela Ebner-Gruber: „Wir haben uns für die Fahrt in die See-

grotte bei Hinterbrühl entschieden und erwandern im Anschluss die Burg Liechtenstein.“

Damit die Schüler auch gut gestärkt diesen erlebnisreichen Tag schaffen, stellte sich Bezirksstellenobmann Abg.z.NR Werner Groß mit einem Präsent der Wirtschaftskammer Niederösterreich ein. Alle Kinder erhielten ein Jausensackerl mit einem Getränk, einer Wurstsemmel, einem Apfel und süßen Snacks.

Brunn an der Wild (Bezirk Horn):

Nahversorger Anton Riss geht in Pension



V.l.: Julius Kiennast, WK-Bezirksstellenleiterin Sabina Müller, Bürgermeisterin Elisabeth Allram, Anton, Renate und Claudia Riss sowie Johann Lehner (Nah & Frisch-Zentrale).

Foto: zVg

Anlässlich seiner Pensionierung veranstaltete Bäckermeister Anton Riss vor seinem Geschäft am letzten Öffnungstag ein Abschiedsfest für Kunden und Partner. Bereits 1925 begann sein Großvater mit der Bäckerei – seit mehr als 23 Jahren gab es zusätzlich auch ein Nah & Frisch-Lebensmittelgeschäft. Bürgermeisterin Elisabeth Allram bedankte sich bei der Unternehmerfamilie dafür, dass sie die

Nahversorgung so lange gesichert und auch das Gemeinschaftsleben und die Vereine von Brunn immer tatkräftig unterstützt haben. Nach mehr als 90 Jahren geht nun die traditionsreiche Unternehmergeschichte der Familie Riss zu Ende. Der Gemeinde Brunn ist es aber glücklicherweise gelungen, auch weiterhin die Nahversorgung mit einem neuen Geschäft aufrecht zu halten.

Hollabrunn:

Einkaufsnacht war toller Abend für alle Beteiligten

Verlockende Angebote, tolle Musik und ein traumhaftes Wetter sorgten für große Begeisterung bei der Langen Einkaufsnacht in Hollabrunn. „Das Feedback aus Handel und Gastronomie war sehr positiv“, freute sich Julia Katschnig (Geschäftsführerin Hollabrunn Marketing). Viele nutzten die laue Nacht zum Shoppen, Feiern und Beisammensein. Gute Stimmung gab es nicht nur am Freitag, sondern auch beim Frühschoppen am Samstag, der zum ersten Mal stattgefunden hat. Fazit: Ein „hei- ßes“ Wochenende, das ein volles Zentrum, Betriebsam- keit und gute Stimmung gebracht hat.

Fotos: Pfaffeneder



Elektrofahrzeuge Stierböck – v.l.: WK-Ausschussmitglied Reinhard Indraczek, Stadtrat Kornelius Schneider, FiW-Bezirksvertreterin Bettina Strobl, Martin Stierböck und Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky.



Optiker Emmerich Lang GmbH – v.l.: Obmann Alfred Babinsky, Gerald Schwinner, Optikermeister Emmerich Lang, Lisa Lang, Elisabeth Lang, Stadtrat Kornelius Schneider, Bettina Strobl und Reinhard Indraczek.



Fotostudio Buttinger und Dolores Wally Design – v.l.: Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Bettina Strobl, Stadtrat Kornelius Schneider, Lorant Buttinger, Dolores Wally und Reinhard Indraczek.



Hyundai/Opel-Händler Vojo Miladic – v.l.: Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Bettina Strobl, Cornelius Schneider, Verkäuferin Sonja Miladic und Bezirksstellenausschussmitglied Reinhard Indraczek.

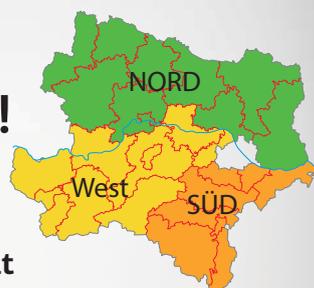


Restaurant „Daham – wohlfühlen wie zuhause“ – v.l.: Reinhard Indraczek, Jürgen und Claudia Schmitz, FiW-Bezirksvertreterin Bettina Strobl und Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky.

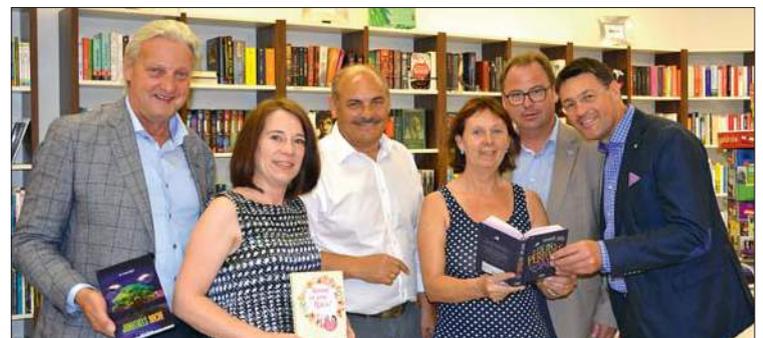
WERBE-TIPP

Global denken –
regional werben!

T 01/523 1831
E noewi@mediacontacta.at



mediacontacta



Buchhandel HOFER Media – v.l.: Obmann Alfred Babinsky, FiW-Bezirksvertreterin Bettina Strobl, Günther und Inge Hofer, Bezirksstellenausschussmitglied Reinhard Indraczek und Stadtrat Kornelius Schneider.

Korneuburg-Stockerau: Internationaler Tag der Mediation



Wirtschaftsmediator Werner Prey und Elisabeth Ossberger wissen über die Vorteile der Wirtschaftsmediation Bescheid. Foto: zVg

Über die Mediation als effiziente Form der modernen Streitkultur und Konfliktregelung im Wirtschaftsleben konnten sich Unternehmerinnen und Unternehmer in der WK-Bezirksstelle Korneuburg-Stockerau informieren.

Konflikte zwischen Unternehmen, innerbetriebliche Konflikte und Konflikte zwischen Gesell-

schaftern oder bei Betriebsübergaben können so konstruktiv bearbeitet und rasch gelöst werden.

Die Experts Group Wirtschaftsmediation, Kooperationsplattform von SpezialistInnen aus dem Fachverband Unternehmensberatung und Informationstechnologie (UBIT), nutzte diesen Tag für Aktionen und Veranstaltungen.

Korneuburg-Stockerau: Friseurstammtisch in Wien



Gemütlicher Ausklang für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Friseurstammtisch der etwas anderen Art. Foto: zVg

Sylvia Fürhauser, Bezirksvertreterin der Friseure, organisierte für ihre Branchenkolleginnen und -kollegen einen Stadtspaziergang durch Wien.

Bei sommerlichen Temperaturen und unter fachkundiger

Führung konnte das Alte Rathaus in der Wipplingerstraße, Maria am Gestaade mit Passauerplatz, Judenplatz und Am Hof besichtigt werden. Über die Freyung ging es dann in ein gemütliches traditionelles Wiener Beisl.

Pernhofen (Bezirk Mistelbach): Mitarbeitererehrung bei der Firma Jungbunzlauer



Winfried Macho, Vorstand der Firma Jungbunzlauer in Pernhofen, konnte im Gasthaus Weiler in Laa an der Thaya zur Ehrung langjähriger Mitarbeiter neben den verdienten Mitarbeitern und deren Familienangehörigen auch den Experten für Lehrausbildungsangelegenheiten im WK-Bezirksstellenausschuss, Gernot Wiesinger, und WK-Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka begrüßen. Seitens der Arbeitnehmervertretung war AKNÖ-Direktor-Stellvertreter Alfred Kermer zugegen.

Gernot Wiesinger und Klaus Kaweczka überreichten Mitarbeitermedaillen und -urkunden an: Qualitätsmanager Gerald Weise, Unimog-Fahrer Franz Rohringer, Schichtführer Manuel Susky, Schichtlaborant Xanthan Markus Tallamassl, Laborgehilfin Melitta Spacek und an Schichtassistent Xanthan Johannes Ziegler, für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit.

Die Goldene Mitarbeitermedaille für 35 Jahre Zugehörigkeit erhielten: Leiter der Fermentation Gerhard Steiner, Assistent der

Siebstation Josef Strauss, Betriebsschlosser Leopold Rohringer, Maschinist und Kesselwärter Rainer Weigl sowie Schichtführer Werner Breindl. Ebenfalls die Goldene Mitarbeitermedaille für 40 Jahre Zugehörigkeit erhielt Maschinist und Kesselwärter Bernd Weigl.

Jungbunzlauer gehört zu den weltweit führenden Herstellern von biologisch abbaubaren natürlichen Inhaltsstoffen. Der Hauptsitz der Firma liegt in der Schweiz mit Produktionsanlagen

in Deutschland, Frankreich, Kanada und Österreich. VI.: Angestellten-Betriebsratsvorsitzender Harald Neusser, Werner Breindl, AKNÖ-Direktor-Stv. Alfred Kermer, Leopold Rohringer, Markus Tallamassl, Gerhard Steiner, Rainer Weigl, Josef Strauss, Manuel Susky, Franz Rohringer, Johannes Ziegler, Winfried Macho, Melitta Spacek, Bernd Weigl, Arbeiter-Betriebsratsvorsitzender Johannes Weidinger, WK-Bezirksstellenausschussmitglied Gernot Wiesinger, Gerald Weise, Evelyn Kampits und WK-Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka. Foto: zVg

in Deutschland, Frankreich, Kanada und Österreich.

Jungbunzlauer hat sich auf die Herstellung von Citronensäure, Xanthan, Gluconate, Milchsäure, Mineralsalzen sowie Spezialitäten und Süßungsmittel spezialisiert. Die Produkte werden in Lebensmitteln und Getränken eingesetzt und in der Pharma-, Kosmetik- und Waschmittelherstellung sowie in industriellen Anwendungen verwendet. Das Werk in Pernhofen beschäftigt rund 410 Mitarbeiter.

Korneuburg-Stockerau: „Conny-Preisträger“ bei Langer Nacht der Wirtschaft geehrt

Auch heuer wurden verdiente Unternehmerinnen und Unternehmer im Rahmen der Langer Nacht der Wirtschaft als Preisträger des Dr. Konrad Strappler Fonds („Conny-Preisträger“) geehrt.

In der Kategorie „**Meisterhaftes Handwerk**“ wurde der Korneuburger **Friseur Jürgen Gabmayer** geehrt. Der Friseurmeister betreibt heuer bereits 30 Jahre im Korneuburger Rathaus seinen Friseursalon.

Kultur liegt Jürgen Gabmayer besonders am Herzen: Als Kind machte er bereits bei den Wiener Sängerknaben Karriere. Seit sieben Jahren leitet er als Intendant die Korneuburger Werftbühne (heuer besuchten diese 2.300 Gäste) und setzt sich mit seinen kulturellen Ideen für die Allgemeinheit ein – wie z.B. mit dem Theaterstück „Von Korneuburger für Korneuburger“.

In der Kategorie „**Dienstleistung**“ wurde die Stockerauer **Gastwirtsfamilie Angela und Josef Karl** geehrt.

Das Gasthof „Zum Schwarzen Elefanten“ bzw. der „Karl-Wirt“ ist jedem Stockerauer ein Begriff. Seit 21 Jahren verwöhnt das Unternehmerehepaar seine Gäste mit gutbürgerlicher Küche, Tages- und Saisonangeboten. Neben der gemütlichen Gaststube gibt es einen schattigen Gastgarten und zwei Spielplätze. Freitag und Samstag ist Ruhetag.

Die Ehrung in der Kategorie „**Kundenbindung**“ erhielt die **Familie Wilfried Tampier** mit dem „**Apollokino Stockerau**“.

Wilfried Tampier arbeitete in seiner Jugend im Gartenbaukino (eines der bekanntesten und renommiertesten Starkinos in Wien) als Vorführer, absolvierte danach die Filmvorführerprüfung und machte sein Hobby zum Beruf. Seit über 40 Jahren betreibt er mit seiner Frau Ingeborg und

seinen Kindern Manuela und Wilfried das Apollokino mit fünf Sälen in Stockerau.

Zusätzlich hat er mit einem Geschäftspartner noch ein Kino in Neunkirchen und eines in Horn.

Der Saal 4 wird derzeit umgebaut und mit breiten Sesseln und einer großen Bildwand von zehn Metern versehen.

In einem Saal könnten auch noch 70mm Filme abgespielt werden (Filmregisseur Tarantino fragte schon einmal wegen einer solchen Sondervorführung an!).

Den Sonderpreis „**Ehrung für das Lebenswerk**“ mit der begehrten Conny-Statue erhielt heuer der **Karosseriebauer- und Wagnermeister Michael Keller** aus Rückersdorf-Harmannsdorf.

Bereits seit 1700 ist die Familie Keller als Wagnermeister selbstständig – der Familienbetrieb war immer in Rückersdorf und jeder erstgeborene Sohn heißt Michael.

Nach Abschluss der beiden Meisterprüfungen im Karosseriebau-

er- und Wagnergewerbe machte sich der umtriebige Unternehmer mit Nachsicht vom gewerblichen Mindestalter (damals 24 Jahre) im Juli 1967 bereits mit 21 Jahren selbstständig.

Die Firma arbeitete immer im Bereich Nutzfahrzeugaufbauten und Karosserie. Seine beiden Söhne, Michael und Peter, sind mittlerweile als Geschäftsführer im Betrieb tätig.

30 Jahre stand Michael Keller seinen Branchenkollegen als Funktionär der Wirtschaftskammer mit Rat und Tat zur Seite. Begonnen 1975 als Bezirksinnungsmeister der Karosseriebaumeister und Wagner und Landesinnungsmeister-Stellvertreter, 20 Jahre als Landesinnungsmeister und 10 Jahre als Bundesinnungsmeister. Er fungierte als Vorsitzender bei Lehrabschluss-, Meister- und Ausbilderprüfungen.

Seit seiner Pensionierung drehelt er meisterhaft und stellt auf verschiedenen Kunsthandwerksmärkten aus. Fotos: Widy



V.l.: Preisträger Jürgen Gabmayer, Stadtrat Andreas Minnich, Bezirksstellenleiterin Anna Schrittwieser, Bürgermeister Christian Gepp, Frau Bezirkshauptmann Waltraud Müller-Toifl, Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser.



V.l.: Raiffeisenbank-Direktor Günther Geyrhofer, Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld, Bruder Robert Karl in Vertretung von Josef Karl und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser.



V.l.: Raiffeisenbank-Direktor Günther Geyrhofer, Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld, Tochter Manuela Fliegenfuss in Vertretung von Wilfried Tampier und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser.



V.l.: Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld, Raiffeisenbank-Direktor Günther Geyrhofer, Susanne Keller, Sohn Michael Keller, Preisträger Michael Keller, Sohn Peter Keller, Tochter Andrea Rithaller, Conny-Künstler Robert Messinger, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser und Jurymitglied Werner Moormann.

Hollabrunn: 35 Jahre Friseur Babinsky



V.l.: Bezirksstellenausschussmitglied Reinhard Indraczek, FiW-Bezirksvorsitzende Bettina Strobl, Bernd Babinsky, Elfriede Babinsky, Bezirksstellenleiter Julius Gelles, Bezirksinnungsmeister Peter Studeny und Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky.

Foto: Bernd Babinsky

Vor kurzem feierte Friseur Babinsky in Hollabrunn das 35-jährige Bestehen. Das Unternehmen wurde von Friseurmeisterin Elfriede Babinsky gegründet, 2013 hat Sohn Bernd Babinsky, ebenfalls Friseurmeister, das Geschäft übernommen.

Es wurde aber nicht nur das Jubiläum, sondern auch die komplette Neu- und Umgestaltung des Salons gefeiert. Und noch einen dritten Grund zum Feiern gab es, nämlich die Ehrung von Friseurmeisterin Elfriede Babinsky, welche vom Bezirksstellenausschussmitglied Reinhard Indrac-

zek und Bezirksstellenleiter Julius Gelles vorgenommen wurde. Elfriede Babinsky hat den Betrieb gegründet und stark ausgebaut. Es wurden von ihr Filialen in Gars, Pulkau und Sitzendorf eröffnet. Sie hat viele Lehrlinge ausgebildet, war im Gemeinderat und auch als Bezirksinnungsmeisterin bzw. im Landesinnungsausschuss der Friseure tätig und hat sich dort für ihre Branchenkolleginnen und -kollegen eingebracht. Dafür bekam sie die Silberne Ehrenmedaille für die Verdienste um die Niederösterreichische Wirtschaft überreicht.

Gänserndorf: Marketing-Workshop begeistert Teilnehmer



Vortragender Peter Dollack besprach mit den TeilnehmerInnen die Ergebnisse des Workshops.

Foto: zVg

Unter dem Titel „Marketing – Praxis, Workshop und Beratung“ fand auch heuer wieder ein Workshop im Haus der Wirtschaft Gänserndorf statt. Peter Dollack und Andreas Roffeis, beide Unternehmensberater mit Schwerpunkt Marketing, gestalteten mit den TeilnehmerInnen und Teilnehmern einen informativen Tag, vor allem zu den Themen „Neue Ideen zur Optimierung der eigenen

Unternehmenspräsentation“ und „Marketingstrategien“. Die Kombination aus Kommunikation und Marketing ist die Erfolgsformel.

Im Anschluss bestand auch die Möglichkeit, in individuellen Nachbesprechungen Lösungen zu optimieren. Die Bezirksstelle Gänserndorf bedankt sich bei den beiden Vortragenden und den zahlreichen Workshop-Teilnehmern für ihr Interesse.

Ihr Ansprechpartner für IT und Bürotechnik seit 35 Jahren

NBV
EDV & Bürotechnik
NEUSTIFTGASSE 4
2130 MISTELBACH
TEL. 0 25 7 2/4 3 6 0-0
eMail: office@nbv.at
www.nbv.at

Netzwerk und Server
Druck-/Kopiersysteme
Registrierkassen
IT-Sicherheit
Datenrettung
Service, Wartung

Cloud-Lösungen
Dienstleistungen

Jetzt % Jubiläumrabatt!

Leopoldsdorf (Bezirk Gänserndorf): Mitarbeitererehrung bei der AGRANA



V.l.: Elvis Makic (Werkleiter Leopoldsdorf), Sara Brodegger, Alois Jurecek (Jubilar), Martin Doppler (Geschäftsführer), Dieter Lutz (Vizepräsident der WKNÖ), Günter Kraft (Bezirksstellenleiter der AK Tulln) und Andreas Hager (WK-Bezirksstellenobmann von Gänserndorf).

Foto: zVg

Zu einem Festakt an Bord der MS Wien lud die Geschäftsleitung der AGRANA Zuckerfabrik Leopoldsdorf ihre langjährigen Mitarbeiter ein. Um 19 Uhr legte das Schiff am Schwedenplatz ab, es folgten die Festansprachen, die Überreichung der Urkunden und beim an-

schließenden Abendessen fanden die Teilnehmer Zeit, den Abend gemütlich ausklingen zu lassen. Seitens der Wirtschaftskammer Bezirksstelle Gänserndorf nahm Obmann Andreas Hager am Festakt teil und überreichte den zu Ehrenden Urkunden und Medaillen.

Hollabrunn: 20 Jahre Jürgen Mokesch in Immobilienbranche



Jürgen Mokesch feierte sein 20-jähriges Firmenjubiläum von Immobilien Waitz & Mokesch und lud dazu zahlreiche Gäste aus der Wirtschaft und der Politik ins ehemalige Hollabrunner Callcenter ein. V.l.: Doris Mokesch, WK-Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Jürgen Mokesch, Andreas Sedlmayer, Reinhold Griebler, Bürgermeister Herbert Leeb, Isabella Waitz-Roch, Ingrid und Franz Waitz.

Foto: Bst

TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/gmuend
wko.at/noe/waidhofen-thaya
wko.at/noe/horn
wko.at/noe/zwettl
wko.at/noe/krems
wko.at/noe/hollabrunn
wko.at/noe/mistelbach
wko.at/noe/korneuburg
wko.at/noe/gaenserndorf

Bau-Sprechtag

FR, 14. Juli, an der **BH Gmünd**,
Schremser Str. 8, von **8.30 - 12 Uhr**,
Anmeldung unter T 02852/9025-
DW 25216, 25217 bzw. 25218

FR, 7. Juli, an der **BH Waidhofen/Th.**,
Aignerstraße 1, 2. Stock, von
9 - 12 Uhr, Anmeldung unter
T 02952/9025-40230

DO, 6. Juli, an der **BH Horn**,
Frauenhofner Str. 2, **8.30 - 15 Uhr**,
Anmeldung unter T 02982/9025

FR, 7. Juli, an der **BH Zwettl**,
Am Statzenberg 1, **8.30 - 11.30 Uhr**,
Anmeldung T 02822/9025-42241

DO, 6. Juli, an der **BH Krems**,
Drinkweldergasse 15, **8 - 11 Uhr**,
Anmeldung unter T 02732/9025-
DW 30239 oder 30240.

DI, 4. Juli, am **Magistrat Stadt Krems**,
Gaswerkergasse 9, **8 - 12 Uhr**,
Anmeldung unter T 02732/801-425

MI, 12. Juli, an der **BH Hollabrunn**,
Mühlgasse 24, 1. Stock, **8 - 12 Uhr**,
Anmeldung unter T 02952/9025-
DW 27236 oder DW 27235

FR, 14. Juli, an der **BH Mistelbach**,
Hauptplatz 4-5, Zi. A 306:
8.30 - 12 Uhr, Anmeldung unter
T 02572/9025-33251

MI, 5. Juli, an der **BH Korneuburg**,
Bankmannring 5, 1. Stock, Zi. 112,
von **8 - 16 Uhr**, Anmeldung unter
T 02262/9025- DW 29238 od.
DW 29239 bzw. DW 29240

FR, 14. Juli, an der **BH Gänserndorf**,
Schönkirchner Str. 1, Zi. 124,
von **8 - 13 Uhr**, Anmeldung unter
T 02282/9025/ DW 24203 od. 24204

Infos zur optimalen Vorbereitung:
WKNÖ – Abt. Umwelt / Technik / Innovation:
Harald Fischer, T 02742/851-16301

Sprechtag der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversiche-
rungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft
(SVA) finden zu folgenden Terminen in der
jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

Gmünd:	4. Juli	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Waidhofen/T:	3. Juli	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Horn:	3. Juli	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Zwettl:	4. Juli	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Krems:	5. Juli	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Hollabrunn:	24. Juli	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Mistelbach:	26. Juli	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Stockerau:	25. Juli	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Gänserndorf:	27. Juli	(8 - 12/13 - 15 Uhr)

Alle Informationen unter: www.svawg.at

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder
Änderungen der Raumordnung (Flächen-
widmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum
angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Ge-
meindeamt zur Einsicht und schriftlichen
Stellungnahme auf.

Rastenfeld (Bezirk Krems)	20. Juli
Großebersdorf (Bezirk MI)	25. Juli
Großkrut (Bezirk MI)	31. Juli
Spillern (Bezirk KO)	2. August

Betriebsanlagengenehmigung

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Be-
trieb eine Genehmigung. Zur Unterstützung
aller im Zusammenhang mit der Betriebs-
anlagengenehmigung auftretenden Heraus-
forderungen bietet die WKNÖ Sprechtag,
jeweils von 9 bis 16 Uhr, an.

Die nächsten Termine:

- ▶ DI, 10.10., WK Wr. Neustadt, T 02622/22108
- ▶ DO, 12.10., WK St. Pölten, T 02742/310320
- ▶ DI, 17.10., WK Horn, T 02982/2277
- ▶ DI, 24.10., WK Amstetten, T 07472/62727
- ▶ DI, 31.10., WK Hollabrunn, T 02952/2366

Infos und Anmeldung auch unter:
wko.at/noe/bag

Obmann-Sprechtag

In Gänserndorf jeden Di von 9 - 11 Uhr in
der WK-Bezirksstelle. Anmeldung wird erbe-
ten unter T 02282/2368.

Gänserndorf: Andreas Hager: „Bedaure den Personalabbau der Firma SHIRE“

„Die Standortqualität ist durch mangelnde Infrastruktur, überbordende Vorschriften und hohe Lohnnebenkosten gefährdet!“, warnt Gänserndorfs WK-Bezirksstellenobmann Andreas Hager.

Äußerst bedauernswert sieht der Obmann der WKNÖ Bezirksstelle Gänserndorf, Andreas Hager, den Personalabbau der Firma SHIRE am Standort Orth an der Donau. Positiv zu erwähnen sei, dass das Land NÖ mit einer Arbeitsstiftung unterstützend eingreift. „Die betriebswirtschaftliche Entscheidung, wie ein Unternehmen zu führen ist, obliegt natürlich der Geschäftsführung alleine. Die Frage, die man jedoch stellen muss, ist folgende: Wurde

dem Unternehmen SHIRE auch wirklich jene Standortqualität gegeben, derer es für eine wirtschaftlich tragbare Unternehmensführung bedarf? Ich behaupte, so wie viele Mitstreiter, die sich schon seit Jahren für den Bau der S 8 und die Lobau-Querung mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln einsetzen, dass eine weitere Verzögerung dieser so wichtigen Infrastrukturmaßnahme die Wettbewerbsfähigkeit des Bezirks und der gesamten Region negativ beeinträchtigt“, stellt Hager fest.

„Ebenso ist an unsere Klein- und Mittelbetriebe zu denken, die mit dem Herüberarbeiten über die Grenze nicht zurechtkommen. Zu Dumpingpreisen werden

von Firmen aus den neuen EU-Mitgliedstaaten Dienstleistungen und Gewerke angeboten, die von unseren regionalen Betrieben nicht gehalten werden können. Überbordende Vorschriften, deren Einhaltung oft mit hohen Kosten verbunden ist, wobei die Sinnhaftigkeit manchmal nicht sachlich gerechtfertigt ist, hohe Lohnnebenkosten und Abgaben machen eine Wettbewerbsfähigkeit mit Anbietern aus den neuen EU-Mitgliedstaaten schwierig bis gänzlich unmöglich. Das Beispiel der SHIRE sei uns ein Mahnendes und gibt den klaren Auftrag an die Politik, für alle Betriebe ein konkurrenzfähiges Umfeld zu gestalten“, kritisiert Hager.



Andreas Hager, Obmann der WK-Bezirksstelle Gänserndorf. Foto: privat

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH SÜD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Schwechat (Bezirk Bruck an der Leitha):

Leyrer + Graf Bürozubau in Schwechat feierlich eröffnet

Nach rund einjähriger Bauzeit wurde der neue Bürozubau am Leyrer + Graf Standort in Schwechat offiziell eröffnet.

Die Ära von Leyrer + Graf in Schwechat hat bereits 2005 im Zuge der Pistensanierung am Flughafen Wien / Schwechat begonnen. Dafür wurden die Räumlichkeiten in der Ludwig Poihs-Straße vorerst angemietet, doch schon ein Jahr später gekauft, da Schwechat in eine sehr gute Infrastruktur eingebettet ist und damit eine ausgezeichnete Standortqualität aufweist.

„Wir haben nicht den primären Antrieb zu wachsen. Wachstum ergibt sich, wenn man erfolgreich ist und wir sind in der glücklichen Lage, dass wir uns sehr erfolgreich entwickeln. Wir investieren daher in die betriebsinterne Infrastruktur, um unseren Fortschritt zu sichern. In den Bürozubau in Schwechat wurden nun knapp € 3 Mio. investiert“, betonte Stefan Graf, CEO der Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H. bei seinen Eröffnungsworten.

Am Standort Schwechat ist Leyrer + Graf seit mittlerweile 12 Jahren mit aktuell rund 250 Mitarbeitern vertreten und auf den Tiefbau spezialisiert: Straßenbau, Pipeline- und Leitungsbau, Energie + Telekom und In-



V.l.: Franz Zierl (Geschäftsführer Leyrer + Graf Tiefbau), Stadtpfarrer Werner Pirkner, Stefan Graf (Geschäftsführender Gesellschafter, CEO Leyrer + Graf), Harald Koppensteiner (Abteilungsleiter Energie & Telekom Leyrer + Graf), Peter Suchanek (Bezirkshauptmann Bruck/Leitha) und Othmar Zimmel (Abteilungsleiter Tiefbau Leyrer + Graf).

genieurtiefbau. Das Leistungsspektrum erstreckt sich über alle Auftragsgrößen bis hin zu Großprojekten.

Aufgrund des rasanten Wachstums in allen Bereichen des Tiefbaus wurde das bestehende Bürogebäude zu klein und deshalb die Zu- und Umbauarbeiten notwendig. Im Bereich des ehemaligen Parkplatzes und Haupteinganges wurde ein komplett neuer, zweigeschossiger Gebäudeteil mit Tiefgarage errichtet, der 50 neue Arbeitsplätze bietet.

Insgesamt stehen jetzt den Mitarbeitern am Standort Schwechat rund 3.000 m² Bürofläche zur Verfügung.

„Das ist heute für mich wirklich ein freudiger Anlass, denn dass uns der verfügbare Platz zu klein geworden ist, beweist dass wir im Tiefbau trotz schwierigem Marktumfeld sehr erfolgreich unterwegs sind. Es ist notwendig sich den ständig verändernden Marktbedingungen anzupassen und wir punkten nicht nur durch unsere fachliche Kompetenz, sondern auch durch unseren hohen Grad an Flexibilität und Verlässlichkeit“, so Graf.

Leyrer + Graf Schwechat soll in den nächsten

Jahren noch weiter ausgebaut und so zu einem der stärksten Standorte der Unternehmensgruppe werden. Die Geschäftsführung bedankte sich bei allen am Projekt beteiligten Mitarbeitern für die rasche und professionelle Abwicklung sowie für ihren Einsatz.

Bezirkshauptmann Peter Suchanek bezeichnete Leyrer + Graf als Vorzeigebetrieb, der sich in den letzten Jahrzehnten hervorragend entwickelt hat und stark gewachsen ist. „Bei der Firmengeschichte und Firmenphilosophie sieht man, dass das Unternehmen im wahrsten Sinne des Wortes auf solide Werte baut und man spürt trotz der Konzerngröße den familiären Zusammenhalt. Es ist schön, dass ein Unternehmen wie Leyrer + Graf mit einem Standort in unserem Bezirk vertreten ist“, so Suchanek.



Das neue Firmengebäude in Schwechat. Fotos: Leyrer & Graf

Pfaffstätten (Bezirk Baden): Neueröffnung der BILLA Filiale in Pfaffstätten

Die neue Filiale in Pfaffstätten wurde nach fünf Wochen Bauzeit fertiggestellt und verfügt über 580 m² Verkaufsfläche. Mit dem neuen BILLA Design bietet die Filiale ein Einkaufserlebnis in innovativem Haushalts-Ambiente.

Neben einer breiten Produktauswahl und einer einzigartigen Frischevielfalt bietet die neue Filiale den Kunden einen DHL Paketshop. „Künftige Filial-Konzepte müssen sich vom etablierten Verständnis lösen und sich dort zeigen, wo der Kunde im Alltag ist, wo er entspannt, wo er sich zu Hause fühlt. Unser Filial-Konzept ist daher ein komplett neues Verständnis von POS – eine Ausrichtung, die in Österreich nur wir bieten können“, führt BILLA Vorstand Josef Siess aus.

„In der Region, aus der Region, für die Region – dafür steht die neu eröffnete BILLA Filiale in der Wienerstraße 101. Schließlich werden entlang der gesamten Wertschöpfungskette bestmöglich alle Leistungen in den Regionen



V.l.: Regionalmanagerin Andrea Schweighofer, Marktmanagerin Lidja Kojic, Vertriebsdirektorin Gabriela Jansa, Vizebürgermeisterin Johanna Stadlmann und Vertriebsmanagerin Barbara Hertl vor dem Backshop.

Foto: Billa AG/Dusek

belassen“, erläutert BILLA Vertriebsdirektorin Gabriela Jansa.

„Die regionale Verankerung steht bei BILLA im Mittelpunkt. Als größter Nahversorger Österreichs bieten wir den Menschen nicht nur täglich frische Lebens-

mittel, sondern haben uns auch zur lokalen Wertschöpfung verpflichtet“, so Jansa weiter.

Zum einen sichert die neue Pfaffstättner BILLA Filiale 15 Arbeitsplätze, zum anderen wurde im Zuge der Errichtung mit

lokalen Zulieferern zusammengearbeitet. „Wir arbeiten eng mit Firmen aus der Gegend zusammen, wie etwa der Firma Win-Bau aus Wr. Neudorf, die Tätigkeiten an den Außenanlagen übernommen hat“, so BILLA Vertriebsmanager Fabian Spicker.

Mit dem BILLA Regional Regal führt die neue Filiale in Pfaffstätten 35 Produkte von 14 Produzenten direkt aus der Region. Darunter zum Beispiel den Zierfandler-Rotgipfler aus Traiskirchen. Außerdem bietet BILLA täglich frisches Gebäck von Bäckern aus der Umgebung in Bedienung.

„Wir arbeiten seit Jahrzehnten mit lokalen Bäckern zusammen und bieten unseren Kunden täglich frisches, österreichisches, handgefertigtes Gebäck – auch in Bio-Qualität“, erklärt BILLA Regionalmanager Andrea Schweighofer. Schließlich hat bei BILLA mittlerweile jedes dritte Produkt österreichischen Bezug“, so Fabian Spicker.

Wir helfen

bei Mutterschutz - Krankheit -
Unfall - Rehabilitation

02243/34748

Für Selbstständige gilt: Nur ja nicht krank werden! Aber was tun, wenn es doch passiert und Sie für längere Zeit ausfallen?

Dann sorgt die Betriebshilfe für die Wirtschaft dafür, dass in Ihrem Betrieb weiterhin alles rund läuft, bis Sie wieder fit sind. Übrigens auch im Mutterschutz!

Mehr Infos auf www.betriebshilfe.at unter 02243/34748



BETRIEBSHILFE
für die Wirtschaft

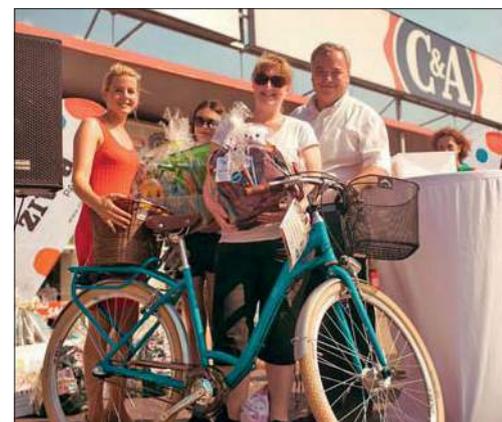
Baden/Leobersdorf (Bezirk Baden): Sommerfeste der ZIEGELWAGNER Group

Die ZIEGELWAGNER Austrian Retail Group veranstaltete heuer erstmals Sommerfeste in ihren Fachmarktzentren in Leobersdorf und Baden. Junge und Junggebliebene konnten sich den ganzen Tag über unterhalten lassen, an der großen Tombola teilnehmen und viele der angebotenen kulinarischen Köstlichkeiten genießen. Für die Kleinen bot der eigene Bastel- und Malbereich viele Möglichkeiten, kreativ zu sein. Höhepunkte waren jeweils die Verlosung von einwöchigen Familienurlauben in Lutzmannsburg.

Geschäftsführerin Julia Klinglmüller: „Seit fast drei Jahrzehnten besteht die Firmengruppe ZIEGELWAGNER, mein Vater hat sie 1991 gegründet. Seit meiner Übernahme der Geschäftsführung 2015 sind mein Team und ich stän-

dig bemüht, neue Ideen für unsere 10 ZIWA Parks zu entwickeln: Gerade eben haben wir die erste Schnellladestation in unserem ZIWA Kottlingbrunn A2 eröffnet, demnächst wird es in Gloggnitz eigens kreierte kostenlose ZIWA Parkuhren für unsere Kunden geben und außerdem planen wir bereits aufregende Herbstfeste in unseren ZIWA Parks.“

www.ziegelwagner.at



ZIWA-Geschäftsführerin Julia Klinglmüller (l.) mit Leobersdorfs Bürgermeister Andreas Ramharter.

Foto: Adrian Almasan

Schwechat (Bezirk Bruck an der Leitha): Buchpräsentation Markus Berndt: Diabetes Ade

Aus aktuellem Anlass organisierte Baumeister Manfred Leiner, selbst betroffen von Diabetes Typ 2, den Vortrag des Bestsellerautors Markus Berndt unter dem Motto „Gesund sein – gesund bleiben. Schlemmen ohne Reue“.

Markus Berndt fand im Eigen-test heraus, welche Lebensmittel ihm guttun und welche nicht. Nach jeder Mahlzeit hat er sich in den Finger gestochen und den Blutzuckerspiegel gemessen. Nach diesem Selbsttest hat er zum Beispiel Weizenmehl ganz von seinem Speiseplan gestrichen. Doch man muss dadurch nicht auf seine Lieblings Speisen verzichten. Tiramisu oder Käsespätzle stehen weiterhin auf seinem Speiseplan, jedoch mit alternativen Mehlen und dem Zuckerzusatz Erythrit zubereitet. Dass diese



Speisen genauso schmecken wie herkömmlich zubereitet, durften die Besucher selbst vor Ort testen. Der Vortrag wurde mit der feierlichen Eröffnung des Innovationszentrums der Immobilienwelt

Leiner, der sogenannten „Backstube“ verbunden. Tatsächlich befand sich in diesen Räumlichkeiten damals die Backstube der Familie Viktorin. Heute wird dort kein Brot mehr gebacken, sondern

www.kmu-center.at
Das Service-Center für UnternehmerInnen
Ihre Firmen-Adresse im Herzen von Wien
Pro Service nur € 90,-/Monat:
Geschäftsadresse
Telefon - Service
Räumlichkeiten
All Inkl. Webseite
Business - Film
Vereinbaren Sie jetzt Ihr Info-Gespräch:
+43 (1) 532 01 80
office@kmu-center.at
Nettopreise vorbehaltlich Preisänderungen & Druckfehler

V.l.: Markus Berndt, Manfred Leiner und Maria Leiner.

Foto: NÖN/Wimmer

innovative Ideen sowie Vorträge und Veranstaltungen abgehalten. Nach dem erfolgreichen Vortrag von Markus Berndt lässt die nächste Veranstaltung bestimmt nicht lange auf sich warten.

Schwechat (Bezirk Bruck an der Leitha): „So schützen Sie sich vor Cyberkriminalität“



V.l.: Sabine Wolfram, Harald Wenisch und Vera Sares.

Foto: Bst

IT-Sicherheit für Werber und Kreative ist ein großes Thema. Denn Cyberattacken aus dem Netz steigen deutlich an.

Viele Unternehmen werden zur Zielscheibe für Cyberkriminelle, da sie den Angreifern quasi Tür und Tor zu ihren Daten öffnen. Grund genug für die Bezirksvertrauenspersonen Vera Sares und Sabine Wolfram ein Businessfrühstück für Kollegen der WKNÖ Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation zu organisieren. IT-Experte Harald Wenisch stellte klar, dass wir – im Fall der Fälle – Angriffen nicht hilflos ausgeliefert sind. Der Sprecher der Experts Group IT-Security schnitt die Themen Back-up, Datendiebstahl, Datenbeschädigung oder

auch Wirtschaftsspionage an, die im Steigen ist. Ziel sei es, für den Anlassfall einen Plan zu haben, vergleichbar mit einem Konzept für Krisenkommunikation.

Der Profi beschrieb die aktuelle Vorgehensweise der Angreifer und wie jeder Unternehmer damit umgehen und sich schützen kann. Ebenso steigend: Inkassobetrug und Bestellbetrug. Wichtig sei es, schon im Vorfeld mit der passenden Prävention so gut als möglich vorzusorgen.

Tipps dazu gibt es in zahlreichen Broschüren der Experts Group IT-Security – www.wko.at/itsecurity In Kürze wird eine Cyber-Security-Hotline eingerichtet, an die man sich im Notfall wenden kann.

Alle Services unter wko.at/noe

Bruck an der Leitha: Coala-Trachten und Kinderdirndl neu eröffnet



Mario Alejandro Andrade Rodriguez de San Miguel mit Bezirksstellenleiter Thomas Petzel (r.).

Foto: Bst

Kürzlich eröffnete Mario Alejandro Andrade Rodriguez de San Miguel sein neues Geschäft in der Brucker Innenstadt. Zum Angebot des Ladens zählt ein umfangreiches Sortiment an Trachten und Kinderdirndl, wobei auch eine

fachgerechte und individuelle Beratung nicht zu kurz kommt.

Bezirksstellenleiter Thomas Petzel überreichte dem Unternehmer ein Gästebuch und wünschte für die Zukunft viele Kunden und guten Geschäftserfolg.



Die Jungunternehmer und ihre Coaches.

Foto: Bst

Mödling:

Mödlinger Schüler überzeugen mit Engagement & Kreativität und gründen Junior Basic Companies

Ein Unternehmen aufzubauen ist eine spannende Sache. Das zeigte die Abschlussveranstaltung der Junior Basic Companies im Mödlinger Haus der Wirtschaft. Ziel dieser Initiative ist es, den Schülern des Bezirkes Mödling das wirtschaftliche Zusammenspiel näher zu bringen und Lust aufs Unternehmertum zu machen.

Mit viel Engagement, Wissen und Begeisterung präsentierten die Schüler von fünf Mittelschulen aus dem Bezirk Mödling ihre Projekte. An der Initiative von Obmann Martin Fürndraht

nahmen die ESM Mödling, SWT Mödling, NMS Hinterbrühl, NMS Perchtoldsdorf und NMS Brunn teil.

Die Jugendlichen beeindruckten auch einen Profi wie den Hausherrn Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht: „Für mich war das eine Potenzialexplosion, unglaublich innovativ. Die Schülerinnen und Schüler haben gezeigt, dass sie Hürden überspringen und Lösungen finden können.“

Er bedankte sich auch bei Pflichtschulinspektorin Monika Dornhofer und der Volkswirt-

schaftlichen Gesellschaft für die gute Kooperation und bei den Direktoren und Lehrern für ihre Coaching-Leistungen.

Die Präsentationen stellten die Ideenentwicklung, Umsetzung, Verkauf bis zum erwirtschafteten Gewinn dar. In zehninütigen professionellen Auftritten zeigten die jungen Leute einen mitreißenden „Spirit“ für das Unternehmertum. Es wurden Bubble Bombs, Badezusätze, Schlüsselanhänger, Perchtoldsdorfer Stofftaschen, Lippenbalsam und Müsliriegel selbst produziert und verkauft.

Die Junior Basic Companies hinterließen einen positiven Eindruck auch bei der Mödlinger Pflichtschulinspektorin Monika Dornhofer: „Junior Basic ist eine hervorragende Möglichkeit, wirtschaftliche Kompetenz und wirtschaftliches Denken in der Schule der 10- bis 14-Jährigen zu leben.“

Die Schüler, Lehrer, Direktoren und Unternehmer, die als Wirtschaftsexperten unterstützten, erhielten Urkunden von Martin Fürndraht, Monika Dornhofer und Milica Markovic von der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft.

QUERDENKER GESUCHT!

STUDIERE AN DER NEW DESIGN UNIVERSITY:

**GRAFIKDESIGN, INNENARCHITEKTUR,
DESIGN & HANDWERK UND VIELES MEHR!**



**NEW DESIGN
UNIVERSITY**
PRIVATUNIVERSITÄT ST. PÖLTEN

WWW.NDU.AC.AT

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

- ▶ wko.at/noe/baden
- ▶ wko.at/noe/bruck
- ▶ wko.at/noe/moedling
- ▶ wko.at/noe/neunkirchen
- ▶ wko.at/noe/schwechat
- ▶ wko.at/noe/wr.neustadt

Bau-Sprechtag

FR, 7. Juli, an der **BH Baden**,
Schwartzstraße 50, von **8 – 15.30 Uhr**.
Anmeldung unter T 02252/9025, DW 22202.

MI, 5. Juli, an der **BH Bruck/Leitha**, Fischamender Straße 10, von **8 – 12 Uhr**.
Anmeldung unter T 02162/9025, DW 23230 bzw. 23235

FR, 7. Juli an der **BH Mödling**,
Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338;
von **8 – 12 Uhr**. Anmeldung unter
T 02236/9025 DW 34238

FR, 21. Juli an der **BH Neunkirchen**, Peischingerstr. 17, 2. Stock;
von **8 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter
T 02635/9025, DW 35235 bis 35238

FR, 14. Juli, an der **BH Wiener Neustadt**,
Ungargasse 33, 1. Stock, Zi. 1.12, von
8 bis 12 Uhr.
Anmeldung unter T 02622/9025,
DW 41 239 bis 41 244.

DO, 6. Juli, an der **BH Bruck an der Leitha**,
Außenstelle Schwechat; Hauptplatz 4,
Zi. 202, von **8 bis 11.30 Uhr**. Anmel-
dung unter T 01/7076271

**Beratungen beim Gebietsbauamt V
in Mödling**, Bahnstr. 2 (BH);
**jeden Dienstag von 8 – 12 Uhr und
nach Vereinbarung von 16 – 18 Uhr**
Anmeldungen unter T 02236/9025,
DW 45502; F 02236/9025-45510 der
E post.gba5@noel.gv.at
Technische Beratungen in Anlagenverfahren
werden an Dienstagen von 8 – 12 Uhr auch
beim NÖ Gebietsbauamt II, 2700 **Wiener
Neustadt**, Grazer Str. 52, T 02622/27856,
angeboten. Infos zur optimalen Vorbereitung
der Unterlagen für die Bau-Sprechtag:
WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und
Innovation, T 02742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder
Änderungen der Raumordnung (Flächen-
widmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum
angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Ge-
meindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen
Stellungnahme auf:

- | | |
|----------------------------------|----------|
| Achau (Bez. MD) | 11. Juli |
| Bad Schönau (Bez. WN) | 5. Juli |
| Breitenfurt (Bez. MD) | 5. Juli |
| Ebenfurth (Bez. WN) | 27. Juni |
| Grünbach am Schneeberg (Bez. NK) | 3. Juli |

- | | |
|-------------------------|-----------|
| Guntramsdorf (Bez. MD) | 12. Juli |
| Schrattenbach (Bez. NK) | 1. August |
| Warth (Bez. NK) | 26. Juli |

Sprechtag der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversiche-
rungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft
(SVA) finden zu folgenden Terminen in der
jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:
Baden: DI, 11. Juli (7-12/13-14.30 Uhr)
Bruck/Leitha: DO, 13. Juli (8-12/13-15 Uhr)
Mödling: FR, 14. Juli (8-12 Uhr)
Neunkirchen: MI, 12. Juli (7-12/13-14.30 Uhr)
Wr. Neustadt: MO, 10. Juli (7-12/13-14.30 Uhr)
Schwechat: FR, 7. Juli (8-12 Uhr)
Alle Informationen zu den Sprechtagen der
Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen
Wirtschaft unter: **www.svagw.at**

Betriebsanlagengenehmigung

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Be-
trieb eine Genehmigung. Zur Unterstützung
aller im Zusammenhang mit der Betriebs-
anlagengenehmigung auftretenden Heraus-
forderungen bietet die WKNÖ Sprechtag,
jeweils von 9 bis 16 Uhr, an.
Die nächsten Termine:
▶ DI, 10.10., WK Wr. Neustadt, T 02622/22108
▶ DO, 12.10., WK St. Pölten, T 02742/310320
▶ DI, 17.10., WK Horn, T 02982/2277
▶ DI, 24.10., WK Amstetten, T 07472/62727
▶ DI, 31.10., WK Hollabrunn, T 02952/2366
Infos und Anmeldung auch unter:
wko.at/noe/bag

MESSEKALENDER



Datum	Messe	Veranstaltungsort
Juni		
29.06.-02.07.	Wieselburger Messe	Messe Wieselburg
August		
05.08.	32. Oldtimer- und Teilemarkt	VAZ St. Pölten
24.08.-03.09.	Wachauer Volksfest	Stadtpark Krems
31.08.-04.09.	Int. Gartenbaumesse Tulln	Messe Tulln
September		
02.09.-03.09.	Haustier aktuell	Arena Nova
08.09.-10.09.	Wimpassinger Messe	Kulturzentrum Wimpassing
09.09.-10.09.	Wirtschaftstage Spannberg	
29.09.-01.10.	Bau & Energie	Messe Wieselburg
29.09.-30.09.	Waldviertler Jobmesse	Wirtschaftsforum Waldviertel
30.09.-01.10.	Du & das Tier Tulln	Messe Tulln
Oktober		

Datum	Messe	Veranstaltungsort
05.10.-07.10.	Schule & Beruf	Messe Wieselburg
05.10.-08.10.	Apropos Pferd	Arena Nova
05.10.-06.10.	Bildungsmesse	Z2000 Stockerau
06.10.-08.10.	cultiva Hanfmesse	Pyramide Vösendorf
November		
03.11.-05.11.	Gesund & Wellness Tulln	Messe Tulln
05.11.-06.11.	Bio Österreich	Messe Wieselburg
10.11.	BIL 17 - Berufsinformationsmesse	Neue Mittelschule Hainfeld
23.11.-24.11.	Korneuburger Bildungsmeile	Ausbildungsbetriebe im Bezirk Korneuburg



Alle Messen in NÖ auf einen Blick unter:
wko.at/noe/messen oder scannen
Sie den QR-Code, um direkt zur Liste zu gelangen.

Alle Angaben ohne Gewähr!

Mödling:

Das verflixte dritte Jahr – 5. EPU-Business Frühstück bei „Claudia kocht!“

Das in der Zwischenzeit zur Tradition gewordene EPU-Business Frühstück vereinte dieses Mal Wissen und Genuss.

Jürgen Sykora, Steuerberater und Unternehmensberater, erklärte beim Business Frühstück die Stolpersteine bei der Sozialversicherung: „Wegen der relativ niedrigen Beitragsgrundlage in den ersten drei Jahren kann es bei gutem Geschäftserfolg zu hohen Nachzahlungen kommen. Nutzen Sie auch die Möglichkeit einer Vorauszahlung auf die Sozialversicherung am Ende eines Kalenderjahres! Diese Vorauszahlung ist eine Betriebsausgabe und mindert die steuerliche Bemessungsgrundlage zusätzlich.“

Zum steuerlichen Gewinnfreibetrag gab Sykora den Tipp, körperliche Anlagegüter mit einer Nutzungsdauer von vier Jahren anzuschaffen oder Wertpapiere anzukaufen, wenn der investitionsbedingte Gewinnfreibetrag



(Gewinn über 30.000 Euro) genutzt werden soll. Wenn Förderungen beansprucht werden, darf der Antrag nicht zu spät oder zum falschen Zeitpunkt gestellt werden.

Und Sykora stellt deutlich klar: „Privatentnahmen sind keine

Betriebsausgaben und mindern daher den Gewinn nicht.“

Gastgeberin des EPU-Business Frühstücks waren dieses Mal Claudia und Franz Rehberger. Claudia Rehberger überraschte die Teilnehmer mit einer Auswahl an Köstlichkeiten aus ihrem

kürzlich eröffneten Shop. Griechischer Schafkäse und griechisches Olivenöl mundeten ebenso wie selbstproduzierte Chutneys.

Die Teilnehmer nutzten ausgiebig die Möglichkeit des Networkings im Anschluss an den Informationsinput.

V.l.: Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht, Gastgeberin Claudia Rehberger, Steuerberater Jürgen Sykora und Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch-Ringhofer.

Foto: Bst

Mödling:

„Verein Stadtmarketing Mödling“ wählt neuen Vorstand

Der Unternehmerverein „Für Mödling – Stadtmarketing Mödling“ ist jedes Jahr mit der Langen Einkaufsnacht der Händler der Bezirkshauptstadt präsent.

„Über den Stadtmarketingverein werden Ideen für Marketingstrategien und Marketingmaßnahmen an die operative Citymanagement GmbH herangetragen. So war die Initiative für die „Mödling Classic“ und die Automeile beziehungsweise die Autoherbst erfolgreich. Auch beim Adventprogramm werden Anregungen aus dem Unternehmerkreis des Stadtmarketingvereins umgesetzt“, so der wiedergewählte Obmann Christoph R. Kny.

Das neue Team des Vorstandes besteht neben Obmann Christoph R. Kny aus den bewährten Stadtmarketing-Aktiven Klaus Percig, Brigitte Klutich, Marc Wilmink und Karin Dellisch-Ringhofer. Sebastian Stenzel vom Miele Center Mödling verstärkt nun diesen Kreis.

Finanzprüfer Vizebürgermeister Ferdinand Rubel und Gemeinderat Klaus Hochkogler sind Bindeglieder im Gemeinderat.



V.l.: Klaus Percig, Vizebürgermeister Ferdinand Rubel, Brigitte Klutich, Obmann Christoph R. Kny, Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch-Ringhofer und Marc Wilmink.

Foto: Bst

Wiener Neustadt: Lastkrafttheater in der Innenstadt



vl.: Wolfgang Ferstl, Vizebürgermeister Christian Stocker, Elisabeth Senftl, Max Mayerhofer, Judith Hönig, David Czifer, Jörg Stelling, FiW-Bezirksvertreterin Anita Stadtherr und Stadtrat Franz Dinobl. Foto: Bst

Zum ersten Mal konnte das Lastkrafttheater nach Wr. Neustadt in die Innenstadt geholt werden.

Mit zwei Klassikern der russischen Theaterliteratur von Anton Tschechow („Der Heiratsantrag/ Der Bär“) wurden die zahlreichen Besucher und Ehrengäste bestens unterhalten. Bei freiem Eintritt und sommerlichen Temperaturen stand einem gemütlichen Theaterabend am Johann von Nepo-

muk Platz somit nichts im Wege. „Wir haben der Wiener Neustädter Innenstadt ein zusätzliches kulturelles Highlight beschert und gleichzeitig zeigen können, wie vielseitig ein LKW eingesetzt werden kann. Wir sind auf alle Fälle daran interessiert diese Veranstaltung auch nächstes Jahr wieder in Wr. Neustadt präsentieren zu können“, so Bezirksstellen-ausschussmitglied Judith Hönig.

Wiener Neustadt: FiW Unternehmerinnen Get-together zum Thema „Gesunde Selbstführung“

Frau in der Wirtschaft war Gast bei der Raiffeisenregionalebank Wr. Neustadt und mehr als 40 Unternehmerinnen interessierten sich für die Themen Gesunde Selbstführung und Betriebliche Gesundheitsförderung.

„Diesmal war sowohl für Einzelunternehmerinnen wie auch für Unternehmerinnen und weibliche Führungskräfte mit Mitarbeitern etwas dabei, denn gesunde Führung beginnt bei gesunder Selbstführung und beides wirkt sich positiv auf den Unternehmenserfolg aus!“, freut sich die Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Wr. Neustadt Anita Stadtherr.

Den Informationsvortrag mit dem Titel „Das Betriebsklima ist ein Klima, das Sie selbst bestimmen können!“ hielt Katharina Racher, Leiterin Bereich Arbeitswelt der Initiative »Tut gut!«.



Im Rahmen einer Präsentation erfuhren die Unternehmerinnen, wie die Initiative »Tut gut!« bei der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) im Unternehmen unterstützt

Bad Fischau (Bezirk Wiener Neustadt): UBITreff: Bedeutung & Wichtigkeit der Teambildung



Manfred Nimmerrichter und UBIT-Bezirksvertrauensperson Anita Stadtherr.

Foto: zVg

Die Bezirksvertrauensperson der Fachgruppe UBIT für Wr. Neustadt Anita Stadtherr lud zum UBITreff nach Bad Fischau zum Thema „Die Bedeutung und Wichtigkeit der Teambildung im Unternehmen“.

Das Impulsreferat wurde von Unternehmensberater Manfred J. Nimmerrichter, Inhaber des LEBENS.kraft-Zentrums in Leobersdorf, präsentiert. Thematisiert wurde der „Erfolgsfaktor Team und MitarbeiterInnen“ als immer wichtiger werdender Bestandteil eines Unternehmens – besonders in wirtschaftlich angespannten Zeiten. Gelebte

Teambildung bedeutet produktive Zusammenarbeit, effektive organisatorische Abläufe, optimale sachliche Kommunikation und gemeinsam Ziele erreichen. So können Zufriedenheit und Loyalität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit Leistungs- und Produktivitätssteigerungen erreicht werden.

Zum Inhalt zählten Praxisbeispiele, die zeigen, welchen Nutzen Unternehmer aus Teambildungsmaßnahmen ziehen. Werkzeuge wurden vorgestellt, um Stör- und Unruhefaktoren, lange Krankstände, hohe Fluktuationsraten „auszuschalten“.

vl.: Dir. Reinhold Soleder, Birgit Pichler, FiW-Bezirksvertreterin Anita Stadtherr, Katharina Racher und Bezirksstellenleiter Bernhard Dissauer-Stanka.

Foto: Waltraud Sinaweil

Im Impulsworkshop mit Birgit Pichler, Unternehmensberaterin mit Schwerpunkt Gesundheitsmanagement, stand die Gesunde Selbstführung im Mittelpunkt. Wertvolle Tipps wie regelmäßiges

„Abschalten“, richtiges Atmen, individuelle Rituale, den Blick auf das Positive lenken und das eigene Energiefass füllen, können einfach in den Tagesablauf integriert werden. www.noetutgut.at

St. Corona am Wechsel (Bezirk Neunkirchen): Woche der Landwirtschaft

Unter dem Motto „Wir schaffen Land.Erlebnis – Der Sommer kann kommen“ wurden die vielfältigen Leistungen der NÖ Bäuerinnen und Bauern vor den Vorhang geholt.

Obmann der Bezirksbauernkammer Neunkirchen, Thomas Handler, lud aus diesem Anlass die Vertreter der Behörden, Ämter und Sozialpartnerschaft zu einem Betriebsbesuch am Biobetrieb „Kronaushof“ der Familie Erika und Josef Kronaus in St. Corona ein.

Menschlichkeit als Erlebnisarantie

„Es sind die Bäuerinnen und Bauern, die neben ihrer Arbeit auf dem Acker oder im Stall auch noch Wiesen und Wälder bewirtschaften, Wege in Stand halten, regionale Spezialitäten auf den Tisch bringen und den Bauernhof zu einem Ort mit Erlebnisgarantie machen“, ist sich Thomas Handler sicher.



vl.: Thomas Handler, Erika Kronaus, Uwe Reinsperger, Vizebürgermeister Gerald Bachler, Anni Brandstetter, Gerhard Klambauer, Josef Kronaus, Peter Rottensteiner, Michael Diewald, Frau Bezirkshauptmann Alexandra Grabner-Fritz, Josef Wödel, Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer, WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter und Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler.

Foto: zVg

Der Betrieb Kronaus steht für all das: Er ist ein Urlaub am Bauernhof, als auch Schule am Bau-

ernhof-Betrieb. Weiters verfügt er auch über eine Gastgewerbekonzession und versorgt neben der

Sommerrodelbahn in St. Corona die Urlauber mit Köstlichkeiten aus dem eigenen Betrieb.

Puchberg (Bezirk Neunkirchen): 120 Jahre Schneebergbahn



Schon 1872 gab es die ersten Pläne für den Bau einer Zahnradbahn auf den Schneeberg. Am 9. Dezember 1895 wurden diese Pläne mit dem Spatenstich für den Bahnhof in Puchberg am Schneeberg Wirklichkeit. Jetzt feierte die Schneebergbahn am 25. Juni 2017 ihren 120. Geburtstag mit zahlreichen Ehrengästen. Bürgermeister von Bad Erlach Abg.z. NR Johann Rädler, LAbg. Hermann Hauer, NÖVOG-Geschäftsführer Gerhard Stindl, Verkehrslandesrat Karl Wilfing, WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter, Nikolai de Arnoldi (Urenkel des Erbauers der Schneebergbahn), Abg. z NR Johann Hechtel, Bürgermeister von Puchberg Michael Knabl und Puchbergs Tourismusobmann Martin Wanzenböck (v.l.) gratulieren mit Julia Berger zum 120 Jahr-Jubiläum der Schneebergbahn.

Foto: NÖVOG/Zwickl

Semmering (Bezirk Neunkirchen): Biken am Zauberberg Semmering



Karin und Peter Rataj sowie Gerald Gsenger mit den Schülerinnen und Schülern beim Training im Bikepark Semmering. Foto: Zauberberg Semmering

An den Tourismusschulen Semmering wird Fitness, Spaß und Action großgeschrieben – und der Bikepark am Zauberberg bietet eine Menge davon.

Die Schülerinnen und Schüler stellen sich der Herausforderung der Prüfungen zum Bikeguide und Gesundheitstrainer, deshalb wird im Bikepark Semmering kräftig

trainiert – und auch die selektiven Strecken getestet.

Durch diese Zusatzqualifikationen sichern sich die Jugendlichen neue berufliche Chancen. Die Ausbildung zum Gesundheitstrainer und Bikeguide richtet sich an sportliche, gesundheitsbewusste Jugendliche, die ihr Hobby vielleicht zum Beruf machen wollen.

Wimpassing (Bezirk Neunkirchen):

7. Beachvolleyballturnier der Ämter, Behörden und Interessenvertretungen



v.l.: Thomas Ernst, Sigrid Pürzl, Stephan Hanny, Patrick Haberler und Kerstin Cadilek.

Fotos: Bst

Sieben Mannschaften – BH Neunkirchen, Spielgemeinschaft AMS NK und Finanzamt Wr. Neustadt/Neunkirchen, Servicecenter der NÖGKK Neunkirchen, Polizeiinspektion Ternitz, Wirtschaftskammer NÖ-Bezirksstelle Neunkirchen sowie eine Mannschaft

der „Jungen Wirtschaft“ und die Marktgemeinde Wimpassing nahmen am siebente Beachvolleyballturnier der Ämter, Behörden und Interessenvertretungen, veranstaltet vom AMS Neunkirchen, am Beachvolleyballplatz in Wimpassing, teil.



v.l.: Bernhard Dissauer-Stanka, WK-Bezirksstellenausschussmitglied Josef Reichmann, WK-Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer, Monika Gersthofer und Joe Wagner.

Während des Turniers wurden die Mannschaften immer wieder von ihren Fans unterstützt.

„Dieses Turnier dient zur Verbesserung der Zusammenarbeit der Mitarbeiter der verschiedenen Dienststellen im Bezirk Neunkirchen“, so AMS-Geschäfts-

stellenleiter Walter Jeitler. Die WKNÖ-Bezirksstelle Neunkirchen erreichte den dritten Platz und die Mannschaft der „Jungen Wirtschaft“ den siebten Platz. Sieger des Beachvolleyballturniers wurde die Marktgemeinde Wimpassing.



Beratungsscheck

für den niederösterreichischen
Notar Ihrer Wahl.

gratis

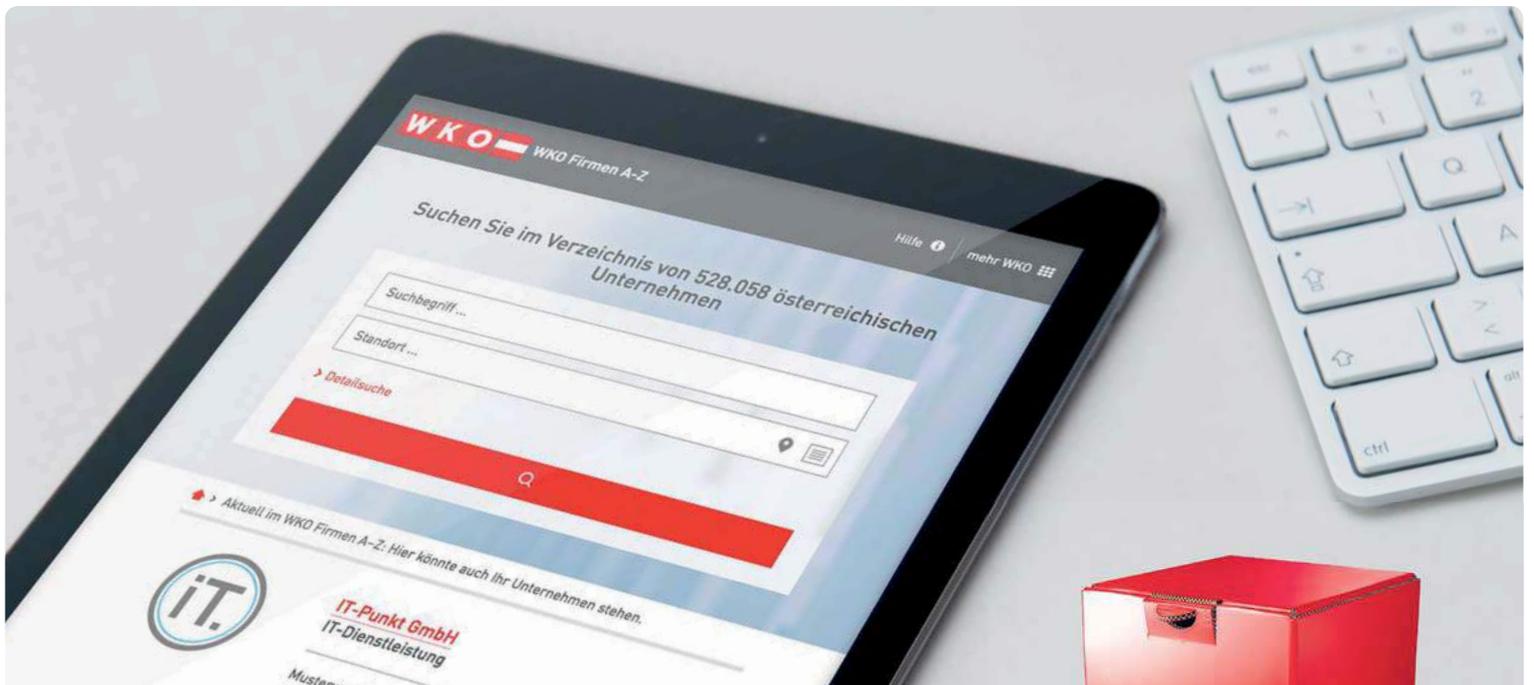
Ort: bei einem Notar Ihrer Wahl in NÖ

Zeitraum: bis 31. Dezember 2017

Eine Initiative der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der niederösterreichischen Notare.

Als Mitglied der Wirtschaftskammer Niederösterreich können Sie ein kostenloses Beratungsgespräch (Dauer: bis zu 1 Stunde) in Anspruch nehmen, zu allen Themen, die Sie beschäftigen. Alles, was Sie dazu tun müssen? Bis 31. Dezember 2017 einen Termin bei einem der 103 Notare in Niederösterreich vereinbaren.

Den niederösterreichischen Notar Ihrer Wahl finden Sie auf www.notarsuche.at



ZEIGEN SIE WAS SIE KÖNNEN.

WKO Firmen A-Z



wko.at/firmen

» WKO FIRMEN A-Z – IHRE INDIVIDUELLE VISITENKARTE IM WEB

Sie wollen Ihre Produkte und Leistungen online präsentieren? Mit wenigen Klicks und ohne Kosten? Das WKO Firmen A-Z, das aktuellste Firmenverzeichnis der gewerblichen Wirtschaft, ist Ihre individuelle Visitenkarte im Web und bietet zusätzlich wertvolle Services.

Der große Vorteil für Sie: Internet-User und somit potenzielle Kunden und Partner finden schnell Informationen zu Ihrem Betrieb. Das ist wichtig, da viele Kundenkontakte online beginnen. **W** wko.at/firmen **T** +43 800 221 223

KLEINER ANZEIGER

Anzeigenannahme:

Media Contacta Ges.m.b.H.
E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01 - DW 3391

Anzeigenschluss:

Donnerstag der Vorwoche, 16.00 Uhr.

Preise für „Wortanzeigen“:

pro Wort € 2,20;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und
mehr als 15 Buchstaben € 4,40;
Top-Wort € 22,-; Mindestgebühr € 25,-; Chiffregebühr € 7,-;
Preise verstehen sich exkl. 20% MwSt.

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

ANHÄNGER

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Reparaturen und §57a Überprüfungen,
HÄNGERPROFI-Steininger,
2111 Gewerbepark Tresdorf bei Korneuburg, Tel. 02262/73 4 09,
www.steininger.co.at

BAUEN & WOHNEN

Oberflächenglatte, Nasswand –
Deckenplatten. Lebensmittelrein!
Erzeugt in Krems. www.isootherm.at
02732/766 60

BETRIEBSGRUNDSTÜCKE

**SCHWADORF - NÄHE FLUGHAFEN
SCHWECHAT** - Industriegrund direkt an der Bundesstraße 10, Größe: 8.800 m², erweiterbar auf Gesamt 12.350 m² möglich - Info unter 0699/133 862 89

**SCHWADORF - NÄHE FLUGHAFEN
SCHWECHAT - Lagerhalle** zu vermieten, unbeheizt, 1.320 m², im Betriebsgebiet, mit LKW-Zufahrt
INFO: 0699/133 862 89

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

GESCHÄFTLICHES

Gewerberechtlicher Geschäftsführer für "Baugewerbetreibender" frei.
0664/230 44 26

Forstfacharbeiter übernimmt für sie jede Problembaumfällung.
Tel. 0664/206 35 69

Baumeister als gewerberechtlicher Geschäftsführer frei,
Tel. 0664/733 565 26

IMMOBILIEN

FIRMA ab 300 Mitarbeiter/Betriebsnachfolge/Erbgemeinschaft - wir finden die richtige Lösung.
AWZ Immobilien:
www.Betriebsnachfolge.at.
Dr. Hans Berger: 0664/382 91 18

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

NACHHILFE

Erfahrener Dipl. zert. Nachhilfelehrer für Mathe u. DG, auch Berufsschulen aller Schulstufen, sowie Aufgabenbetreuung. Tel. 0680/112 88 58

NUTZFAHRZEUGE

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge, Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj. 97, KFZ Edlmann,
Tel. 0664/196 99 12

BERGER KRANZENTRUM HYDRAULIKSERVICE

Als kompetenter Dienstleister bieten wir Service und Reparatur für sämtliche hydraulische Geräte (Kräne, Wechselsysteme, Stapler, Kommunalmaschinen, Kipper, Ladebordwände, Bühnen, Steiger uvm.) an. Eigene Schlauchfertigung, viele Hydraulikkomponenten auf Lager.

F. Berger Industriemaschinen Service Ges.m.b.H. & Co KG
2355 Wr. Neudorf, IZ Süd, Straße 14, Obj. 10
Tel. +43 (0) 2236 / 61 551
wr.neudorf@berger-maschinen.at
www.berger-maschinen.at

INTERNET - SCHAUFENSTER

mediacontacta

Wir nehmen es sehr persönlich.

Niederösterreichische
Wirtschaft



Präsentieren Sie Ihre Homepage im

„Internet-Schaukasten“

Fixformat: 98 mm breit x 25 mm hoch, 4c

Preis lt. Tarif: € 300,00 -50% Rabatt

(Preise verstehen sich exkl. 5% Werbeabgabe und 20% MwSt.)

Für eventuelle Fragen und Angebote kontaktieren Sie

Fr. Wrba, Tel. 01/523 18 31, Mail: noewi@mediacontacta.at

**ELEKTR.
HUBWAGEN**
€ 1.750,-exkl. MwSt.



Lebenbauer

T: +43 / 3334 / 2239

VERMIETE

**WIENER NEUSTADT -
INNENSTADT**

Parkplätze in zentraler Lage zu vermieten. Kontakt: 0664/160 72 44

Vermiete Zimmerergewerbe,
Tel: 0664/345 36 24

STAPLER

**Für Ihren leichten
Einsatz.**

ab
€ 3.690,-exkl. MwSt.



EJC M10 ZT

Hotline 050 61409
www.jungheinrich.at

JUNGHEINRICH
Machine, Ideas, Solutions.

Die nächste Ausgaben der
„NÖ Wirtschaft“

Nr. 27	am 07.07.2017
Nr. 28/29	am 21.07.2017
Nr. 30/31	am 04.08.2017
Nr. 32/33	am 18.08.2017

Anzeigenschluss:
immer Donnerstag der
Vorwoche!

Buntgemischt

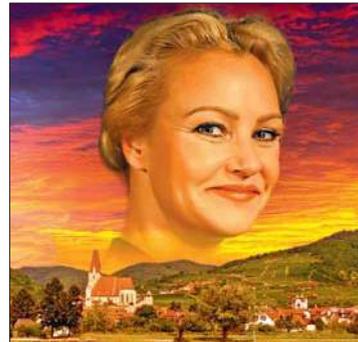
Wachaufestspiele Weissenkirchen

Marcus Strahl, Intendant der Wachaufestspiele Weissenkirchen, präsentiert heuer wieder niveauvolle, musikalische Komödien im wunderschönen Teisenhoferhof in Weissenkirchen.

Vom **18. Juli bis 26. August** steht die Uraufführung der musikalischen Komödie „Die Fürstin vom Weinberg“ am Programm. Eine spannende, aber amüsante Geschichte über eine Wirtin namens Regina Fürst, die durch ihre Verbindung zu einem Spitzel des Metternichschen Polizeistaats für großes

Aufsehen sorgt. Zugleich wirft auch die ungewöhnlich väterliche Beziehung zwischen Reginas Tochter Mariella und dem Herrn Pfarrer einige Fragen auf. Die Hauptrolle spielt die beliebte Schauspielerin und Moderatorin Verena Scheitz. Anschließend, vom 1. bis 10. September, wird die musikalische Komödie „Der Hofrat Geiger“ präsentiert. Anlässlich ihres 90. Geburtstags ist Waltraud Haas noch einmal als die alte Wirtin Windischgruber zu sehen. Schlussendlich gastiert Andy Lee Lang, der „Botschafter des Rock&Roll“, erstmals am 27. August mit seinem Programm „Still Rockin“ bei den Wachaufestspielen.

www.wachaufestspiele.com



wellenklaenge 2017

„Gezeiten“ lautet der Titel der wellenklaenge 2017, die von **26. Juni bis 29. Juli** wieder ein hochkarätiges Programm zeitgenössischer und spartenübergreifender Kunst bieten. Im Programm findet sich wie immer anspruchsvolle Musik zwischen Jazz, World und Klassik sowie performative und darstellende Kunst – eine Verbindung von unverwechselbarem Kunstgenuss mit dem außergewöhnlichen Ambiente der Seebühne in Lunz am See. Gemeinsam mit den Wiener Zieharmonikern bestreitet der Ausnahmeakkordeonist Otto Lechner das Eröffnungskonzert.



www.wellenklaenge.at

Open Air Kino am Rathausplatz St. Pölten

Sommerzeit ist Kino-Zeit! Cinema Paradiso eröffnet wieder den Saal unter dem Sternenhimmel. Direkt vor dem Kino, im barocken Ambiente des Rathausplatzes, flimmern im Open Air Kino von **6. Juli bis 27. August** exklusive Premieren, Publikums Lieblinge und Kultfilme über die Leinwand.



Außerdem im Programm das 7. Bergfilmfestival St. Pölten mit Filmen rund um die Themen Berge und Natur sowie vier Live-Veranstaltungen.

www.cinema-paradiso.at/openairkino

„Garten on Tour“ – Museum Niederösterreich



2017 bringt die Aktion „Natur im Garten“ den Garten in die Stadt und setzt heuer den Fokus auf das „Gärtnern auf Balkon & Terrasse“. Bei der „Garten on Tour“ in den vier Schwerpunktstädten Korneuburg, Mödling, Schwechat und Wiener Neustadt veranschaulicht

„Natur im Garten“ das Gärtnern auf kleinem Raum. Und auch im Museum Niederösterreich blüht die ökologische Gartenkultur auf.

www.naturimgarten.at

Winnetou-Spiele Wagram

Die Winnetou-Spiele Wagram finden heuer von **29. Juli bis 27. August** in einer neuen Arena statt. Das Abenteuer „Winnetou – Unter Geiern“ führt Winnetou und Old Shatterhand diesmal in den Llano Estacado, wo sie es mit Banditen, Geisterreitern und fahrenden Gauklern zu tun bekommen. Verwegene Ritte, stimmungsvolle Musik, tolle pyrotechnische Effekte. Zu einem Fest für Groß und Klein machen 60 Mitwirkende und 17 Pferde den Event in der neu errichteten Arena Wagram.



www.winnetouspiele-wagram.at

GEWINNSPIEL

Wir verlosen 1x2 Karten für „Klassik unter Sternen – Russische Nacht“. Mitspielen und Gewinnen!

Das Klassik-Festival im Schloss Kirchstetten im Weinviertel steht für Oper & Klassik – hautnah! Am **22. Juli** folgt die offizielle Festival-Eröffnung mit dem Open Air-Konzert-Ereignis Klassik unter Sternen VIII – Russische Nacht. Dabei wird es schwungvoll, pompös und pathetisch, wenn das Moavian Philharmonic Orchester unter Dirigent Hooman Khalatbari russische Klassiker von Tschaikowsky, Glinka, Rimski-Korsakow, Ivanov, Rachmininow oder Borodin erklingen lässt und so das Festival 2017 mit gewaltigen und feurigen Tönen eröffnet.



www.schloss-kirchstetten.at



Gewinnspiel: Wir verlosen 1x2 Karten für Klassik unter Sternen – Russische Nacht am 22. Juli 2017. E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Betreff „Klassik“ an gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss ist am 8. Juli 2017. Weitere Teilnahme: wko.at/noe/gewinnspiel oder QR-Code.